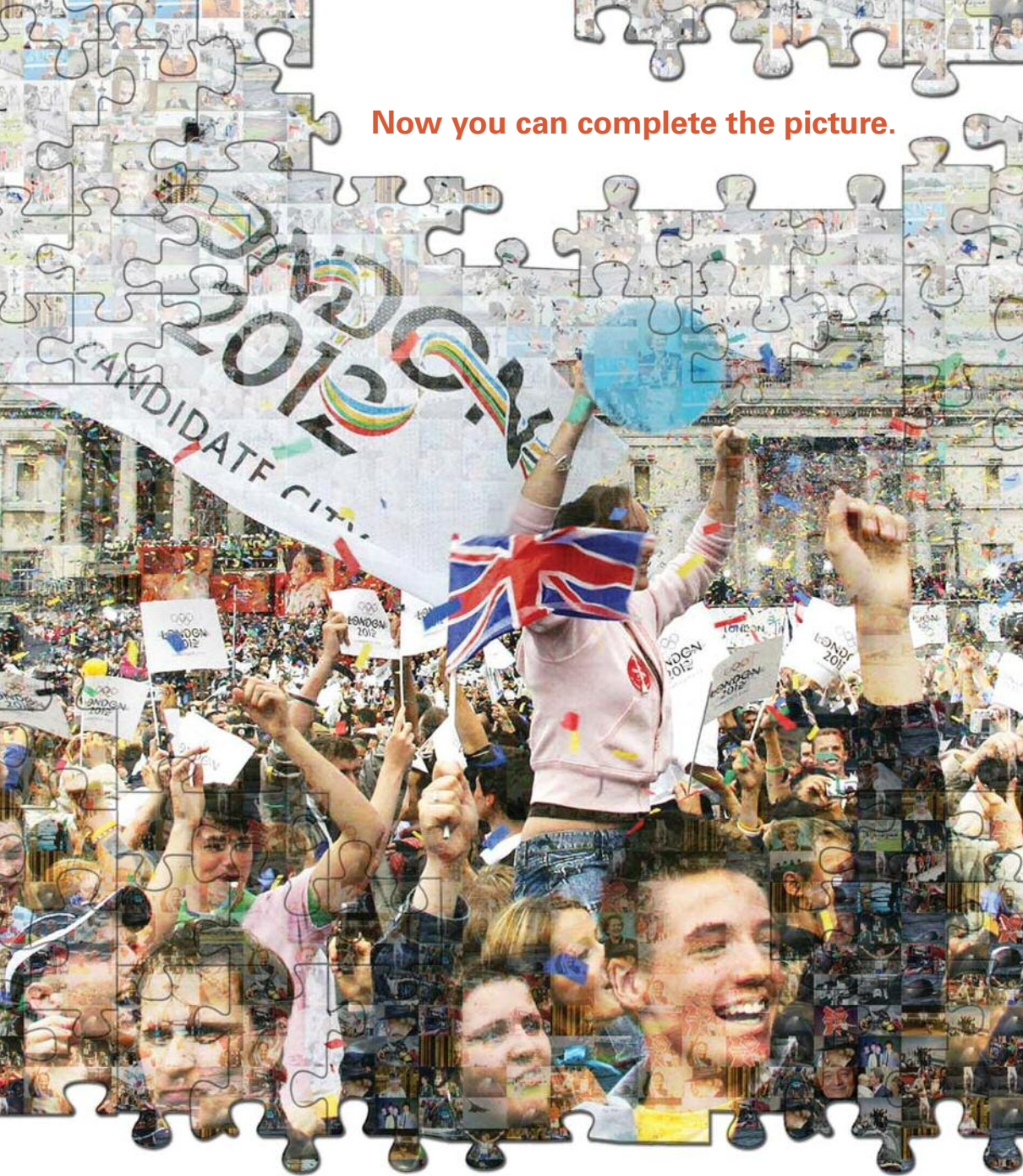


DOK. FEST

23. Internationales
Dokumentarfilmfestival München
01. bis 07. Mai 2008





Now you can complete the picture.

AP Archive is the exclusive agent for all Sky News library footage. You'll find all the UK and international video news footage you need in one place. So you're not only getting online searching, great pricing and fast, efficient service. You've also got the complete picture.

+44 (0)20 7482 7897
german-sales@aparchive.com
www.aparchive.com

AP Archive



First for Breaking News

DOK. FEST

**23. Internationales
Dokumentarfilmfestival München
01. bis 07. Mai 2008**

Veranstalter

**Filmstadt München e.V.
Internationales Dokumentarfilmfestival
München e.V.**

zusammen mit

**Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig,
Kulturreferat und Referat für Arbeit und Wirtschaft
der Landeshauptstadt München**

Gefördert von

**der Bayerischen Staatskanzlei im Rahmen der
Bayerischen Filmförderung, dem Auswärtigen Amt**

und den Hauptsponsoren

**Bayerischer Rundfunk und Telepool GmbH
sowie der Verwertungsgesellschaft für
Film- und Fernsehproduzenten mbH**



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Landeshauptstadt
München
**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**



Auswärtiges Amt



VFF

Verwertungsgesellschaft
der Film- und Fernsehproduzenten mbH

Kein DOK.FEST ohne Partner und Sponsoren!

Wir danken allen Förderern, Medienpartnern, Partnern und Sponsoren.

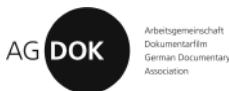
Förderer



Medien



Partner





SWISSFILMS



Sponsoren





BERATEN
FORSCHEN
PUBLIZIEREN
SAMMELN
ARCHIV
DVD-EDITION
VERANSTALTUNGEN
DOKVILLE



HAUS DES DOKUMENTARFILMS

Europäisches Medienforum Stuttgart e. V.

Mörikestraße 19 D-70178 Stuttgart

Telefon +49.711.99 78 08-0 Telefax +49.711.99 78 08-20

hdf@hdf.de www.hdf.de www.dokville.de

Inhalt

Förderer, Partner und Sponsoren 2

Impressum 8

Danksagungen 10

Grußworte 15

Filmpreise 21

Jurys 22

Einleitung

Introduction 27

Wettbewerb

Competition 33

Internationales Programm

International Programme 67

Horizonte

Horizons 103

**Hochschule für Fernsehen und Film,
München 113**

Special 119

Symposium 121

Register

Index 125

Impressum

DOK.FEST 23. Internationales Dokumentarfilmfestival München

Festivalleitung Dr. Hermann Barth

Redaktion Hermann Barth, Ines Petersen, Alexandra Hog, Ulla Weßler

Redaktionelle Mitarbeit Alice Barth, Maren Bornemann, Rüdiger Dingemann, Laura Gardner, Anna Ginestí Rosell, Georgina Harris, Katharina Hausladen, Caroline Piotrowski, Annika Mayer, Til Schönecker, Alexander Schwarz

Technische Leitung Katrin Gebhardt-Seele

Sponsoring Katrin Gebhardt-Seele

Organisation und Gästebetreuung Ulla Weßler, Maren Bornemann, Katrin Gebhardt-Seele, Anna Ginestí Rosell, Katharina Hausladen, Alexandra Hog, Annika Mayer, Caroline Piotrowski

Pressearbeit Andrea Naica-Loebell

Mitarbeit Ina Borrmann, Samay Claro, Václav Demling, Anna Eberspächer, Marion Eichhammer, Ursula Fischl, Mona Hafez, Doris Kuhn, Lisa Leiding, Reinhard Prosch, Klaus Rascher, Carolina Rath, Luc Sporrer, Johanna Ullmann, Rebecca Zehr, Philip Zölls

Übersetzung Günther Jaensch, Eva Kluge, Lonnie Legg

Moderationen Jörg Adolph, Silvia Bauer, Dunja Bialas, Ina Borrmann, Andrea Engl, Ingo Fließ, Julia Haecker, Kristina Magdalena Henn, Alexandra Hog, Eva Kluge, Silke Kraus, Gudula Meinzolt, Johannes Prokopetz, Herbert Schmidt, Alexander Schwarz, Magali Thomas, Ingrid Weidner, Gereon Wetzel u. a.

Volunteers Eva Bahl, Bianca Da Luz, Marina Ginal, Jakob Gross, Helene Hillebrandt, Barbara Koch, Adele Kohout, Anastasia Jamin, Silvi Neulinger, Katrin Sohler, Steffi Wild, Jacqueline Wilk, Joanna Wilk

Programm Hermann Barth, Dunja Bialas, Maren Bornemann, Katrin Gebhardt-Seele, Katharina Hausladen, Alexandra Hog, Gertraud Huffnagel, Annika Mayer, Gudula Meinzolt, Ines Petersen, Caroline Piotrowski, Tilman Schönecker, Alexander Schwarz und Ulla Weßler

Controlling Matthias Wanckel

Koordination Hochschule für Fernsehen und Film, München Knut Karger, Tina Janker, Daniel Sponzel, Prof. Heiner Stadler

Netzwerk cody-it: / # Yorick Cody

Website Heiner Gassen, Dynweb Net Services

Konzeption und Design Prof. Gerwin Schmidt

Gestaltung Heiner Gassen

Gesamtherstellung MEOX Druck, Jochen Büttner

Landwehrstr. 79, 80336 München · Tel. +49-89-51 39 97 88,
info@dokfest-muenchen.de, www.dokfest-muenchen.de

© Internationales Dokumentarfilmfestival München e.V.
München 2008

Und danach auf ein frisches Unertl ins Ruffini!



RUFFINI

Café mit Dachterrasse

Dienstag bis Sonntag 10–24 Uhr

Orffstraße 22–24 · 80637 München · Tel. 16 11 60 · www.ruffini.de · U1 Rotkreuzplatz

Partner der Münchner Gastronomie und Hotellerie



MINERALWASSER
Seit 1867
OTTO PACHMAYR
MÜNCHEN

GETRÄNKEGROSSHANDEL

QUALITÄT AUS TRADITION

Otto Pachmayr GmbH & Co Mineralwasser KG, Triebstr. 37, 80993 München,
Tel. 089/ 14 9909-0, Fax 14 9909-49, www.pachmayr.de



Danksagung

Wir danken unseren Mitveranstaltern und den Förderinstitutionen, der **Landeshauptstadt München**, der **Bayerischen Staatskanzlei** und dem **Auswärtigen Amt** für die unverzichtbare und nachhaltige finanzielle Unterstützung von DOK.FEST.

Ein sehr herzlicher Dank geht an die Firma **TELEPOOL GmbH**, Dr. Thomas Weymar für die großzügige finanzielle und hilfreiche ideelle Unterstützung, an das **Bayerische Fernsehen**, Prof. Dr. Gerhard Fuchs, an Bettina Reitz, Hubert von Sprei und alle Mitarbeiter/innen der Redaktionen Film und Teleclub, KinoKino und Dokumentarfilm sowie Christoph Bauer von **Propellerfilm.de** für die Moderationen.

Für ihre Unterstützung danken wir Prof. Johannes Kreile, **Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten**, dem **Film-FernsehFonds Bayern**, der **LfA Förderbank Bayern**, der **Bayerischen Landeszentrale für neue Medien**, der **Botschaft des Staates Israel**, der **Botschaft von Kanada**, dem **Bureau de Québec** und **Sodec, Québec**, dem **Generalkonsulat des Königreichs der Niederlande**, dem **Bureau du Cinéma** und **Institut français**, dem **Instituto Cervantes**, **Swiss Films**, **Holland Film** sowie der **Untertitel-Werkstatt Münster GmbH**.

Dank dem **Goethe Institut**, **German Films**, **Discovery Campus e.V.**, der **MEDIA Antenne München**, der **AG Dokumentarfilm**, **Ludwig Kameraverleih** und der **MVG** für ihre Unterstützung und partnerschaftliche Kooperation.

Der Firma **GLS Studios** herzlichen Dank für die »Last Minute Rescue«-Partnerschaften bei unerwarteten technischen Krisen. Für die Bereitstellung bester Projektionstechnik ein herzliches Dankeschön an **pegasus51**, an **cine plus Media Service GmbH**, an **PICTORION das werk** und an **Licht und Ton GmbH** für hochwertige Zuspielderäte.

Ein sehr großes und herzliches Dankeschön an Sabine Kinder von der **Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig**, die uns den Vortragsaal und den Carl-Orff-Saal zur Bespielung überlässt.

Ein herzlicher Dank geht an Ralf Legroux, Programm-Marketing **ARTE Deutschland**, Baden-Baden, und an Claude Savin, Presse und Public Relations, **ARTE Strasbourg**, für die Ausrichtung des traditionsreichen Empfangs.

Wir danken unseren Medienpartnern **IN München**, dem Verlag **Die Abendzeitung** und **Bayern 2 Radio, Zündfunk**, Oliver Elsaesser von **GHOTEL hotel & living** und Frau Koschuschmann vom **Hotel Concorde** für die Unterbringung sowie **Europcar** für den Transport unserer Gäste, Peter Amtmann von der **Spatenbau Löwenbräu GmbH**, der Firma **Otto Pachmayr GmbH & Co Mineralwasser KG**, den Firmen **Campari Deutschland GmbH**, **Pernod Ricard Deutschland GmbH** und der **Rapunzel Naturkost AG** für Getränke zur Bewirtung unserer Gäste bei Empfängen und Rahmenveranstaltungen, der **Ruffini Gaststätten GmbH**, dem **Stadtcafé** und der **Filmwirtschaft** für Catering, Bewirtung und gastronomischen Service und der **Kunst & Lustgärtnerei** für das schmückende Beiwerk!

Danksagung

Unser besonderer Dank gilt Heiner Gassen, Jochen Büttner, Michaela Erlmeier, Matthias Wanckel, die uns mit Rat und Tat unterstützt haben. Prof. Gerwin Schmidt und Timo Thurner für Konzept und Design unserer Plakate, der Printmedien und der Website. **WM MESSEDESIGN** GmbH, Jörg Winkler für die Ausstattung unseres Gästeempfangs. Für die großzügige Hilfe bei der Herstellung unseres Trailers bedanken wir uns bei der **ARRI Film + TV Services GmbH**, Walter Brus und Beate Trathnigg sowie bei Georg Wittermann, **BLOW UP Filmtechnik**. Herzlichen Dank an Thomas Willke von **lilispark** für die Herstellung des Plakate-Trailers und des Logo-Clips. Dank an **s2 agentur** für neue Wege der Kulturvermittlung, dem Studiengang Digital Film & Animation des **SAE Institute München** für die filmische Begleitung von DOK.FEST 2008, sowie dem **Muffatwerk** und **Tour de France** für das Zusammenspiel.

Wir danken weiter **ARRI Kino**, Marie-Noëlle Sehr, Peter Sehr, Christoph Ott und Kerstin Schmidt; **Atelier**, Georg Kloster, Bruno Börger, Holger Trapp, Rudi Altmann; **Filmmuseum**, Stefan Drößler, Claudia Engelhardt, Stephanie Hausmann, Gerhard Ullmann; **Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig**, Vortragssaal, Sabine Kinder, Sabine Hahn; **Pinakothek der Moderne**, Nadia Khatschi; **Stadtmuseum**, Wolfgang Till; den Vorführern und Vorführerinnen, den Kassenkräften und allen dort beschäftigten MitarbeiterInnen sowie der Firma **Wurdack** und ihren Mitarbeiterinnen für das Entgegennehmen hunderter Briefe und Pakete an der Haustür und im Postamt.

Herzlichen Dank unseren Förderern
Georg und Trudl Baumer, München
Elke und Werner Fichtl, München
Otto und Edwina Hausmann, München
Irene Kaiser, München
Gudrun, Tobias und Manfred Kirchner, Walchensee
Josef Puls, Oberhaching
Christl und Fritz Sieder, München
Anna Wünsch, München

und den Mitgliedern von Internationales Dokumentarfilmfestival München e.V.

Danksagung

Für ideale, finanzielle und organisatorische Unterstützung, die Ausleihe der Filme und Hilfe bei der Erstellung des Katalogs danken wir:

Alamode Film, München
Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm,
Thomas Frickel, Frankfurt
Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm, Bayern
Susanne Petz, Klaus Dexel, München
ARRI Film & TV Services, Walter Brus, München
ARRI Film & TV Services, Beate Trathnigg, München
Aristoteles Workshop, Bukarest
ARTE, Anne Baumann, Strasbourg
ARTE, Ulle Schröder, Strasbourg
ARTE, Claude Savin, Strasbourg
ARTE, Vera Berger, Strasbourg
ARTE, Ralf Legroux, Baden-Baden
ARTE, Thomas Schmid, Baden-Baden
ARTE France, Issy-les-Monlineaux
Auswärtiges Amt, Michael Körner, Berlin
Les Ballets C. de la B., Gent
Balzli & Fahrer GmbH, Bern
Bayerische Landeszentrale für neue Medien,
Barbara Grokenberger
Bayerische Landeszentrale für neue Medien,
Dr. Wolfgang Flieger
Bayerische Landeszentrale für neue Medien,
Prof. Wolf-Dieter Ring
Bayerische Staatskanzlei, Dr. Paula Ewert
Bayerische Staatskanzlei, Gerhard Girlich
Bayerische Staatskanzlei, Rita Peter
Bayerischer Rundfunk, Christian Baudissin
Bayerischer Rundfunk, Petra Felber
Bayerischer Rundfunk, Ramona Forsthofer
Bayerischer Rundfunk, Christel Hinrichsen
Bayerischer Rundfunk, Florian Kummert
Bayerischer Rundfunk, Bettina Reitz
Bayerischer Rundfunk, Sonja Scheider
Bayerischer Rundfunk, Thomas Sessner
Bayerischer Rundfunk, Hubert von Sprei
Bayern 2 Radio, Zündfunk, Uli Ebenbeck
Bayern 2 Radio, Zündfunk, Jan-Michael Heiermann
Bayern 2 Radio, Zündfunk, Heike Reich
Boekamp und Freunde Filmproduktion, Berlin
Botschaft des Staates Israel, Angela Paul, Berlin
Botschaft von Kanada, Erica Claus, Berlin
Botschaft von Kanada, Katharina Fichtner, Berlin
Bungalow Town Productions, Wortham
Bureau du Cinéma, Karine Azoubib, Berlin
Bureau du Cinéma, Julien Lamy, Berlin
Bureau de Québec, Manuel Feifel, Berlin
Camera Image Ltd., London
Campari Deutschland GmbH, Sabine Krawinkel, München
Cave 7 Productions, Toronto
CGRI Commissariat général aux relations internationales,
Brüssel
Celluloid Dreams, Paris
Centro Nacional Autónomo de Cinematografía de
Venezuela, Caracas
Cine Ojo, Buenos Aires

Cinephil, Philippa Kowarsky, Tel Aviv
cine plus – Media Service GmbH & CoKG, Sabine Kolberg,
München
cine plus – Media Service GmbH & CoKG, Katja Stelmaszyk,
Berlin
CinePostproduction GmbH, Simone Kopf, München
Ruth Diskin Films Ltd., Jerusalem
Deckert Distribution, Heino Deckert, Leipzig
Deckert Distribution, Ina Rossow, Leipzig
Discovery Campus e.V. Donata von Perfall, München
Discovery Campus e.V. Dorothea Schiebel, München
Discovery Campus e.V. Jörg Horchheimer, München
Discovery Networks Deutschland, München
Doc & Co, Paris
Ethan Productions, Paris
Europcar Autovermietung GmbH, Corinna Adolph, München
Europcar Autovermietung GmbH, Dirk Stadler, München
Eyeline Films, Watford
EyeSteelFilm, Montréal
EYZ Media / BFilm, Berlin
Film and Sociology Foundation, Prag
FilmFernsehFonds Bayern, Birgit Bähr, München
FilmFernsehFonds Bayern, Lothar Just, München
FilmFernsehFonds Bayern, Gabriele Pfennigsdorf, München
FilmFernsehFonds Bayern, Dr. Klaus Schaefer, München
Filmgalerie 451, Tina Kaiser, Berlin
FilmService Pegasus 51, Henning Hoffmann-Heyden,
München
FilmService Pegasus 51, Carl-Amadeus Hiller, München
Filmtank GmbH, Hamburg
Films Transit International, Jan Rofekamp, Montreal
First Hand Films, Esther van Messel, Zürich
Flotsam Films Ltd, London
Fortos B L L C, Necessary Illusions Production Inc, New York
Fortissimo Films, Amsterdam
Freunde der Deutschen Kinemathek, Karl Winter, Berlin
Generalkonsulat des Königreichs der Niederlande,
Ulrike-Claudia Pulzer
German Films, Sandra Buchta, München
German Films, Christian Dorsch, München
German Films, Mariette Rissenbeek, München
Gestolen Tijd Film & TV Productions, Amsterdam
GLS Studios, Matthias Stieler, München
Goethe Institut München, Detlef Gericke-Schönhagen
Goethe Institut München, Dr. Christian Lüffe
Goethe Institut München, Susanne Ponn-Raßmann
Gold Soft S.A., Buenos Aires
Habayit Hakatom, Tel Aviv
Haus des Dokumentarfilms, Dr. Kay Hoffmann, Stuttgart
Haus des Dokumentarfilms, Marianne Schollbach, Stuttgart
HesseGreutert Film AG, Zürich
The History Channel Germany GmbH & CO KG, München
Hochschule für Fernsehen und Film, Prof. Heiner Stadler
Hochschule für Fernsehen und Film, Tina Janker
Hochschule für Fernsehen und Film, Knut Karger
Hochschule für Fernsehen und Film, Jan Sebening
Hochschule für Fernsehen und Film, Daniel Sponsel
Holland Film, Claudia Landsberger, Amsterdam
Holland Film, Anne-Marie van der Meer, Amsterdam
INA – Institut National de l'Audiovisuel, Bry-sur-Marne
Infinito Films, Caracas

In München Verlags Magazin, Christiane Heinrich, München
 Int. Festival für Dokumentar- und Animationsfilm,
 Claas Danielsen, Leipzig
 Instituto Cervantes, Dr. Vicente Serrano Marín, München
 Institut français, Jean-Philippe Arnould, München
 Institut français, Christine Zurmeyer, München
 Iota Production, Bruxelles
 iSee film, Utrecht
 JMT Films Distribution, Michael Treves, Tel Aviv
 Nadia Kamel, Kairo
 Kanavuppattarai Filmproduction, Chennai
 KICK Film GmbH, Jörg Bundschuh, München
 Kunst- und Lustgärtnerei, Claudia Wörner, Oberschleißheim
 Landeshauptstadt München Kulturreferat,
 Dr. Hans-Georg Küppers
 Landeshauptstadt München Kulturreferat,
 Marc Gegenfurtner
 Landeshauptstadt München Kulturreferat, Dr. Andreas Rost
 Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und
 Wirtschaft, Rita Müller-Roider
 Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und
 Wirtschaft, Dr. Reinhard Wieczorek
 Langnese – Unilever Deutschland GmbH, Markus Hark,
 Hamburg
 Langnese – Unilever Deutschland GmbH, Lothar Beyer,
 München
 Les Films de la Mémoire, Bruxelles
 Les Films de la Villa, Paris
 Les Films d'Ici, Paris
 Les Films Grain de Sable, Paris
 Les Films Hors-Champ, Chavornay
 LfA Förderbank Bayern, Manfred Burger, München
 Licht und Ton GmbH, Christoph Hantel, München
 Licht und Ton GmbH, Verena Reindl, München
 Iilic park, Thomas Willke, München
 Loopfilm GmbH, München
 Ludwig Kameraverleih GmbH, Martin Ludwig, München
 Mascha Film GbR, München
 Maysies Films Inc., New York
 mec film, Irit Neidhart, Berlin
 MEDIA Antenne München, Ingeborg Degener
 MEDIA Antenne München, Anke Gadesmann
 medialuna entertainment GmbH, Ida Martins, Köln
 Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg,
 Stuttgart
 Mexican Film Institute, Mexico City
 Jyotsna Milan, Bhopal
 Mir Cinematografica S.r.l., Milano
 Mosaïque Films, Paris
 Moxie Firecracker Films, Brooklyn
 Muffathalle Betriebs GmbH, Klara Osiander
 München Ticket GmbH, Christian Tettenborn, München
 München Ticket GmbH, Peter Pfeffer, München
 München Ticket GmbH, Stephan Rusch, München
 MVG, Jochen Rieck, München
 National Film Board of Canada, St-Laurent
 Negativ Film Productions, Prag
 The New Israeli Foundation for Cinema & Television,
 David Fisher, Tel Aviv
 Octave Communications, New Delhi
 Oservatorio de Cine SCP, Barcelona
 Otto Pachmayr GmbH & Co Mineralwasser KG, Peter
 Pachmayr München
 Mi-Sun Park, Uijeongbu-Si
 Pelle Film GbR, Bettina Timm, München
 Pernod-Ricard Deutschland GmbH, Alexander Münich,
 München
 Pickpocket Filmproduktion, Berlin
 PICTORION das werk GmbH, Thomas Tiller, München
 Pinakothek der Moderne, Nadia Khatschi, München
 Adina Pintilie, Bukarest
 Plow Productions, South Orange
 Preview Production GbR, München
 Pym Films GmbH, Berlin
 Rapunzel Naturkost AG, Heike Kirsten, Legau
 Raintree Films, Smriti Nevatia, Mumbai
 RealFiction Filmverleih, Joachim Kühn, Köln
 Ruffini Gaststätten GmbH, Helmut Meier, München
 Ruffini Gaststätten GmbH, Werner Hilderts, München
 s2 agentur für kommunikation und event, Bike Straub,
 München
 Fritz Schmidt Filmtaxi, Innsbruck
 Schubert Film, Kronenburg
 Schumacher & Frey GmbH, Zürich
 Schweizerisches Generalkonsulat, Ulrike Sempf, München
 Show and Tell Films, Founex
 SODEC, Société de développement des entreprises
 culturelles, Montréal
 Stadtcfé – LaTienne GmbH, Thomas Hausmann, München
 Stadtcfé – LaTienne GmbH, Wolfgang Köck, München
 Stardust Filmverleih GmbH, München
 SV Film, Svetlana Vorobieva, Viktor Schaufler, Heilbronn
 Swiss Films, Francine Brücher, Zürich
 Swiss Films, Peter Da Rin, Zürich
 Swiss Films, Micha Schiwow, Zürich
 U5 Filmproduktions GmbH & Co KG, Frankfurt a. Main
 Telepool European Film Contor GmbH, Michaela Blume,
 München
 Telepool European Film Contor GmbH, Sandra Knösel,
 München
 Telepool European Film Contor GmbH, Dr. Thomas Weymar,
 München
 Telepool European Film Contor GmbH, Silke Wilfinger,
 München
 Topia Communications Ltd, Tel Aviv
 Tour de France, Thomas Bohnet, München
 Untertitel-Werkstatt Münster GmbH, Berhard Brämswig,
 Münster
 Verlag Die Abendzeitung GmbH & Co KG, Adrian Prechtel,
 München
 Verlag Die Abendzeitung GmbH & Co KG, Arno Makowsky,
 München
 Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten
 mbH, Prof. Johannes Kreile, München
 Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten
 mbH, Anna Maximiliane Nassl
 Walker & Worm Film GbR, Grünwald
 Wallonie Image Production, Liège
 Wasabi Film GmbH & Co. KG, Grünwald
 WDR, Reinhard Wulf, Köln
 Whole Picture Productions, London
 WIDE Management, Camille Rousselet, Paris
 Wild Bunch, Esther Devos, Paris
 Windspiel-Reisen, Martin Derox, Alfter
 ZDF / ARTE, Annegret Even, Mainz
 ZDF / ARTE, Doris Hepp, Mainz
 ZDF / ARTE, Martin Pieper, Mainz
 ZDF / 3sat, Inge Classen, Mainz
 ZDF / 3sat, Daniel Fiedler, Mainz
 ZDF / 3sat, Margrit Schreiber, Mainz
 ZDF / 3sat, Stefan Unglaube, Mainz
 ZDF / 3sat, Sabine Wald, Mainz
 zero one film GmbH, Thomas Kufus, Berlin
 Zorro Film GmbH, Michael Seidel, München

VIDEOAKTIV
DIGITAL
TEST-URTEIL
HERVORRAGEND
AUSGABE 3/ 2007

HandyMen[®]

G-FORCE PRO

- **Stabilisierungssystem**
speziell für Video-Kameras
- **Brandneues Westensystem**
- **Anschlüsse für HD Nutzung**
- **Benutzerfreundliches Trimmen**
- **Unverzichtbar für jeden Profi**



*auch als G-Force Light, G-Force Dynamic
und G-Force Pro CN*

wherever you go...

ABC
PRODUCTS

www.abc-products.de

Grußwort des Oberbürgermeisters



Das Münchner DOK.FEST gibt dem künstlerischen Dokumentarfilm, seinen Machern und seinem Publikum jährlich zur schönsten Jahreszeit ein Fest.

Spielt der Eröffnungsfilm in China, sind Filme aus dem Irak, aus Syrien und Jordanien angekündigt, geht's andererseits um Václav Havel, Max Frisch oder Gilbert & George, so darf man sich auf einen starken Jahrgang freuen, der Aktualität, Politik, Kunst und Kultur verbindet.

Mich freut es besonders, dass wieder so viele Münchner Filme im Programm vertreten sind. So porträtiert **Draußen bleiben** von Alexander Riedel zwei befreundete Sendlinger Teenager mit Migrationshintergrund, **Comeback** von Maximilian Pletttau schildert die versuchte Rückkehr des Münchner Boxers Jürgen »The Rock« Hartenstein in den Profisport. Und mit **Memory Books – Damit Du mich nicht vergisst** ist Christa Graf ein wahres Meisterwerk gelungen. Sie erzählt, wie an AIDS erkrankte Frauen in Uganda sich und ihren Kindern mit Erinnerungsbüchern gegenseitig Kraft verleihen.

Auch die Hochschule für Fernsehen und Film ist, wie stets, mit neuen Arbeiten ihrer StudentInnen vertreten. **Vergebliche Flucht** von Carmen Té beobachtet das Leben schwarzafrikanischer Migranten in einem Lager im Süden Italiens, **Schafskälte** von August Pflugfelder erzählt von drei Geschwistern im Pinzgau, die den Bergbauernhof ihrer Eltern übernehmen sollen, **O Casă Aparte** vom Alltag in der Europäischen Kulturhauptstadt Sibiu.

Dass wir seitens der Stadt die Zuwendungen erhöhen konnten, dass sich Sponsoren und Förderer ebenfalls mit hohen Summen engagieren, ist erfreulicher Ausdruck der großen Wertschätzung, die das Münchner DOK.FEST allseits genießt.

Dem Team, allen Gästen und dem Münchner Publikum wünsche ich ein erfolgreiches, begeisterndes DOK.FEST 2008.

A handwritten signature in black ink that reads "Christian Ude". The signature is written in a cursive, flowing style.

Christian Ude
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München



MFG BADEN-WÜRTTEMBERG
FILMFÖRDERUNG

BREITSCHIEDSTRASSE 4
(BOSCH-AREAL)
70174 STUTTGART

TEL +49 (0)711 907 15-400
FAX +49 (0)711 907 15-450

filmfoerderung@mfg.de
www.mfg.filmfoerderung.de

WIR FÖRDERN FILME
WIDER DAS VERGESSEN
– UND WÜNSCHEN

MEMORY BOOKS
VON CHRISTA GRAF

VIEL ERFOLG IM
INTERNATIONALEN
WETTBEWERB!

Grußwort des Kulturreferenten



Unter den drei großen Filmfestivals – Internationales Dokumentarfilmfestival München, Filmfest München, Internationales Festival der Filmhochschulen –, die vom Kulturreferat der Landeshauptstadt mitveranstaltet werden, macht das DOK.FEST im Frühjahr jeweils den Anfang. Mit künstlerischen Dokumentarfilmen aus der ganzen Welt präsentiert dieses weltweit beachtete Festival den Münchnerinnen und Münchnern sowie den internationalen Gästen stets ein hochwertiges Programm.

Die hier gezeigten Filme verbinden brisante Themen, Aktualität, große erzählerische Traditionen, Essay und Experiment. Zudem begegnen sich mitten in München erste, zweite und dritte Welt. Hier stehen Menschen im Mittelpunkt – und somit sehr oft auch die Menschenrechte.

Zu den Schwerpunkten zählen in diesem Jahr der Nahe Osten, die Folgen des Irak-Kriegs, der »Kampf gegen den Terror«, Flüchtlingsproblematik und Migration.

Ich bin überzeugt davon, dass sich als Reaktion auf die Filme sowie aus den Gesprächen zwischen Regisseurinnen und Regisseuren und dem Publikum ganz neue Eindrücke und Erfahrungen ergeben werden, die unser aller Horizont erweitern.

Wegen seines unverzichtbaren Stellenwerts für die kulturelle Bildungsarbeit, wegen seiner wirtschaftlichen Bedeutung als wichtiger Branchentreffpunkt und angesichts eines bundesweit verstärkten Wettbewerbs bestehender Film- und Medienstandorte beschloss der Stadtrat Anfang des Jahres, den Zuschuss für das Münchner DOK.FEST zu erhöhen, um dessen Attraktivität auch für die Zukunft zu sichern.

Wenn zu den vielen internationalen Filmen nun Münchner Produktionen kommen, wenn sich ausländische Gäste und die Fachleute aus München bei den Fachveranstaltungen begegnen, wenn das Wetter mitmacht, und wenn das weltoffene, diskussionsfreudige Münchner Publikum die Kinos stürmt, wird dies den weltweit guten Ruf der »Filmstadt München« und des Münchner DOK.FESTs mehren.

Ich wünsche dem Festival viel Erfolg, seinen Zuschauern begeisternde Filme und allen zusammen bereichernde Gespräche.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Küppers'.

Dr. Hans-Georg Küppers

Berufsmäßiger Stadtrat
Kulturreferent der Landeshauptstadt München

- FAZen
- HD-Ausbelichtungen
- Trailer
- Titel

www.trickWILK.de



Grußwort des Referenten für Arbeit und Wirtschaft



Das DOK.FEST hat sich in den letzten Jahren in München, bundesweit und international als starke Marke etabliert. Vor Ort ein Publikumsfestival, ist es zugleich ein beliebter Branchentreff, eine erste Adresse für den langen künstlerischen Dokumentarfilm.

Filme deutscher, insbesondere Münchner Regisseurinnen und Regisseure finden hier die gebotene Aufmerksamkeit und häufig den Weg zu weiteren internationalen Festivals. Fachbesucher aus aller Welt informieren sich über neueste Entwicklungen, knüpfen Kontakte und entwickeln gemeinsam neue Projekte.

Wir freuen uns, dass das Festival wieder vielen Professionals die Möglichkeit eröffnet, den attraktiven Medienstandort München mit seinen filmtechnischen Betrieben, Produktionsfirmen, Dienstleistern und Ausbildungsstätten kennen zu lernen. Das DOK.FEST kooperiert mit Discovery Campus e.V., Mediacampus Bayern e.V., Medienantenne München, der Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm und der Hochschule für Fernsehen und Film München.

Das DOK.FEST spielt eine wichtige Mittlerrolle bei Entwicklung, Produktion und Vertrieb von künstlerischen Dokumentarfilmen und trägt somit zu den Erfolgen der Münchner Film- und Fernsehwirtschaft bei.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt daher gerne das 23. Internationale Dokumentarfilmfestival München.

Ich wünsche dem DOK.FEST viele begeisterte Zuschauer, den Fachbesuchern informative Begegnungen und viele neue Impulse.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wiczorek'.

Dr. Reinhard Wiczorek

Berufsmäßiger Stadtrat
Referent für Arbeit und Wirtschaft
der Landeshauptstadt München

FFF Bayern beim Dok.Fest 2008

Wir freuen uns über die Filme unserer Nachwuchstalente
und wünschen den Regisseuren und Produzenten viel Erfolg!

Upstream Battle

Regie: Benjamin Kempas

Produktion: Preview Production

FFF- Nachwuchsförderung Abschlussfilm



Im Jahr des Hundes

Regie: Ursula Scheid

Produktion: Wasabi Film

FFF- Sonstige Nachwuchsförderung

Otzenrath 3° Kälter

Regie: Jens Schanze

Produktion: Mascha Film

FFF- Nachwuchsförderung Erstlingsfilm



Comeback

Regie: Max Plettau

Produktion: Loopfilm mit BR und HFF München

FFF- Nachwuchsförderung Abschlussfilm

Draußen bleiben

Regie: Alexander Riedel

Produktion: Pelle Film in Koproduktion

mit ZDF und HFF München

FFF- Nachwuchsförderung Abschlussfilm



Im Rahmen des DOK.FEST 2008 verleiht der
FilmFernsehFonds Bayern zum 10. Mal den mit 5.000 Euro
dotierten Förderpreis Dokumentarfilm

Filmpreise

Der Bayerische Rundfunk / Film und Teleclub und die Telepool GmbH vergeben den »Dokumentar:Filmpreis 2008 des Bayerischen Rundfunks und der Telepool« (10.000 EUR) an einen Film aus dem Wettbewerbsprogramm.

Die Bayerische Landeszentrale für neue Medien stiftet den Preis »Der Besondere Dokumentarfilm« (2.500 EUR) für einen Film aus dem Wettbewerbsprogramm.

Die Internationale Jury schlägt die Preisträger vor.

Das Dokumentarfilmfestival München vergibt den Preis »Horizonte« (3.000 EUR) an Filme aus der gleichnamigen Reihe. Die Horizonte-Jury schlägt die Preisträger vor.

Der FilmFernsehFonds Bayern vergibt den »Förderpreis Dokumentarfilm des FilmFernsehFonds Bayern« (5.000 EUR) an einen Film von RegisseurInnen, die in Bayern leben und arbeiten.

Die Förderpreis-Jury vergibt außerdem den »OmU-Förderpreis«, gestiftet von der Firma Untertitel-Werkstatt Münster GmbH. Er sichert dem/der PreisträgerIn die Untertitelung des nächsten Films, um dessen Teilnahme an internationalen Festivals zu unterstützen.

Jury Wettbewerb / Competition



Natalie Gräfin Lambsdorff

Geboren 1976 in München. Studium der Filmproduktion und Medienwissenschaften an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film (HFF). 2001 Abschluss als Filmproduzentin. Von 2002 bis 2008 Produktionsleiterin der Dokumentarfilmsektion an der HFF. Verantwortlich für Produktionen wie *Die Geschichte vom weinenden Kamel*, *Winterkinder*, *Der rote Teppich* und *Hotel Very Welcome*. Darüber hinaus tätig als freie Autorin, u. a. Co-Autorin des Drehbuchs zum Spielfilm *Haus der Wünsche* (2006). Seit Februar 2008 Redakteurin beim Bayerischen Rundfunk, Schwerpunkt Nachwuchsproduktionen.

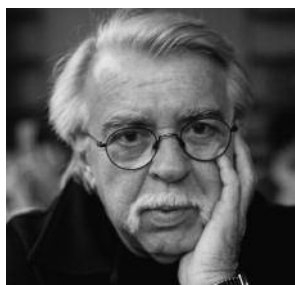
Born in 1976 in Munich, Natalie Gräfin Lambsdorff studied film production and media sciences at the Munich Academy for Television and Film (HFF) and graduated in 2001 as a film producer. Between 2002 and 2008 she was Head of Production in the Documentary Department of the HFF. Amongst others she was responsible for productions like The Story of the Weeping Camel, Winterkinder, Der rote Teppich and Hotel Very Welcome. Alongside this she worked as a freelance writer and was co-author of the script for House of Wishes (2006). Since February 2008 she has been Commissioning Editor at the Bavarian Broadcaster Bayerischer Rundfunk, responsible for the productions of young talent.



Ricardo Restrepo

Geboren 1962 in Kolumbien. Magister in Filmwissenschaften, Auslandsstudium mit mehreren hoch angesehenen Stipendien in den USA (Fulbright), Frankreich (Stipendium des französischen Außenministeriums) und Kanada (Ibermedia). Derzeit Vorsitzender des Kolumbianischen Dokumentarfilmverbands, Leiter des internationalen Dokumentarfilmtreffens Muestra Internacional Documental (MID) in Bogotá und Mitglied der kolumbianischen Filmkommission. Zudem unabhängiger Dokumentarfilmregisseur, Produzent und Kameramann.

Born in Colombia 1962, Ricardo Restrepo holds a Masters degree in Cinematography. He studied abroad with several distinguished grants: in the US (Fulbright Grant), in France (French Ministry of Foreign Affairs Fellowship in Documentary) and in Canada (Ibermedia Grant). He is currently Chairman of the Colombian Documentary Association, Director of the International Documentary Encounters of Colombia and a member of the Colombian Film Commission. He also works as a freelance director, producer and director of photography.



André Pâquet

Geboren in Québec. Studium der Kunst- und Literaturgeschichte. Gründung, Leitung und Organisation zahlreicher internationaler Filminstitutionen, -retrospektiven, und -reihen weltweit (u. a. in Europa und Lateinamerika). Von 1999 bis 2004 Programmberater der Lateinamerikafilmreihe für das Festival des films du Monde in Montréal. Heute Programmleiter des internationalen Dokumentarfilmfestivals RIDM (Rencontres Internationales du Documentaire de Montréal). Viele Jurytätigkeiten. Autor vieler Artikel in kanadischen und internationalen Filmzeitschriften und -büchern.

Born in Quebec, André Pâquet studied history of art and literature. He has created, directed and organised numerous international film institutions, retrospectives and sections worldwide (amongst others in Europe and Latin America). Between 1999 and 2004 he was Programme Consultant for the Latin America Section of the World Film Festival in Montreal. He is now Head of Programming for the international documentary film festival RIDM in Montreal. He has been a Jury Member for numerous international festivals and has published many articles in various international film magazines and books.



Ilana Tsur

Studium der Englischen Literatur und Politikwissenschaften an der Hebrew University of Jerusalem, anschließend Studium im Bereich Kommunikation, Radio und Fernsehen in Boston. In Israel zunächst im Radio tätig mit zahlreichen Dokumentarprogrammen und einer täglichen Talkshow zum Tagesgeschehen. Anschließend leitete sie eine Kultursendung fürs Fernsehen. Als unabhängige Regisseurin drehte sie Filme zu historischen und sozialen Themen (*The Last Transfer, Israelle*). 1999 gründete sie Docaviv, das Israelische Dokumentarfilmfestival, dessen Leiterin sie ist.

Ilana Tsur studied English Literature and Political Science at the Hebrew University of Jerusalem, and continued with postgraduate studies in the field of communication, radio and television in Boston. Returning to Israel she began her radio career by making numerous documentary programmes and hosting a daily talk show on current affairs. In 1990 she started working in TV, hosting a programme on culture. As an independent filmmaker, she has directed documentary films about historical and social issues (The Last Transfer, Israelle). In 1999 she initiated Docaviv, the Israeli Documentary Film Festival, of which she is the director.



Helena Zajčová

Geboren 1979 in Prag. Studierte Russland- und Osteuropawissenschaften an der Karls-Universität. Seit 2001 für das One World International Human Rights Documentary Film Festival in Prag tätig, für das sie nun die Programmleitung übernommen hat. Darüber hinaus als Beraterin für diverse Organisationen in Zentral- und Osteuropa, in der Kaukasus Region und Zentral Asien tätig, die sie bei der Organisation von Vorführungen sozial engagierter Dokumentarfilme unterstützt.

Born in 1979 in Prague, Helena Zajčová studied Russian and Eastern European Studies at the Charles University. In 2001 she started working for the Prague-based One World International Human Rights Documentary Film Festival and is currently acting as the Programme Director of the festival. In addition to festival programming, she has served as a consultant for organisations from Central and Eastern Europe as well as from the Caucasus region and Central Asia, to help them organise screenings of socially engaged documentaries.

Jury Horizonte / Horizons



Michael Augustin

Geboren 1977. Rechtsanwalt und Musiker. Vorstand des Raumwandler e.V., einem freien Zusammenschluss internationaler Film-, Musik- und Aktionskünstler mit dem Ziel, europaweit mit neuem Konzept nicht-kommerzielle Veranstaltungen mit Filmvorführungen durchzuführen. Seit 2006 Rechtsanwalt, Kooperation mit RA Dr. Prugger, Justiziar des Bundesverbands Regie. Filmmusiken, u. a. zum Spielfilm *Mein* (Regie: Detlef Bothe).

Born in 1977 Michael Augustin is a lawyer and musician. He is Managing Director of Raumwandler e.V., an open association of international film, music and performance artists who have set their sights on organising innovative non-commercial events including film screenings at chosen venues throughout Europe. Since 2006 he has been a lawyer, working with Dr. Prugger, legal advisor of the Bundesverband Regie, a professional association for German filmmakers. He has composed several film scores, including the one for Detlef Bothe's feature Mein.



Rieke C. Harmsen

Geboren 1967, aufgewachsen in USA, Schweiz und Deutschland. Ausbildung als Verlagskauffrau, dann Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Kunstgeschichte, Pädagogik und Kommunikationswissenschaft. Volontariat beim Evangelischen Presseverband, danach Leiterin der Werbeagentur epv.service. Seit 2002 Redakteurin beim Evangelischen Pressedienst (epd). Reisen nach Russland, Burkina Faso, Rumänien, USA oder in die Karibik.

Born in 1967 Rieke C. Harmsen grew up in the US, Switzerland and Germany. After training as bookseller and publisher, she studied theatre, film and television sciences, art history, educational science and communication sciences. After a traineeship at the Evangelist press association, she became Head of the publicity agency epv.service. Since 2002 she has been an editor for the Evangelist news agency epd, travelling to countries such as Russia, Burkina Faso, Bulgaria, Romania, the USA or Caribbean.



Susanne Ponn-Rassmann

Geboren 1959 in München. Nach der Schauspielausbildung zahlreiche Engagements an diversen deutschsprachigen Bühnen. 1991 Wechsel zum Goethe-Institut. Zunächst in den Bereichen Theater und bildende Kunst tätig. 1998 Wechsel in den Bereich Film, Fernsehen und Hörfunk. Dort zunächst u. a. für Programmkoordination, Szenebeobachtung mit Schwerpunkt Dokumentarfilm und redaktionelle Betreuung von Begleitbroschüren von Filmreihen zuständig. Seit 2004 auch im Produktionsmanagement tätig.

Born in 1959 in Munich, Susanne Ponn-Rassmann has acted in many German theatres since completing her acting education. In 1991 she changed direction in her career and started working for the Goethe Institut, at first in the areas of theatre and visual arts. In 1998 she moved into the fields of film, television and radio where she is responsible for the programme coordination, the observation of trends with a focus on documentaries, and the editorial supervision of accompanying booklets for film weeks. Since 2004 she has been also working in production management.

Jury Förderpreis FilmFernsehFonds Bayern



Anja Pohl

Geboren 1967 in München. Studium der Neueren und Neuesten Geschichte und Politische Wissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Humboldt-Universität Berlin. 1992 Abschluss Allgemeine Gestaltung an der Schule für Gestaltung Zürich. Ab 1993 Schnittpraktikum und Assistenzen bei Tanja Schmidtbauer (*Alles auf Anfang* von Reinhard Münster, *Mario und der Zauberer* von Klaus Maria Brandauer, *Der Schattenmann* (Teil 1) von Dieter Wedel). Seit 1996 freiberufliche Editorin von Spiel-, Dokumentarfilmen, Videoclips und Werbung. Lehraufträge an der HFF München und HTK Hamburg.



Matthias Helwig

Geboren 1960 in Schweinfurt. Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Regie-Assistenz und Kamera-Assistenz bei mehreren Werbefilmen und *Abwärts* von Carl Schenkel. 1986 Übernahme, Aufbau und Leitung des Programmkinos Kino Breitwand in Gilching, das über 30 Mal für sein hervorragendes Jahresfilmprogramm ausgezeichnet wurde, 1997 als bestes Kino Deutschlands. Seit 1999 Betreiber der Kinos Breitwand in Herrsching und im Schloss Seefeld und seit 2002 auch des Kino Breitwand in Starnberg. Alle Kinos wurden für ihr herausragendes Programm vielfach prämiert. Seit 2006 Organisation und Durchführung des Fünf-Seen-Filmfestivals.



Golli Marboe

Geboren 1965 in Wien. Studium der Theater- und der Politikwissenschaften. 1984 bis 1992 Freelancer bei Film- und Fernsehproduktionen, u. a. für Teamfilm, Cinevista, 20th Century Fox, Disney Productions, Taurus, Unitel, MR-Film, ORF, Wegafilm, u. a. mit Michael Kehlmann, Willy Bogner, Damiano Damiani, Fritz Eckhardt, John Glen, Michael Haneke, Peter Weck, Xaver Schwarzenberger oder Andrew McLaglen. 1992 bis 1999 mit Niki Neuspiel Geschäftsführer der Sternstundenfilm Wien, dort v. a. für Stoffentwicklung, Akquisition, PR und Marketing zuständig. Arbeiten u. a. für ORF, BMG, ARTE, BR, Beta, ARD, ZDF, Sat1 oder das Wiener Burgtheater, u. a. mit Kurt Pongratz, Luc Bondy, Paul Harather, Peter Weißpflug, Alfred Dorfer, Hermes Phettberg, Sabine Christiansen, Die Hektiker oder Hans Neuenfels. Seit April 1999 bei Tel-lux-Film München Producer für dokumentarische und fiktionale Stoffe. Seit 2006 zudem Geschäftsführer der Tellux Stuttgart.

Martha
Emil
Otto
Xaver

Einleitung



Liebe DOK.FEST-Fans,

Internationales Dokumentarfilmfestival München: Im 23. Jahr bieten wir Ihnen wie gewohnt ein vielfältiges und informatives Best-of-Programm, für Sie ausgewählt aus einem Angebot von über 1.200 Filmen.

Noch nie war der Dokumentarfilm so präsent in den Kinos, im Fernsehen, verfügbar auf DVD und im Internet – ein begehrtes, gefeiertes Genre.

Wir zeigen Ihnen Höhepunkte des vergangenen Jahres, Preisträger anderer Festivals, Premieren, Entdeckungen, Schmuckstücke, Seltenheiten und künftige Klassiker, Filme, die bewegen und im Gedächtnis bleiben.

Dokumentarfilme sind politisch, empören sich, mischen sich ein, im Kampf für die Menschenrechte, für Frieden und Freiheit, gegen Ignoranz, Hass und Vorurteile, berichten von den Brennpunkten der Weltpolitik, von den Rändern, diskutieren Armut, Migration, erinnern an Krieg und Vernichtung, an Opfer und Täter.

Dokumentarfilme unterhalten, überraschen, überzeugen mit Wucht, experimentieren, sind anarchisch, voller Witz, Ironie, beglücken mit großen, stillen Bildern, lassen Raum und Zeit für eigene Gedanken, lenken unsere Aufmerksamkeit auf kleinste Details, sind distanziert, analytisch oder empathisch nah, erzählen komische und tragische Familiengeschichten, porträtieren Politiker, Künstler, große Vorbilder – oder, zeigen, ganz unspektakulär, doch umso intensiver, Leben und Alltag anderswo. Sie sind in jedem Fall: verdichtete Wirklichkeit. Und: Sie wollen Einfluss nehmen. Ihr Platz ist das Kino.

Freuen Sie sich mit uns auf spannende, oft begeisternde künstlerische Dokumentarfilme, auf anregende Gespräche und Begegnungen mit RegisseurInnen aus aller Welt.

Der **Internationale Wettbewerb** umfasst vor allem Filme, die bereits im letzten Jahr weltweit erfolgreich waren. Formal wie thematisch ungewöhnliche, oft sehr persönliche Arbeiten von etablierten RegisseurInnen, und neue, noch unentdeckte Werke, die DOK.FEST international empfiehlt. Hier konkurrieren 15 Filme um den **Dokumentar:Filmpreis 2008 des Bayerischen Rundfunks und der Telepool**, dotiert mit 10.000 EUR, und um den Preis **Der Besondere Dokumentarfilm**, dotiert mit 2.500 EUR, gestiftet von der **BLM – Bayerische Landeszentrale für neue Medien**.

Das **Internationale Programm** zeigt die gegenwärtige, außergewöhnliche Vielfalt dokumentarischen Arbeitens, mit Filmen, denen wir hier beim DOK.FEST und über das Festival hinaus ein möglichst großes Publikum wünschen.

Einleitung

Die Reihe **Horizonte** liefert in diesem Jahr ungewöhnliche Innenansichten aus Ländern Asiens, Lateinamerikas und dem Nahen Osten. Sie bietet vor allem solchen RegisseurInnen ein Forum, deren Filme unter schwierigen Bedingungen entstanden sind. Ihnen und ihren Arbeiten wünschen wir ein möglichst großes Interesse und dauerhaften internationalen Erfolg – und laden sie deshalb gerne zu uns nach München ein. DOK.FEST vergibt den **Horizonte Preis** (3.000 EUR) für einen besonders gelungenen Beitrag aus dieser Reihe. Wir danken **ARTE**, Sponsor von HORIZONTE 2008, mit dessen Hilfe wir dieses Programm realisieren können.

Alle Filme des Internationalen Programms, deren RegisseurInnen in Bayern leben und arbeiten, sind für den **Förderpreis Dokumentarfilm des FilmFernsehfonds Bayern**, dotiert mit 5.000 EUR, nominiert. Hier stiftet die Firma **Untertitel-Werkstatt Münster GmbH** außerdem den **OmU-Förderpreis**. Er sichert dem oder der PreisträgerIn die Untertitelung des nächsten Films – um dessen Teilnahme an internationalen Festivals zu unterstützen.

Wir freuen uns sehr, dass nahezu alle RegisseurInnen nach München kommen werden, um ihre Werke persönlich vorzustellen.

HFF und mehr zeigt Filme von StudentInnen der Hochschule für Fernsehen und Film München – erstmals präsentiert von **Bayern 2 Radio, Zündfunk**.

Wir danken der **Münchner Hochschule für Fernsehen und Film**, die in Kooperation mit DOK.FEST ein **Werkstattgespräch mit Yoav Shamir** zum Film *Flipping Out (Flip)* ausrichtet.

Zahlreiche weitere FachbesucherInnen aus aller Welt begrüßen wir beim **Discovery Campus Special**, einem Symposium zum Thema **Docutainment**, veranstaltet von Discovery Campus in Kooperation mit der **Hanns-Seidel-Stiftung**, DOK.FEST, der **MEDIA Antenne München** und dem **MedienCampus Bayern**.

Ludwig Kameraverleih bietet einen kostenlosen Workshop mit einer Einführung in das innovative Kamerasystem **Red One** an, das für Dokumentaristen eine überzeugende und erschwingliche Alternative zu herkömmlichen Techniken werden dürfte.

Die **Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm** lädt auch in diesem Jahr wieder zum traditionellen Brunch für alle Gäste des Festivals, und richtet, zusammen mit ihren Partnern, den fünften internationalen Mai-Tanz aus.

Ihnen und unseren Gästen wünsche ich eine DOK.FEST-Woche mit bewegenden Filmen und anregenden Gesprächen danach.

Hermann Barth

Introduction

Dear DOK.FEST fans,

The International Documentary Film Festival Munich returns for its 23rd year and as always we present an extremely varied and informative 'best of' programme selected for you from more than 1,200 films.

Never before has the documentary film been as present in the cinemas, on TV, available on DVDs and in the internet. It is a most sought-after and celebrated film genre.

We will be screening the highlights of the past year including many prize winners from other festivals, as well as premières, new discoveries, little treasures, rarities and future classics; films that make a difference and will remain in our memories.

Documentary films are political. They are revolutionary and engaged in the battle for human rights, for peace and freedom, against ignorance, hatred and prejudices. They report on the hot spots of world politics, and on the margins; they discuss poverty, migration and remind us about wars and destruction, about victims and perpetrators.

Documentary films entertain, surprise, and vehemently convince us; they experiment and are anarchistic, full of humour and irony; they delight with grand, silent images and leave space for our personal thoughts; they draw our attention to the smallest details; they are at times distanced, analytical or empathically close. They tell sometimes wonderful, sometimes tragic family stories, draw portraits of politicians, artists and great role models – or they show, very unspectacularly but all the more intensively, life and daily routines elsewhere. They are in any case: composed reality. And they want to have an influence. Their place is in the cinema.

Look forward with us to enthralling, often inspiring artistic documentaries, stimulating discussions and encounters with directors from throughout the world.

The **International Competition** gathers together films that have been particularly successful worldwide in last year's international festivals along with works which are original in form and content, established directors' often very personal films and new, until now undiscovered, works that DOK.FEST recommends to an international audience. 15 films will be eligible for the **Documentary:Film Award 2008**, sponsored by the Bavarian Broadcaster **Bayerischer Rundfunk and Telepool** worth 10,000 EUR, and the **Special Documentary Award** worth 2,500 EUR, sponsored by **BLM** (Bavarian Authority for Private Broadcasting).

The **International Programme** presents a current and exceptional range of documentary works, with films that we hope will reach as great an audience as possible here at DOK.FEST as well as beyond the festival.

The **Horizons** section offers this year unusual insights from countries in Asia, Latin America and the Middle East. It is meant, in par-

Introduction

ticular, to be a forum for directors whose films have been made under difficult conditions. We hope for them and their work to gain as much interest as possible and to have enduring international success – and are thus happy to invite them to Munich. DOK.FEST will award the **Horizons Prize** (3,000 EUR) for a particular achievement in this section. We would like to thank **ARTE**, the sponsor of HORIZONS 2008, whose help has enabled us to put on this programme.

All films in the International Programme whose directors live and work in Bavaria are nominated for the **Documentary Talent Award**, sponsored by the Bavarian film and television fund, FilmFernseh-Fonds Bayern and worth 5,000 EUR. Furthermore the company **Untertitel-Werkstatt Münster GmbH** sponsors the **Original Version Talent Award**: the award winner's next film will be subtitled in order to support its participation in international festivals.

We are pleased that the majority of the directors will come to Munich to personally introduce their work.

HFF And More will be screening films by students of the Munich Academy for Television and Film, HFF, – presented for the first time by **Bayern 2 Radio's** popular magazine **Zündfunk**.

We are pleased that the **Munich Academy for Television and Film, HFF**, is organising in cooperation with DOK.FEST a **masterclass with Yoav Shamir** about the film *Flipping Out (Flip)*.

We welcome many professional guests from all around the world to the **Discovery Campus Special**, a symposium on the theme of **docutainment**, organised by Discovery Campus in cooperation with the **Hanns-Seidel-Stiftung**, DOK.FEST, **MEDIA Antenne München** and **MedienCampus Bayern**.

The company **Ludwig Kameraverleih** is offering a free workshop on the innovative camera system **Red One** that should become a convincing and affordable alternative to traditional techniques for documentary filmmakers.

The Documentary Film Consortium **AG DOK** again this year invites all festival guests to its traditional Brunch and is also arranging, together with its partners, the fifth international May Dance.

I wish you and all our guests a rewarding DOK.FEST week with touching films and inspiring discussions.

Hermann Barth



berühmt &
berüchtigt



stars &
sternechen



bio.special



macht &
geld

Sehen Sie auf
THE BIOGRAPHY CHANNEL
Geschichten, die das
Leben schreibt.

Der TV-Sender mit spannenden
Dokumentationen über Stars,
Persönlichkeiten und das Leben
in allen Facetten!



reallife.
serie



bio.extra



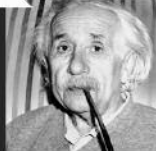
bio.

THE BIOGRAPHY CHANNEL™

Mehr über Programm und Empfang auf
www.thebiographychannel.de



hollywood.
legenden



lifestyle.
serie



bio.rocks



Mexiko 2007

35 mm, Farbe, 96 Minuten

Regie, Buch und Schnitt: Alejandra Sánchez und José Antonio Cordero

Kamera: Érika Licea

Ton: Enrique Ojeda

Musik: Tarek Ortíz

Produzentin: Alejandra Sánchez

Produktion und Weltrechte:

Mexican Film Institute

Insurgentes Sur 674 Col. Del Valle

MEX-03100 Mexico City

Tel. 52 55 54 48 53 39

difuente@imcine.gob.mx

www.imcine.gob.mx

Uraufführung: 20.01.2007,

Sundance Film Festival, USA



Instituto
Cervantes
M ü n c h e n

Bajo Juárez: La ciudad devorando a sus hijas

Juárez, »Welthauptstadt der Frauenmorde«. Auf der Suche nach Arbeit in der boomenden Maquiladora-Industrie strömen junge Mexikanerinnen aus dem armen Süden in die Stadt an der Grenze zu den USA. Seit 1993 wurden hier Hunderte Frauen Opfer organisierter Vergewaltigungen und Morde. Was bleibt, ist ein Meer aus rosafarbenen Holzkreuzen mit den Namen der Ermordeten an den Stätten der Verbrechen. Alejandra war eine von ihnen. Stellvertretend für die vielen anderen Frauen wird ihre Geschichte erzählt. Videoaufnahmen ihres 16. Geburtstags. Zwei Kinder und Träume, die sie hinterließ. Ihre Mutter kämpft mit anderen Angehörigen um Öffentlichkeit und Aufklärung. Polizei und Justiz lassen Ermittlungen im Sande verlaufen und verschleppen die Anklageerhebung gegen die mutmaßlichen Täter – einflussreiche Politiker und Familienclans. Die Regierung zeigt sich gleichgültig. Schließlich werden »nur junge, arme Arbeiterinnen« ermordet. Klassenjustiz, Machtmissbrauch, Korruption. Eine Recherche. Ein Skandal.

Over the last decade hundreds of women have disappeared from factories along the Mexico-US border. The violated bodies of many are later found dumped in the desert and in ditches. Shocking as this sounds, the real tragedy is the failure of the authorities to bring anyone to justice for these crimes, or to end them. This film serves not only to illuminate this crisis, but also to highlight and remind the US of their shameful lack of support. With the finger firmly pointed at corruption that may reach the highest levels of Mexican government, they capture testimonies from journalists and police officials involved in these cases, and the factory workers and families directly affected. We see, from the woman's vantage point, the grief experienced by mothers and sisters still desperate for answers, often forced to accept the devastating fact that the ultimate fate of their loved ones may never be known. Yet they fight on, with their motto: "Ni una más!"

Regie **ALEJANDRA SÁNCHEZ**, geb. 1973 in Chihuahua, Mexiko. Studierte am Centro Universitario de Estudios Cinematográficos (CUE-CUNAM). Sie arbeitet am Centro de Investigación y Producción de la Imagen der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) in Mexiko-Stadt. **JOSÉ ANTONIO CORDERO**, geb. 1971 in Aguascalientes, Mexiko. Studierte Filmproduktion am Centro de Capacitación Cinematográfica (CCC) und Regie bei Ludwik Margules. Arbeitet als Theaterregisseur, Videoproduzent und Dokumentarfilmer und unterrichtet Schauspiel und Multimedia an der UNAM.

Filme (Auswahl) **ALEJANDRA SÁNCHEZ** 2001 *Ni una más*, 2003 *Te apuesto y te gano*, 2005 *Desdentado desde entonces* **JOSÉ ANTONIO CORDERO** 2000 *Maquinta*, 2001 *Escenas de cama*, 2001 *La cuarta casa*, un retrato de Elena Garro, 2004 *Corto y queda*, 2005 *Plástico* **GEMEINSAM** 2007 *Bajo Juárez: La ciudad devorando a sus hijas*

Spieldaten/Screenings

Sa 03.05. 17.00 Atelier

Mo 05.05. 19.00 Filmmuseum



Tschechische Republik 2008

DVCam, 35 mm, Farbe, 120 Minuten

Regie: Pavel Koutecký und Miroslav Janek

Kamera: Stano Slušný

Ton: Daniel Nimec und Viktor Ekert

Schnitt: Tonička Janková

Produzentin: Jarmila Poláková

Produktion: Film & Sociologie Foundation

Ostrovni 30, CZ-11000 Prag

Tel. 420606659725

john@negativ.cz

Co-Produktion: David Dušek, Pavel

Strnad, Michael Wolkowitz, FTV, Negativ

Film Productions

Weltrechte: Negativ Film Productions

Ostrovni 30, CZ-11000 Prag

Tel. 420606659725

Verleih: Deckert Distribution GmbH

Marienplatz 1, D-04103 Leipzig

Tel. 493412156638

info@deckert-distribution.com

Uraufführung: 31.01.2008, Prag

Web: www.obcanhavel.cz

Citizen Havel

Der Schriftsteller und Bürgerrechtler Václav Havel zählte zu den ideologischen Köpfen der »Samtenen Revolution«. Nach der Teilung der Tschechoslowakei 1992 wurde er vom Staatsfeind zum umstrittenen Staatsoberhaupt eines neuen Landes. Presse und Opposition diffamierten ihn als »romantischen Träumer« und Größenwahnsinnigen Umstürzler. Doch Havel blieb seinen Visionen treu. Mit diplomatischem Feinsinn und selbstironischer Leichtigkeit verwandelte er den neuen Staat, die Tschechische Republik, in eine weltoffene Demokratie. Als Meister der Inszenierung und begnadeter Rhetoriker begeisterte er nicht nur seine Landsleute. Ob beim Fischfang, mit den Stones auf der Prager Burg, mit Clinton im Jazzclub oder an der Seite seiner Frau: Filmemacher Pavel Koutecký begleitete den charismatischen Bürgerpräsidenten mehr als zehn Jahre und zeigt ihn aus nächster Nähe.

Playwright, poet, essayist and Rolling Stones fan, civil rights defender, politician and revolutionary. Václav Havel was one of the leaders of the "Velvet Revolution". After the split of Czechoslovakia in 1992, this former enemy of the state became the controversial new leader of the nascent Czech Republic. His friend, filmmaker Pavel Koutecký, was there with his camera, following him everywhere from the first election in 1992 until his return to civilian life in 2003. A wealth of never-before-seen footage provides us with an intimate look at a man who remained dauntlessly true to his political vision. Thrust into the spotlight of international politics and celebrity and discredited as a »romantic dreamer« by the opposition, he nevertheless transformed the new nation into a free democracy with his mixture of diplomatic tact and self-ironic ease. Whether giving Keith Richards restaurant tips, meeting Clinton in a jazz club or facilitating the dissolution of the Warsaw Pact, he always remains resolutely himself, Citizen Havel. This is a faithful portrait of a multifaceted man, a fascinating icon and a passionate politician.

Regie **PAVEL KOUTECKÝ**, geb. 1956 in Prag. Dort Studium an der Film- und Fernsehakademie FAMU. Studienaufenthalt an der National Film and Television School, Beaconsfield, England. Ab 1991 Dozent für Dokumentarfilm an der FAMU. Am 14. April 2006 kam er in Prag bei Dreharbeiten ums Leben. **MIROSLAV JANEK**, geb. 1954. Emigrierte 1979 in die USA, arbeitete dort als freier Cutter und Kameramann. Seit 1993 Regisseur zahlreicher Dokumentarfilme für das Tschechische Fernsehen, seit 1998 Dozent an der FAMU.

Filme (Auswahl) **PAVEL KOUTECKÝ** 1983 Dialogue, 1985 Maximalists in a Microcosm, 2001 The Solid-Point Seekers, 2005 It's a Prague Spring Every Year, 2006 Sweat and Tears – The Making of the Prague Spring **MIROSLAV JANEK** 1996 The Unseen, 1998 Hamsa, I Am, 2000 Battle For Life, 2005 Vierka or The Mystery of Family B's Disappearance **GEMEINSAM** 2008 Citizen Havel

Spieldaten/Screenings

Do 01.05. 19.30 Filmmuseum

Di 06.05. 19.00 ARRI Kino



Israel 2006

Beta SP, Farbe, 80 Minuten

Regie, Kamera und Ton: Dan Geva**Buch und Schnitt:** Dan und Noit Geva**Musik:** Alex Claude**Produzenten:** Dan und Noit Geva**Produktion:** Habayit Hakatom

28 Yavniel st., IL-65152 Tel Aviv

Tel. 97235160025

ariale@013.net.il

Senderbeteiligung: The Second

Television and Radio Authority,

Channel Two, Israel

Weltrechte: JMT Films Distribution

20 Bialik st., IL-63324 Tel Aviv

Tel. 9723525478

jmtreves@012.net.il

www.JMTFilms.com

Gefördert von: The Joshua Rabinowitz

Fund – Project Cinema

Uraufführung: 10.07.2006, IFF Jerusalem**Preise:** Grand Prix Caméra Stylo,

RIDM Montréal, 2007



BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

Israel reviewed. Memory in Spiegelschrift. Zeichentanz. Film-Essayist Chris Marker drehte 1960 *Description d'un Combat*, eine kühne Montage von Alltagsbeobachtungen eines jungen Landes, das seine Zukunft noch vor sich hatte. Dan Geva filtert dieses Filmdokument fast ein halbes Jahrhundert später durch die israelische Realität. Dieses Land, so bemerkt er nach und nach, dreht sich seit 50 Jahren im Kreis. »Ein Land aus so vielen Träumen. So viele, dass keiner davon jemals in Erfüllung gehen wird.« Doch wann wird die Zukunft die Gegenwart in Vergangenheit verwandeln? Die Hoffnung auf Frieden wich einer Bitterkeit, der Enthusiasmus der Aufbruchsjahre wich einer tief sitzenden Angst. Gevas Kamera bricht in mythenbesetzte Räume ein und rückt Menschen in den Fokus, die bereits Marker für seinen Film besuchte. Und er geht noch weiter: Denn wenn ein Palästinenser auf sein eigenes Feld uriniert, das ihm gerade weggenommen wird, dann steckt hinter dem archaischen Signal in Wahrheit die Verzweiflung ganzer Generationen von Arabern und Israelis. Ein entlarvendes Spiel der Bilder, Texte und Subtexte abseits vertrauter Ikonik. Grandiose Filmartistik!

Israel reviewed: Israel in a cinematic dance of memories, mirrors and symbols. Master of the essay film Chris Marker's filmic poem on Israel, Description of a Struggle (1960), was a montage of everyday images of a young country whose entire future was ahead of it. Nearly half a century later, Israeli filmmaker Dan Geva creates a cinematic dialogue with Chris Marker's photographed memory, placing Israel's present as a future to Marker's prophecy. "A land of so many dreams. So many, that none of them will ever come true." The hope for peace has given way to bitterness, the enthusiasm of a nascent nation to deeply rooted fear. Geva takes us to places that Marker warned about 50 years earlier and to those he could not even have imagined. What comes out of this revealing play of images, texts and subtexts is the despair of whole generations of Arabs and Israelis. "Apart from the inspiration and the homage, there is first the sheer beauty of the film itself, its unflinching pace, the perfection of the soundtrack and the boldness of the image." Chris Marker

Regie **DAN GEVA**, geb. 1964 in Haifa, Israel. Studium am Sam Spiegel Film Institute Jerusalem. Arbeiten als Autor, Produzent und Regisseur. Geva unterrichtet Dokumentarfilm an der Haifa Universität, der Open University Tel-Aviv und dem Beit-Berl Art College.

Filme (Auswahl) 1993 Jerusalem – Rhythms of a Distant City, 2000 What I Saw in Hebron, 2001 The Key, 2003 Fall, 2004 Think Popcorn, 2006 Description of a Memory

Spieldaten/Screenings

Sa 03.05. 17.00 Filmmuseum

Mo 05.05. 20.00 Gasteig Vortragssaal



Flipping Out

Israel 2007

35 mm, Farbe, 83 Minuten

Regie und Buch: Yoav Shamir

Kamera: Yoav Shamir, Jonathan Ofek, Amnon Zalait

Ton: Sandrine Beeri und Haim Meir

Schnitt: Era Lapid

Musik: Ophir Leibovitch

Produzenten: Michael Sharfshtein, Moshe Edery, Leon Edery

Produktion: Topia Communications (2003)
L.T.D, 2 Pinsker st, IL-63322 Tel Aviv
Tel. 97236297222

topia@bezeqint.net

Co-Produktion: Philippa Kowarsky-Cinephil Distribution & Co Productions

Senderbeteiligung: Keshet Broadcasting, ITVS, ARTE, Sundance Channel, BBC, SBS, VPRO, DR, Documentary Channel Canada

Weltrechte und Verleih: Cinephil

 Distribution & Co Productions
18 Levontin St., IL-65112 Tel Aviv
Tel. 97235664129

philippa@cinephil.co.il

www.cinephil.co.il

Gefördert von: The New Foundation for Cinema and Television, The National Film Board of Canada

Uraufführung: 30.09.2007, Haifa International Film Festival


BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

Vor gigantischer Bergkulisse liegen sie in ihren Hängematten, rauchen riesige Bongs oder werfen sich Pillen ein und tanzen nächtelang zu stampfendem Techno-Sound. Nach drei Jahren Militärdienst suchen junge Israelis in Indien vor allem eines: Entspannung. Doch exzessiver Drogenkonsum und die Erinnerung an nervenaufreibende Einsätze in den besetzten Gebieten führen bei vielen von ihnen zu schweren seelischen Krisen. In »Warm Houses«, therapeutischen Auffangzentren der israelischen Anti-Drogen-Behörde, sollen die »verlorenen Kinder« wieder geerdet werden. Die Alternative: »Chabad-Houses«, in denen orthodoxe Juden versuchen, die jungen Leute mit Hilfe ihres Glaubens auf den rechten Weg zu bringen. Es gibt allerdings Härtefälle, da müssen sie passen. Etwa der gerade aus einer Kampf Einheit entlassene Mann, der sich im Drogendelirium in den Bergen verschanzt, weil er glaubt, dass man ihn ermorden will. Oder Modi, der manische Ex-Soldat, der ein Dutzend indische Hilfsarbeiter anheuert, um Goa in einen Orangenhain zu verwandeln – und seine Mission notfalls mit Waffengewalt fortsetzen will. Für Kandidaten wie ihn ist ein pensionierter Mossad-Agent vor Ort, der den jungen Mann kurzerhand in den Flieger Richtung Heimat setzt. Israel – im Kampf um jede einzelne Seele.

After 3 years of compulsory military service, many young Israeli soldiers use their discharge bonus to unwind. Thousands retreat to Himalayan townships in the summer and warm Goa in the winter. Here, in guest houses catering exclusively for Israelis, they try to relax by taking copious amounts of drugs. Each year some 2,000 of them will need professional help for their excesses. High in the mountains, they smoke, enjoy the view or dance around the clock, but detachment from the past comes at a price. The young Israelis tell of their deployment reluctantly, almost mechanically. Having lived through such strain, it's no wonder that some end up freaking out. Some even suffer hallucinations and psychotic episodes. The Israeli state looks after their sons and daughters with on-site therapeutic support centres, and a former Mossad tracker agent brings the wayward back into the fold. The Israeli microcosm depicted reflects a society under permanent strain with no idea how to vent the pressure.

Regie **YOAV SHAMIR**, geb. 1970 in Tel Aviv, Israel. 1986-89 Fotografieausbildung an der Wizo France Art High School in Tel Aviv. 1995-98 Studium der Geschichte und interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Philosophie und Nahost), 2000-2002 Kamera- und Dokumentarfilmregie-Studium an der Universität Tel Aviv.

Filme (Auswahl) 2001 Marta & Luis, 2003 Checkpoint (DOK.FEST 2004), 2005 5 Days (DOK.FEST 2006), 2007 Flipping Out

Spieldaten/Screenings

Sa 03.05. 22.30 ARRI Kino

Di 06.05. 19.30 Atelier



Indien 2007

DigiBeta, Farbe, 139 Minuten

Regie und Buch: Sanjay Kak

Kamera: Ranjan Palit

Ton: Madhu Apsara

Schnitt: Tarun Bhartiya

Musik: Suchet Malhotra

Produzent: Sanjay Kak

Produktion und Weltrechte:

Octave Communications

C4/4048 Vasant Kunj

IND-110070 New Delhi

Tel. 91 11 26893893

jashneazadifilm@gmail.com

Uraufführung: 22.07.2007, Osian's Cinefan

Festival of Asian Cinema, New Delhi

Web: www.jashneazadifilm.com

Freiheit für Kaschmir!? In diesem schier unlösbar verfahrenen Konflikt sind griffige Parolen schnell bei der Hand. Muslimische »Märtyrer«-Gräber überall, auch schwer bewaffnete indische Patrouillen, Straßensperren. Zwischen den Fronten die bitterarme, aufgehetzte, traumatisierte Landbevölkerung. Seit zwei Jahrzehnten tobt der Kampf, der die scharf bewachte Grenze Indiens und Pakistans überspannt. 60.000 tote Kaschmiri, Tausende Vermisste, 5.000 tote indische Soldaten. »Wenn Widerstand keinen Sinn mehr hat, muss das genaue Hinsehen beginnen«, sagt ein Psychologe im Film. Sanjay Kak hat genau dies getan und drei Jahre in der Region gedreht. Er nutzt inoffizielles Videomaterial, geht in Armeecamps und Bergdörfer, baut Gedichte und poetische Landschaften ein. Er dokumentiert humanitäres Elend, psychische Störungen, religiös überformte Propaganda, den schwierigen Umgang der Inder mit den »Abtrünnigen« und erschütternd hilflose Hilfsprojekte. Er arbeitet mit unglaublich präsenten Kamera, einem Blick für Absurditäten und versetzt im Schnitt Berge: Endlich Klarheit für Kaschmir!

"There are so many graves here, sometimes it's difficult to figure out which one is my son's", says an old man matter-of-factly in the martyr's graveyard. After 18 years of bloody armed conflict, with 60,000 civilians dead, thousands disappeared and 5,000 dead Indian soldiers, Sanjay Kak asks: what does Azadi ("Freedom") mean for Kashmir? We witness oppression, extreme poverty and religious propaganda. We watch the satirical farce of travelling performers. We visit an Indian Army camp and a psychiatric hospital where the traumatised population pour out their fears to the visiting doctor. We see smiling tourists who call Kashmir "a paradise on earth" and grieving families. Sanjay Kak spent three years in the region, and took a close look. Using unofficial footage, including poems and poetically shot landscapes, he paints a sophisticated, critical and lyrical picture of Kashmir, which goes beyond the slogans and official news.

"This is just one story of Kashmir, it definitely is not 'the' story. 'The' story of Kashmir has not even begun to be told, not by the media, not by anyone else." Sanjay Kak

Regie **SANJAY KAK**, geb. 1958 in Poona. Studium der Ökonomie und Soziologie in Neu Delhi. 1986 Gründung der Produktionsfirma »Octave Communications«.

Filme (Auswahl) 1983 The People of Kinnaur (Kinnaur Ke Log), 1984 Caution! Children At Play (Savdhan! Bacche Khel Rahe Hain), 1990 Cambodia: Angkor Remembered, 1993 This Land, My Land, Eng-Land!, 1995 Rain, 1997 One Weapon, 1999 In the Forest Hangs a Bridge, 2002 Words on Water (DOK.FEST 2004), 2007 How We Celebrate Freedom (Jashn-e-Azadi)

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 17.30 Filmmuseum

Mo 05.05. 17.00 Gasteig Vortragssaal



Schweiz / Frankreich / Russland 2007

DigiBeta, Farbe, 80 Minuten

Regie, Buch, Kamera, Ton und Schnitt:

Antoine Cattin und Pavel Kostomarov

Produzentin: Elena Hill

Produktion, Weltrechte und Verleih:

Les Films Hors-Champ

Ch. de l'Epignau 1, CH-1373 Chavornay

Tel. 41 24 441-08-70

elena.hill@hors-champ.ch

www.hors-champ.ch

Co-Produktion: Serge Lalou, Les Films

d'Ici; Ekaterina Meliksetovna, Parallax

Pictures

Senderbeteiligung: TSR, ARTE, YLE,

TV Ontario

Gefördert von: OFC Schweiz

Uraufführung: 01.11.2007, Leipzig

Preise: MDR-Preis für den Besten

Dokumentarfilm aus Osteuropa, Leipzig

2007; Grand Prix, Jekaterinenburg 2007;

Triumph Award, Russia 2007

La Mère

»Ich war noch nicht einmal 14 Jahre alt, als meine Mutter mich für eine Flasche Wodka an einen Nachbarn verkaufte«. Der Start in ihr Erwachsenenleben war eine Katastrophe – aber einen Traum konnte sich Ljuba erfüllen: sie, die an ihre Jugendzeit keine einzige glückliche Erinnerung hat, wollte immer schon viele Kinder haben. Die hat sie nun: und zwar neun. Zusammen mit ihnen floh sie vor ihrem gewalttätigen Mann in ein abgelegenes Dorf im Norden Russlands. Der älteste Sohn sitzt im Gefängnis, und so schuferten Ljuba und ihre große Tochter Olessia von früh bis spät. Morgens die Kleinen versorgen, dann in den Stall, Säcke schleppen, füttern, melken, ausmisten, danach Hausaufgaben abhören, waschen, Essen kochen. Der Alltag steckt voller Enttäuschungen und Entbehrungen. Aber Ljuba liebt ihre Kinder und lässt sich nicht unterkriegen. Ein Film voll großer Gefühle und kleiner Glücksmomente – mit sorgfältig fotografierten Bildern, die lange im Gedächtnis bleiben.

Life has not been kind to Lyuba, a single mother of nine children who works as a farm hand in a village in the North of Russia. When she was just 14 years old her mother sold her for a bottle of vodka to a man who raped her. Later she was forced to flee from a violent husband. Now she and her eldest daughter, Olessia, toil in the farmyard while her eldest son sits in prison. But Lyuba, whose name means "love" in Russian, nonetheless exudes warmth and spirit. In Lyuba's world, it is the women who must take control. Men are either absent or drunk. Joyful scenes of Olessia's wedding are tinged with a sense of unease as the bridegroom hits the bottle. It is unclear if even Lyuba's energy and devotion can break the cycle of violence and addiction, as she sees worrying tendencies in her own boys. This close and intense observation of one woman's struggles and triumphs also speaks volumes about life in modern Russia. It is testament to the dedication of a hard-working woman and a celebration of a mother's love.

Regie ANTOINE CATTIN, geb. 1975. Studierte Geschichte, Russisch und Filmwissenschaft in Lausanne. Arbeitete u.a. als Redakteur beim Filmmagazin »Hors-Champ«. Lebt seit mehreren Jahren in Russland und in der Schweiz. **PAVEL KOSTOMAROV**, geb. 1975. Studierte am Staatlichen Filminstitut in Moskau (VGIK) Kamera. Arbeitete als Kameramann mit zahlreichen Regisseuren wie Loznitsa, Manski, Utschitel. Kostomarov lebt in Moskau.

Filme GEMEINSAM 2003 The Transformer / Transformator (DOK.FEST 2004), 2004 Life in Peace, 2007 The Mother

Spieldaten/Screenings

Sa 03.05. 15.00 Filmmuseum

Di 06.05. 17.00 Gasteig Vortragsaal



Frankreich 2007

35 mm, Farbe, 135 Minuten

Regie und Buch: Barbet Schroeder

Kamera: Caroline Champetier und

Jean-Luc Perréard

Ton: Yves Comélieu, Béatrice Wick,

Dominique Hennequin

Schnitt: Nelly Quettier

Musik: Jorge Arriagada

Produzentin: Esther Devos

Produktion und Weltrechte: Wild Bunch

99 rue de la Verrerie, F-75004 Paris

Tel. 33 1 53 01 50 26

edevos@wildbunch.eu

www.wildbunch.biz

Co-Produktion: Yella Films;

Magnolia Pictures

Uraufführung: 18.05.2007, Cannes

Preise: César für den Besten

Dokumentarfilm 2008

Web: www.lavocatdelaterreur.com



Advocatus Diaboli, Herr der Finsternis. Jacques Vergès ist Frankreichs berühmtester und meist gehasster Anwalt. Es ist die Auswahl seiner Klienten, die ihn so umstritten macht: Terrorist Carlos, dessen Gefährtin Magdalena Kopp, NS-Kriegsverbrecher Barbie, bekannt als der »Schlächter von Lyon«, oder jüngst Slobodan Milosević. Die glanzvolle Karriere des Maître Vergès beginnt mit der Verteidigung der algerischen Bombenlegerin Djamila Bouhired, die er später heiratet. Er liebt Provokationen, Schlagzeilen und Gerüchte um seine Person. 1970 lässt er Beruf und Familie von einem Tag auf den anderen hinter sich und verschwindet für acht lange Jahre. Über diese Zeit schweigt Vergès bis heute. Barbet Schroeder begibt sich mit seinem Film mitten hinein ins Netzwerk des internationalen Terrorismus. Ein Krimi.

A study of morality and a compelling investigation of the life of an enigmatic man, 30 years after his acclaimed portrait of Idi Amin, Barbet Schroeder takes on the story of Jacques Vergès, France's most famous and most hated lawyer, the defender of the undefendables, the anti-colonialist whose career began with the defence of Algerian freedom fighters and who later represented such unsavoury characters as Barbie and Milosević. In new interviews with Vergès and many others whose paths he crossed over the years alongside a mass of archive footage, Schroeder traces a life history, which also explores the development of international terrorism. Clips from The Battle of Algiers take us back to the early days, when Vergès defended Djamila Bouhired, arrested and tortured for bombing a bar in Algiers. The director also probes into the years between 1970 and 78 when, after a short marriage to Bouhired, Vergès curiously disappeared from public view. Throughout Schroeder restrains from simple judgements of a man who in interviews appears charming and refined, but whose reputation as the 'devil's advocate' was not gained without reason.

"I want to allow things to unfold, to follow the thread which allows me to trace the history of contemporary terrorism through the destinies of many interlinked characters whose paths cross again and again." – Barbet Schroeder

Regie **BARBET SCHROEDER**, geb. 1941 in Teheran, Iran. Philosophie-studium an der Sorbonne, Filmkritiker für »Cahiers du Cinéma«. Gründet 1964 zusammen mit Eric Rohmer die Produktionsfirma »Les Films du Losange«, die u. a. frühe Filme von Jean-Luc Godard produziert. Dreht 1974 eine Dokumentation über den ugandischen Diktator Idi Amin. In den 1990er Jahren gelingt Schroeder u. a. mit *Weiblich, ledig, jung sucht...* der internationale Durchbruch.

Filme (Auswahl) 1972 La Vallée, 1974 General Idi Amin Dada, 1976 Maîtresse, 1983 Tricheurs, 1987 Barfly, 1990 Reversal of Fortune, 1992 Single White Female, 1995 Kiss of Death, 1996 Before and After, 1998 Desperate Measures, 2002 Murder by Numbers, 2007 L'Avocat de la terreur

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 20.00 ARRI Kino

So 04.05. 14.00 Filmmuseum



Le Papier ne peut pas envelopper la braise

Frankreich 2006

DigiBeta, Farbe, 86 Minuten

Regie und Buch: Rithy Panh

Kamera: Prum Mésar

Ton: Sear Vissal

Schnitt: Marie-Christine Rougerie

Musik: Marc Marder

Produzentin: Catherine Dussart

Produktion: Catherine Dussart

Productions, 25, rue Gambetta

F-92100 Boulogne

Tel. 33 1 46 05 0 - 022

Cdpdussart@aol.com

Co-Produktion: Institut National de

l'Audiovisuel, Bophana Production

Senderbeteiligung: France 3, France 5

Weltrechte: Institut National de

l'Audiovisuel, 4, Avenue de l'Europe

F-94366 Bry-sur-Marne

Tel. 33 1 49 83 - 28 00

mgautard@ina.fr

www.ina.fr

Uraufführung: Januar 2007, FIPA

Preise: FIPA D'OR, Biarritz 2007,

»Prix ARTE« – Europäischer Filmpreis

2007



Prostituiertenalltag in Kambodscha. Den Absprung schaffen nur die wenigsten: Wie sonst überleben? Das »White Building« in Phnom Penh, ein heruntergekommener Wohnpalast, umfunktionierte in ein riesiges Bordell. Erniedrigung, Gewalt, Drogen und AIDS gehören zum Alltag der hier lebenden jungen Frauen. Permanent sind sie der Willkür der Kunden und Zuhälter ausgesetzt – »Sich auf ein Bett zu legen, erinnert daran, auf einer Schlachtbank Platz zu nehmen.« Ihre Profession konnten die Mädchen sich nicht aussuchen: Ursprünglich aus der Provinz, wurden Toch, Da und Ksav an Menschenhändler verkauft und landeten als Liebessklavinnen in der Großstadt. Nur um weiter zu leben, machen sie weiter. Nach den allnächtlichen Erniedrigungen schaffen sich die Mädchen tagsüber Freiräume, die ihre seelischen Wunden für ein paar Stunden in den Hintergrund drängen: Kochen, lachen, singen, schreiben, schlafen. Wiedererlangung von Würde, zarte Blüten einer sich gegen alle Widrigkeiten stemmenden Hoffnung. Ein eindringliches Werk des kambodschanischen Dokumentarfilmmeisters Rithy Panh.

The physical and spiritual ravages of prostitution are explained in the words, and evident in the bodies of women who have been forced to sell themselves in Phnom Penh, Cambodia. The 'White House' used to be a fancy residential block; now derelict, it is where these girls ply their trade. In a shattered society, prostitution is not a choice but a necessity. Many of them like Toch, Da and Ksav were sold into this devastating profession by their impoverished families. Degradation, exploitation, physical violence, drugs, abortions and risk of HIV infection taint their daily lives. Most of them were born in the provinces, now they are dying – metaphorically, and all too often in reality – in the city. Every night they give away a piece of themselves, during the day they try to regain a sense of dignity. In the acclaimed Cambodian documentary filmmaker, Rithy Panh's vivid and urgent film, there are tears and occasional laughter. The title reveals the frustration, inevitable destruction, searing anger and almost perverse beauty in the lives of the women we encounter.

Regie RITHY PANH, geb. 1964 in Phnom Penh, Kambodscha. Studium am Institut des Hautes Études Cinématographiques in Paris. In Phnom Penh gründete er das Bophana-Zentrum für audiovisuelle Ressourcen (BARC), wo er Filmemacher ausbilden und historische Bild-, Film- und Tondokumente über und aus Kambodscha einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen möchte.

Filme (Auswahl) 1989 Site II, 1991 Cambodge, entre guerre et paix, 1994 Rice People, 1996 Bophana, une tragédie cambodgienne, 1997 Un soir après la guerre, 2000 The Land of the Wandering Souls, 2002 S21, la machine de mort Khmère Rouge (DOK.FEST 2004), 2005 Les artistes du théâtre brûlé, 2006 Le Papier ne peut pas envelopper la braise

Spieldaten/Screenings

Do 01.05. 22.30 Filmmuseum (außer Konkurrenz)



Life After The Fall

Großbritannien / Irak 2008

DigiBeta, Farbe, 155 Minuten

Regie, Kamera und Ton: Kasim Abid

Schnitt: Maysoun Pachachi

Produzent: Kasim Abid

Produktion: Camera Image Ltd

2 Huxley Gardens, GB-NW10 7EA London

Tel. 44 20 88 38 06 92

kasim.abid@yahoo.co.uk

Gefördert von: Sundance Documentary

Fund, Brit Docs Fund

Uraufführung: 04.05.2008,

DOK.FEST München

Jubelschreie, Tänze, übergücklich strahlende Augen. Als Saddam Hussein gefasst ist und in den Fernsehnachrichten vorgeführt wird, brechen alle Dämme. Kasim Abids Familie hatte unter dem Regime gelitten, doch sie alle haben überlebt und sind zusammen geblieben. Beim Neubeginn im Jahr 2003 waren sie voller Zuversicht. Doch die Unbeschwertheit ist längst dahin. Heute blicken enttäuschte und verängstigte Menschen von den Dächern ihrer Häuser über eine von Kugeln und Granaten durchsiebte Stadt. Die Gewalt rückt immer näher, das Leben ist nur mehr Fragment. Wie Bagdad, so zersplittert Kasims Familie unter dem Druck des Wahnsinns: Bruder Ali wird ermordet, seine Schwester flieht nach Syrien, Sa'ad zieht in den Nordirak. Streben, stürzen, fallen und wieder aufstehen: Wo ist das Leben hin, wo bleibt die Zukunft?

Die Geschichte einer Familie und ihres ermüdenden Kampfes, die massiven Veränderungen in ihrem Land zu bewältigen. Ein tragisches Epos über den Wandel in Bagdad während der letzten vier Jahre – von den Monaten der Hoffnung zur Verzweiflung im Chaos der Gegenwart.

When Saddam Hussein's regime fell in 2003, director Kasim Abid's family, along with many other Iraqi people, was ready to embrace change with open arms. They had survived the challenges of life under Saddam and looked upon a new future. But during the course of the 4 years that the director made this documentary, jubilation and hope subsided. Now crestfallen and frightened people gaze out from their rooftops over a city littered with bullets and shrapnel. Violence has encroached on their increasingly fragmented and chaotic lives.

Abid's family had managed to stay together through the difficult years of dictatorship, but, like Iraq itself, it slowly fell apart. His brother moved to Northern Iraq, his sister and her family to Syria, and tragically Ali, the youngest of the siblings was abducted and murdered. This powerful film juxtaposes everyday occurrences with significant historical events, from the first democratic elections to the capture of Saddam, and shows how one family has struggled to cope with the massive upheavals that have torn their country apart.

Regie **KASIM ABID**, geb. im Irak. Diplom am Institut der Schönen Künste in Bagdad und Master am Moskauer Filminstitut VGIK. Lebt seit 1982 in London und arbeitet als Kameramann, Regisseur, Redakteur und Produzent. Gemeinsam mit der Regisseurin und Cutterin Maysoun Pachachi gründete Abid 2004 in der irakischen Hauptstadt die Filmhochschule IFTVS, »Independent Film and Television School Baghdad«.

Filme (Auswahl) 1991 Rear Window: Amid the Alien Corn, 1999 Naji al-Ali – An Artist with Vision, 2005 Surda Checkpoint, 2008 Life After the Fall

Spieldaten/Screenings

So 04.05. 14.00 ARRI Kino

Di 06.05. 17.00 Filmmuseum



Mafrouza – Oh Night!

Frankreich 2007

DVCam, Farbe, 141 Minuten

Regie, Kamera und Ton:

Emmanuelle Demoris

Schnitt: Claire Atherton

Produzent: Jean Gruault

Produktion, Weltrechte und Verleih:

Les Films de la Villa

3, villa Rimbaud, F-75019 Paris

Tel. 00 33 1 42 02 45 86

lesfilmsdelavilla@free.fr

Uraufführung: 04.07.2007,

FID Marseille



CINECLIC.de
französische Filme à la carte

Mafrouza – Oh la nuit!

Arbeiten, lieben, beten, feiern. Alltag im Armenviertel Alexandrias. Angst vor Veränderung scheint den Bewohnern Mafrouzas fremd zu sein. Aller Not begegnen sie mit schier unerschütterlicher Gelassenheit. Ihr unbekümmerter Individualismus ist bestechend: Om Bassiouni backt Brot auf dem Müllplatz, ein muslimischer Familienvater betet zum Heiligen Georg, Adel philosophiert über Ehebruch. Und dann ist da noch der grandiose Improvisationskünstler Saber Saidi. Er singt von eitlen Frauen und grausamen Mördern, vom Cannabis-Rausch und der Trunkenheit der Liebenden. Geschichten, Biografien. Ein Raum voll gelebter Poesie, im Kampf ums Überleben sind sie alle vereint. Lethargie und Kirmes, Trauer und Ekstase – auf der großen Hinterhofbühne Mafrouza.

»Diese Menschen akzeptieren die Unberechenbarkeit der Welt, sie verwandeln einen harten Arbeitstag mittels Fantasie in eine Komödie. Mein Film ist eine Verneigung vor diesem grenzenlosen Erfindungsreichtum.« Emmanuelle Demoris

“Tea helps me to live. It gives me the opportunity to invite people over to drink it. They come, we talk and spend time together. And that helps me to live. Will your film do that?” For the residents of Mafrouza, a rich emotional life is their most important tool to meet the challenges of life in this Alexandrian shantytown. Built within the remains of a Greco-roman necropolis, extreme poverty makes daily life tough, but despite this, the people of Mafrouza have an incredible vitality and a vast capacity for happiness, united in their struggle to survive and to live together.

We follow the inhabitants' patient attempts to reconstruct themselves and their surroundings. They comment on the filming and express their criticism, fears that the poverty shown here will give a bad impression of Egypt abroad, and also faith in the love between people and countries. No commentary or explanation is provided to impose any judgement, but a dialogue is still created undermining the clichés about life in a shantytown, bringing the difference in living standards in Europe into sharp focus.

Regie **EMMANUELLE DEMORIS**, geb. 1965 in London. Studium an der Filmhochschule FEMIS, Paris. Stipendiatin der Villa Medici, Theaterarbeiten als Regisseurin und Schauspielerin (u. a. in »Ô Douce Nuit!« von Tadeusz Kantor). Demoris drehte zwischen 2001 und 2003 mehrere Monate in Alexandria. *Oh la nuit!* ist der erste Teil einer auf fünf Episoden angelegten Langzeit-Beobachtung der Menschen des Mafrouza-Viertels. Die Regisseurin lebt in Paris.

Filme 1998 *Mémoires de pierre*, 2007 *Mafrouza – Oh la nuit!*, 2007 *Mafrouza/Cœur*

Spieldaten/Screenings

Do 01.05. 14.00 ARRI Kino

Mi 07.05. 16.30 Filmmuseum



اندا خیرت ناختاری
ما بیم بونوع جوری او
بیم دفا تر استعارت
ناختاری لحن اولاحبه
فحیناً الاختاری



Memory Books

Deutschland / Schweiz 2007

DigiBeta, 35 mm, Farbe, 90 Minuten

Regie und Buch: Christa Graf

Kamera: Roland Wagner

Ton: Ralf Richter

Schnitt: Carmen Kirchweyer

Musik: Gert Wilden Jr.

Produzent: Jörg Bundschuh

Produktion: KICK Film GmbH

Mannhardtstr. 6, D-80538 München

Tel. 49 89 47 1030

moritz.bundschuh@kickfilm.de

www.kickfilm.com

Co-Produktion: snakefilm GmbH Zürich
(Markus Fischer)

Senderbeteiligung: ZDF / ARTE (Anne Even), SF (Urs Augstburger)

Weltrechte und Verleih:

Stardust Filmverleih GmbH

Dreimühlenstr. 4, D-80469 München

Tel. 49 89 45 23 55 660

www.stardust-filmverleih.de

Gefördert von: MFG, BKM, DFFF

Uraufführung: Januar 2008, FIPA Biarritz

Preise: Prix des Jeunes Européens,
FIPA Biarritz

Web: www.memorybooks-film.de

Der zehnjährige Dennis und seine Schwester Chrissi sind zwei von Millionen AIDS-Waisen in Uganda. Seit einem Jahr sind sie auf sich allein gestellt: sie leben in einem der vielen »Kinderhaushalte« des ostafrikanischen Landes. Seelische Kraft schöpfen sie aus einem »Memory Book«. Es steckt voller Fotos, Geschichten, Gedanken und Wünsche ihrer verstorbenen Eltern. Die HIV-infizierten Mütter Harriet, Christine und Betty schreiben noch an ihren Erinnerungsbüchern. Gemeinsam mit ihren Kindern setzen sie sich mit dem bevorstehenden Tod auseinander und finden so unerwartete Stärke und Trost. Später werden die kleinen, bunten Hefte ein wichtiger Leitfaden im Leben der Waisenkinder sein. Christa Graf besuchte Kranke, Ärztinnen und Entwicklungshelfer und begleitete die Protagonisten in ihrem Alltag: »Von dem Moment der Gewissheit an versinken viele Menschen in diesem schlimmen Schicksal. Lethargie, Depression und Verzweiflung sind die Folge. Die Menschen in diesem Film haben diese Haltung nicht mehr. Sie haben einen Weg gefunden, damit umzugehen und machen noch etwas aus ihrem Leben.« Ein Projekt und ein Film, die tief berühren.

Ten-year-old Dennis and his sister Chrissi are two of the 2 million AIDS orphans in Uganda. It's been almost a year since their mother died, leaving them to look after themselves in one of the so-called "children's households". Their personal "Memory Book" gives them the strength to cope. It is full of photographs, stories, tales and songs and the thoughts and wishes of their deceased parents. Harriet, Christine and Betty are HIV infected mothers writing their own Memory Books. They and their children face up to their upcoming deaths and this gives them unexpected strength and comfort. Later these books will become an important guide in the lives of the orphans. Director Christa Graf accompanies the film's protagonists during their everyday lives. The women she portrays resist falling into the circle of lethargy, depression and desperation common for people who know with certainty that they are going to die. They have found a way of dealing with it. This is a film as touching and significant as the Memory Book project itself. "These Memory Books, these small notebooks with pasted images and texts, written by people who hardly know the alphabet, could, in many ways, prove to be the most significant documents of our time." – Henning Mankell

Regie **CHRISTA GRAF**, geb. 1947 in München. Bis 1978 arbeitete sie als Chemotechnikerin. Ab 1992 Praktika und Volontariat beim Fernsehen. Seit 1994 arbeitet sie als freie Autorin und Produzentin im Bereich Reportage und Dokumentation.

Filme (Auswahl) 2000 Auslaufmodell Familie, 2001 Der Maskenmann, 2002 Verlust der Kindheit, 2003 Hollywood in Babelsberg, 2004 Ruanda – Zurück ins Leben, 2007 Memory Books

Spieldaten/Screenings

Do 01.05. 20.00 ARRI Kino

Mo 05.05. 15.00 Filmmuseum



Jordanien / Deutschland / Niederlande /
USA / Frankreich / Schweiz 2007

35 mm, Farbe, 80 Minuten

Regie, Buch und Kamera:

Mahmoud Al-Massad

Ton: Emad Ramahy, Geil van Gelaovn

Schnitt: Anwar Haddad, Sammy Chekhes

Musik: Dhafer Yousef

Produzent: Mahmoud Al-Massad

Produktion: iSee film, Pauwstraat 7,
NL-3512 TG Utrecht, Tel. 31 30 23 81 718
info@bashafilm.com

Co-Produktion: Jo Image (Paul
Augusteijn und Omar Massad),
mec film (Irit Neidhardt)

Weltrechte: WIDE Management
40, rue Sainte-Anne, F-75002 Paris
Tel. 33 1 53 95 04 – 64

wide@widemanagement.com
www.widemanagement.com

Verleih: mec film

Boxhagener Str.18, D-10245 Berlin
Tel. 49 30 66 76 67 00

info@mecfilm.de
www.mecfilm.de

Gefördert von: World Cinema Fund

Uraufführung: Dezember 2007,
International Film Festival Dubai

Preise: Cinema in Motion Award,
Donostia/San Sebastian International
Film Festival 2007, World Cinema
Cinematography Award Documentary,
Sundance Film Festival 2008

Web: www.recyclethemovie.com



Koninkrijk
der Nederlanden

In Afghanistan beschützte er hochrangige Rebellen. Jetzt sammelt er, gemeinsam mit seinem kleinen Sohn, Altpapier auf den Straßen von Sarka, der zweitgrößten Stadt Jordaniens. Als Mudschahed nannte er sich Abu Turk, nun ist er der Händler Abu Ammar. Seinen Supermarkt hatte er »Al Jihad« getauft. Doch seit er das Geschäft schließen musste, gelingt es ihm kaum noch, seine zehnköpfige Familie zu ernähren. Nachts arbeitet er an einem sorgfältig recherchierten Buch über den Koran und den »Heiligen Krieg«. Doch wie es aussieht, findet sich kein Verleger. Seine kranke Mutter bräuchte Medikamente, aber Geld ist kaum noch da. Wenn der Altpapierhändler über seine Verantwortung als Familienvater sprechen will, kommen ihm die Tränen. Als dann auch noch ein vielversprechendes Geschäft im Irak platzt und damit die Hoffnung auf ein besseres Leben in der Heimat endgültig schwindet, muss Abu Ammar eine schwere Entscheidung treffen. Armut und Perspektivlosigkeit als Nährboden für den »Jihad«. Innenansichten aus Sarka, Geburtsstadt des 2005 im Irak liquidierten Al-Qaida-Anführers As-Sarkawi, den sie hier alle kennen – und dessen Name nach wie vor der Rekrutierung von »Gotteskriegerern« dient.

Abu Amar, a Jordanian ex-Mujahid and father of eight children, used to run a supermarket that he named "Al Jihad". Now he gathers cardboard on the streets of Zarqa, Jordan's second largest city, in order to scrape together a living for his family. As his situation deteriorates Abu has to make a radical decision. This is a revealing and beautifully shot portrait of a desperate man, whose religious beliefs are put to the test in the face of humiliating poverty. Director Mahmoud Al-Massad illustrates the tensions that exist in the city in which he himself grew up and which was also the place of birth of the notorious Al-Qaeda leader Abu Musab az-Zarqawi. Through the lives of Abu Amar, his family and neighbours, we are taken to the roots of Muslim fundamentalism, with its seemingly endless cycle of poverty and degradation that seems to produce an ever replenishing source of men who are prepared to take part in Jihad. "It really doesn't surprise me that someone like Zarqawi came from here," the director states. "There is a sense in Zarqa that there is really very little to lose by going to fight."

Regie MAHMOUD AL-MASSAD, geb. 1969 im jordanischen Sarka. Studierte Film und Kunst an der Yarmouk Universität in Jordanien, wo er bis 1988 lebte. Danach Aufenthalte in Rumänien, Italien, Deutschland und Schweden. Lebt seit 1995 in den Niederlanden, hält sich jedoch regelmäßig in Jordanien auf. *Recycle* ist sein erster langer Dokumentarfilm.

Filme (Auswahl) 2002 Shatter Hassan (Kurzfilm), 2004 Once upon a time in the Middle East (Kurzfilm), 2006 30 Meters of Silence (Kurzfilm), 2007 Recycle

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 17.00 Atelier

So 04.05. 20.00 Gasteig Vortragssaal



Shake the Devil Off

Schweiz 2007

35 mm, Farbe, 99 Minuten

Regie und Schnitt: Peter Entell

Buch: Peter Entell und Lydia Breen

Kamera: Jon Björgvinsson

Ton: Benedikt Fruttiger

Musik: Glen David Andrews and the Treme Brass Band, Marsalis Family, Mother Tongue, Deacon John Moore, Esquizado, Michael White, St. Augustine Church Choir

Produzent: Peter Entell

Produktion, Weltrechte und Verleih:

Show and Tell Films

Chemin de Pacoty 22, CH-1297 Founex

Tel. 41 79 37 65 557

pentell@worldcom.ch

Senderbeteiligung: Télévision Suisse

Romande (Irène Challand), ARTE

(Christian Cools)

Uraufführung: 09.08.2007, Locarno

Preise: Prix du Montage, Montréal 2007

Web: www.shakethedeviloff.com

Eine Katastrophe folgt der anderen: Zuerst tobt Hurrikan Katrina, dann kommen der Bischof und seine Buchhalter. Die Gemeinde der traditionsreichen St. Augustine Church in New Orleans soll aufgelöst und ihr charismatischer Pfarrer LeDoux versetzt werden. Und das an der symbolträchtigen Geburtsstätte des Jazz und des Gospel, an der Gedenkstätte für den Befreiungskampf gegen die Sklaverei – und in Zeiten großer materieller und spiritueller Not. Als die Verhandlungen scheitern, nimmt die afro-amerikanische Gemeinde die Sache selbst in die Hand: Shake the Devil off! Christlich-ziviler Widerstand, Barrikaden, Presse, Jazzmessen, bei denen sogar die Marsalis-Familie aufspielt. Die Kamera immer mitdrin im Getümmel. »Kein einziger Plan der Regierung schließt auch die arme schwarze Bevölkerung ein«, ärgert sich ein Gemeindeglied. In dieser Stadt kollidieren Politik, Kultur und Religion, wo sie offensichtlich Trost und Unterstützung bitter nötig hätte.

It is six months since Hurricane Katrina devastated the city of New Orleans. People, mostly poor Afro-Americans, have lost their families, homes, and jobs. And now, the merciless axe of catholic bureaucracy has just fallen: the archdiocese is about to close Saint Augustine Church and dismiss its charismatic Father LeDoux. The parishioners are aghast. Not only is Saint Augustine Church a highly symbolic place for the Afro-American community – it was there that for the first time, slaves, free black people and whites sat side by side, praying to God, – but St. Augustine, the birthplace of jazz and gospel, is also providing food, clothing and spiritual aid to a community on its knees. The parishioners suspect the archdiocese has other reasons for closing the Church than just financial ones ... And when all negotiations fail, they become furious. It is now time for action. It is time to shake the devil off! They occupy the church, build barricades, hold jazz masses with the "first family of jazz" Marsalis performing. And as we watch, as spectators at the forefront of the events, heroes are born in front of the camera.

Regie **PETER ENTELL**, geb. 1952 in New York, studierte Anthropologie, wurde Toningenieur und Cutter, schließlich Filmemacher. Lebt seit 1975 in der Schweiz. Vielfach preisgekrönt für seine Filme zu sozialen, politischen und Umwelt-Themen.

Filme (Auswahl) 1983 Moving on: The Hunger for Land in Zimbabwe, 1986 Shifting Sands, 1988 The Testimony of Four South African Workers, 1988 Depending on Heaven, 1989 L'angoisse et l'espoir, 1991 Waiting for the Caribou, 1994 Skaters Hit the Town, 1995 Martha, 1997 Rolling, 2001 The Tube, 2005 Josh's Trees, 2007 Shake the Devil Off

Spieldaten/Screenings

Sa 03.05. 19.30 Filmmuseum

Mo 05.05. 22.00 ARRI Kino



**Stranded – Vengo de un avión
que cayó en las montañas**

Frankreich 2007

Beta SP, Farbe & s/w, 130 Minuten

Regie und Buch: Gonzalo Arijón

Kamera: César Charlone und Pablo

Hernan Zubizarreta

Ton: Fabian Oliver

Musik: Florencia di Concilio

Produzent: Marc Silvera

Produktion: Ethan Productions

36 Boulevard de la Bastille, F-75012 Paris

Tel. 33 1 44 67 95 57

ethan.prod@wanadoo.fr

Co-Produktion: La Realidad – Hilary

Sandison

Senderbeteiligung: ARTE France, ITVS,

BBC – Storyville, CBC

Weltrechte: ARTE France

8 rue Marceaux, F-92785 Issy-les

Monlineaux Cedex

Tel. 33 1 55 00 77-77

n-semon@paris.arte.fr

www.arteFrance.fr

Uraufführung: 24.11.2007, Amsterdam

Preise: Joris Ivens Jury Award,

IDFA Amsterdam 2007

Web: www.strandedthefilm.com



CINECLIC.de
französische Filme à la carte

Stranded – I've Come From a Plane That Crashed On the Mountains

Im Oktober 1972 stürzt ein uruguayisches Flugzeug in den schneebedeckten Anden ab. Mit an Bord: eine Rugbymannschaft aus Montevideo. Viele der 45 Passagiere sind sofort tot. Die Überlebenden harren auf einem Gletscher in 4.000 Metern Höhe aus – ohne Vorräte, ohne warme Kleidung. Nach zehn Tagen erfahren sie aus dem Radio, dass die Suche nach ihnen eingestellt wurde. Als dann auch noch eine Lawine weitere Todesopfer fordert, brechen zwei der jungen Männer auf, um Hilfe zu holen. Zweiundsiebzig Tage nach dem Unglück legen sie siebzig Kilometer im Hochgebirge zurück, bis sie auf einen chilenischen Hirten stoßen. Zusammen mit ihren Freunden werden sie nun endlich in die Zivilisation zurückgeholt. Ihre Rettung und die Umstände ihres Überlebens sind eine Sensation. Denn sie mussten sich von den sterblichen Überresten ihrer toten Kameraden ernähren – ein Tabubruch, der die Weltpresse beschäftigt. 35 Jahre später kehren die 16 Männer zusammen mit ihren Kindern an diesen Ort zurück, um sich an das Drama ihrer Rettung zu erinnern.

In 1972 a plane carrying an Uruguayan Rugby team on its way to a competition in Chile crashed in the snowy Andean Cordillera mountains. 72 days after the crash and just before Christmas, 16 out of the 45 people who had been on board were brought back to civilisation alive. Their sensational story of survival was reported around the world as it emerged that, in order to live the young men had taken the grave decision to eat the flesh of those who had died. 35 years after the crash, director Gonzalo Arijón, an old friend of the survivors, tackles this dramatic tale which has already been the subject of several documentaries and a feature film. He accompanies those who had been on board the fateful Flight 571 along with their relatives to the scene of the accident in the aptly named Valley of Tears. In frank interviews the men recount their experiences, remember their fallen teammates and perhaps, more importantly, reflect on the impact that their ordeal had on their subsequent lives. Soberly and with all due respect, Arijón's film tells a remarkable tale of human resilience.

Regie GONZALO ARIJÓN, geb. 1956 in Montevideo, Uruguay. Seit 1979 lebt er in Frankreich. Er studierte Anthropologie und Film. In den vergangenen 15 Jahren entstanden zahlreiche Dokumentarfilme.

Filme (Auswahl) 1991 The World According to My Brother, 1994 Each Day for Sarajevo. Chronical of a Street Under Siege, 1998 Pos esos ojos (Ester et Mariana, d'une rive à l'autre), 2001 The Dark Side of Milosevic, 2004 Carl Lewis, 2004 Mike Powell, 2003-2005 Les Grands Duels du Sport (Serienformat), 2005 Lula, a proposito da esperança (Lula's Brazil), 2007 Vengo de un avión que cayó en las montañas (Stranded – I've Come From a Plane that Crashed on the Mountain)

Spieldaten/Screenings

Sa 03.05. 21.30 Atelier

Mi 07.05. 17.00 ARRI Kino



VSPRS Show and Tell

Belgien / Großbritannien 2007

DigiBeta, Farbe, 72 Minuten

Regie: Sophie Fiennes

Kamera: Sophie Fiennes und Stefan

Bijnen

Ton: Sophie Fiennes

Schnitt: Ethel Shepherd und Marek

Kralovsky

Inszenierung: Alain Platel

Musik: Fabrizio Cassol

Produzenten: Lieven Thyron und Sophie

Fiennes

Produktion und Weltrechte:

Les Ballets C. de la B., Amoeba Film Ltd

Citadellaan 40, B-9000 Gent

Tel. 3292217501

hilde@lesballetscdela.be

www.lesballetscdela.be

Senderbeteiligung: ZDF/ARTE, WDR

(Wolfgang Bergmann)

Uraufführung: 10.11.2007,

Sheffield Doc/Fest

Zuckende Leiber, rätselhafte Gebärden, Körper als unkontrollierbare Objekte: Bühnenspuk. Inspiriert von Monteverdis »Marienvesper« aus dem Jahre 1610 entwirft der belgische Regisseur und Choreograph Alain Platel eine obsessive Tanzperformance: »VSPRS Show and Tell« – Vespers, Abendgebete. Angeregt durch Arbeiten des Neurologen Oliver Sacks und durch Filme Arthur van Gehuchtens, griffen die Tänzer für dieses Stück Bewegungs- und Verhaltensmuster von Autisten, Tourette-Patienten und Hysterie-Kranken auf. Zudem plünderten die Akteure für Platels eigenwillige Formensprache in ihrem persönlichen Erfahrungsschatz: Ausnahmezustände, Wut, Lust, Momente hemmungsloser Hingabe. Die Bühne als kultischer Ort der Entfesselung unterdrückter Laute und Bewegungen. Die Tänzerinnen und Tänzer der Compagnie »Les Ballets C. de la B.« als Resonanzkörper einer furiosen Komposition Fabrizio Cassols aus Barockmusik, Jazz und Balkansounds. Nach der Uraufführung in Paris schrieb Le Monde: »Selten hat man ein Stück gesehen, das einem so sehr das Herz bricht, ohne dabei seine blendende Schönheit zu verlieren.« Reigen des Zorns, Reigen der Hingabe: Eine ekstatische Verausgabung.

“The weirdest, most shocking and provocative dance performance you will ever see” according to one critic; celebrated Belgian choreographer Alain Platel’s latest work, VSPRS, is a highly emotive and outrageous piece. Inspired by Monteverdi’s ‘Maria Vespers’, one of the most magnificent examples of seventeenth century religious music, and also influenced by the work of neurologist Oliver Sacks and filmmaker Arthur van Gehuchtens, Platel’s idiosyncratic composition demands an intense engagement from performers and audience alike. To give corporeal form to psychiatric anguish the dancers not only studied the movements and behaviours of people suffering from autism, Tourettes or hysteria but also plundered their deepest personal experiences. Their passionate performance, replete with religious and sexual imagery, is complemented by a furious musical score that fuses baroque, jazz and Balkan sounds. With footage from VSPRS shows, along with interviews with the dancers and Platel himself, Sophie Feinnes masterfully brings to the big screen an uninhibited dance performance that unleashes the most extreme of human emotions.

Regie SOPHIE FIENNES, geb. 1967. Studium der Malerei an der Chelsea School of Arts, zwischen 1987 und 1992 Zusammenarbeit mit Peter Greenaway, u.a. als Regieassistentin bei »Prospero’s Books«. Produktionsleitung bei der »Michael Clark’s Dance Company« 1992 bis 1994. Seit 1998 eigene Filmprojekte.

Filme (Auswahl) 1998 Lars from 1-10, 2002 Hoover Street Revival, 2006 The Pervert’s Guide to Cinema, 2007 VSPRS Show and Tell

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 20.30 Filmmuseum

So 04.05. 11.00 ARRI Kino



With Gilbert & George

Großbritannien 2007

DigiBeta, Farbe, 104 Minuten

Regie und Buch: Julian Cole

Kamera: Julian Cole, David Lagan,
Raymond O'Daley

Ton: Akim Mogaji und Jean Abreu

Schnitt: Ben Hole und David Mingay

Musik: Neil Kaczor

Produzent: Julian Cole

Produktion: Whole Picture Productions

232 Cable Street, GB-E1 0BL London

Tel. 44 20 77 90 40 19

sync@hotmail.co.uk

Uraufführung: 11.03.2007,

Tate Modern, London

Seit 1986 kennt Regisseur Julian Cole das Künstlerpaar Gilbert & George. Damals hat er für die beiden Modell gestanden. Dem selbst gewählten Motto »Art for All« ist das Duo bis heute treu geblieben. Schon in den 1960er Jahren treten Gilbert & George an, sich selbst, ihr Leben und ihre Partnerschaft zum Kunstwerk zu erklären – zunächst als »Lebende Skulpturen«, später in großformatigen Fotos. Wie Planeten um die Sonne lassen sie auf Montagen gewaltigen Ausmaßes Bilder von sozialen Brennpunkten um die Reproduktion ihrer eigenen, strahlenden Persönlichkeit kreisen. *With Gilbert & George* zeigt den Aufstieg des Künstlerduos zu hoch dotierten Stars des Kunstmarktes, begleitet die beiden auf Ausstellungsreisen nach Russland und China und gewährt Einblicke in ihr berühmtes Atelier in Spitalfield, wo sie seit 1969 gemeinsam arbeiten und leben.

»Wir hatten nur eine Sache wirklich zur Verfügung: uns selbst. Wir gingen davon aus, dass Kunst sich aus dem Leben speisen sollte, nicht nur aus Kunst. Unsere größte Erfindung war, Kunst über das Leben zu machen und nicht über Kunst.« Gilbert & George
“Conservative anarchists, that’s what we are.” Loved and hated with unprecedented fervour, banned by the authorities and panned by the critics, Gilbert & George have been a singular and controversial double act for over four decades. Inside their inner sanctum, the Spitalfields studio, the individuals inside a single artist are revealed; a permanent living sculpture inseparable from each other and their art. Insight is gained into their unique visual language, their “humanistic art” and what they believe the real legacy of our times should be. Subject turned filmmaker Cole began filming footage eighteen years ago, placing them as witnesses to vast social, artistic, and cultural shifts. This tightly edited, yet epic, film traces modest beginnings to art world stardom. Always remaining true to their “art for all” credo, the pair has held more exhibitions than any other contemporary artist. They have transcended cultural barriers with groundbreaking shows in Russia and China, taking their art to the world with “missionary zeal”.

Regie **JULIAN COLE** studierte Fotografie und Film in London. Seit 1982 Autor, Regisseur, Produzent und Kameramann zahlreicher Filmreportagen, Sachberichte und Musikvideos, u. a. für die Pet Shop Boys und die Eurythmics. Arbeitete als Assistent von Derek Jarman und Gus Van Sant.

Filme (Auswahl) 1986 Policing the Community, 1987 Ostia (Kurzfilm), 1989 War Requiem (von Derek Jarman, Regieassistenz), 1992 Even Cowgirls Get the Blues (von Gus Van Sant, Regieassistenz), 1988-99 Artists & The Sea, Futures, Tongue & Groove, 2007 With Gilbert & George

Spieldaten/Screenings

Do 01.05. 19.30 Atelier

So 04.05. 12.00 Pinakothek der Moderne



Internationales Programm

Deutschland 2008

DigiBeta, Farbe, 40 Minuten

Regie und Buch: Andreas Bolm und Noëlle Pujol

Kamera: Noëlle Pujol

Ton: Andreas Bolm

Schnitt: Claire Atherton

Produzent: Markus Nechleba

Produktion und Weltrechte:

Pickpocket Filmproduktion

Neue Steinmetzstr. 6

D-10827 Berlin

Tel. 49 163 72 94 125

pickpocket@gmx.de

Senderbeteiligung: ZDF / 3sat

Uraufführung: 25.04.2008, Lissabon



Raufen, Radfahren und in Autowracks auf Gorillajagd gehen – Dorfkindheit in der ungarischen Provinz. Doch bald werden die Jungs erwachsen, und ihre halbwegs heile Welt beginnt, sich aufzulösen. Karcsi, ihr Spielkamerad, ist tot. Alles begann damit, dass er einen Zahn verlor. Karcsi war einer, der Löwen und Elefanten liebte. Einer, der Worte absichtlich komisch aussprach. Einer, den alle in der Klasse mochten. Karcsi wollte Arzt werden und ein Medikament erfinden, das alle Krankheiten heilen sollte. Gab es wirklich keine Chance, sein Leben zu retten? Mit Hilfe ihrer Fantasie lassen seine Kumpels alle Trauer weit hinter sich: »Am Dienstagmorgen bin ich mit meinem Freund zur Weltraumstation gegangen. Man hat uns dort schon erwartet. Wir sind in das Raumschiff eingestiegen und sind gestartet. In nur wenigen Augenblicken sind wir auf dem Mars gelandet. Auf unserer Reise haben wir uns sehr wohl gefühlt.« Kinder als virtuose Interpreten ihrer gefährdeten Kinderwirklichkeit. Die Geschichte eines Abschieds in Erinnerungen, zärtlich und unsentimental zugleich.

Life for a child in this small Hungarian village is one of simple pleasures – bike rides, play fights and hunting for gorillas. But everyone has to grow up sometime, and the nearly idyllic world of the children is shattered sooner than expected when Karcsi, their playmate, dies just before his tenth birthday.

Now it's up to Karcsi's faithful friends to tell his story – how he loved lions and elephants, how he used to deliberately pronounce words in a funny way and how he wanted to become a doctor and develop a medicine to cure all the illnesses in the world. Fantasy and reality are blended together in equal measures as the children's words keep Karcsi's memory alive. They talk of going with their friend to the International Space Station and taking a spaceship to Mars. And they tell us how one day he lost a tooth and the wound started to bleed and didn't stop. This is a story of the loss of childhood – an affectionate yet unsentimental goodbye.

Regie **ANDREAS BOLM**, geb. 1971 in Köln. 1993/94 Musiker und Toningenieur in Manchester, England. Seit 1994 Praktika im Filmbereich, eigene Arbeiten als Autor, Regisseur, Kameramann und Toningenieur. Studierte 1997 an der Filmakademie FAMU in Prag, seit 1999 Studium an der HFF München, Abteilung Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik. 2004 Mitbegründer der »pickpocket production« in Berlin. **NOËLLE PUJOL**, geb. 1972 in Saint-Girons, Frankreich. Studium an der Ecole Supérieure Nationale des Beaux-Arts in Paris. Ihre Arbeiten erforschen die Grenzräume zwischen Videoinstallation und dokumentarischem Kino. Pujol lebt und arbeitet im französischen Saint-Ouen.

Filme (Auswahl) **ANDREAS BOLM** 1996 Gradually We Hit the Target, 1998 Ivana, 2000 Rozsa, 2003 Die Schläfer, 2006 Odaát (DOK.FEST 2006), 2006 Jaba **NOËLLE PUJOL** 1999 Baby-F 1999, 2002 VAD (Visite à domicile), 2006 Le Ver, 2006 Le Préparateur **GEMEINSAM** 2005 Allohajo, 2008 Alle Kinder bis auf eines

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 13.30 Filmmuseum

So 04.05. 22.00 ARRI Kino

Be Like Others

USA / Kanada / Iran / Großbritannien
2008

DigiBeta, Farbe, 74 Minuten

Regie und Buch: Tanaz Eshaghian

Kamera: Tanaz Eshaghian, Amir Hosseini

Ton: Bill Lacey

Schnitt: Jay Freund

Musik: Henning Lohner

Produzenten: Tanaz Eshaghian,
Alexandra Kerry, Andrew Orr, Paul
Rozenberg, Peter Wintonick

Produktion: Forties B LLC, Necessary
Illusions Productions Inc.

11 Fifth Avenue, USA-10003 New York

Tel. 1 917 44 98371, tanaze@gmail.com

Senderbeteiligung: ITVS, BBC

Uraufführung: 19.01.2008, Sundance

Preise: FIPRESCI Award, Thessaloniki

2008; Teddy Jury Award, Lobende

Erwähnung Amnesty International

Filmpreis und Leserpreis der »Siegessäule«
ELSE, Berlinale 2008

Web: www.belikeothers.com

Mann, Frau – und nichts dazwischen. Im Iran steht auf Schwulsein bis heute die Todesstrafe. Geschlechtsumwandlungen dagegen sind legal. Transsexualität kann als »Krankheit« diagnostiziert und durch ärztlichen Eingriff »behooben« werden. Also unternehmen viele junge homosexuelle Iraner einen radikalen Schritt: Sie lassen sich operieren, um der gesellschaftlichen Ächtung zu entgehen. Das Wartezimmer in der Teheraner Praxis von Dr. Bahram Mir-Jalali ist daher regelmäßig überfüllt. Anoosh freut sich auf seine Rolle als Ehefrau, Ali und Farhad dagegen beugen sich der Notwendigkeit, es gibt keine andere Lösung. Scham, Schande, Geschlechterrollen – die iranische Gesellschaft, von den Rändern erklärt.

In the Islamic Republic of Iran, homosexuality is punishable by death. Diagnosed transsexuality, though, can be remedied by a sex-change operation which is not only legal but embraced by society. Thus young men are forced into denying their own sexual identity and, in search of "a decent life", to take the drastic measure of sex-change surgery. Every day in the Tehran medical office of Dr. Bahram Mir-Jalali, the country's most prominent sex-change surgeon, the waiting room is full. We accompany a group of men before and after surgery. Ali hopes that the operation will free him and his boyfriend from shame and constant harassment. Ali Askar meanwhile reflects that were he "anywhere but Iran" he'd never touch "God's work". Vida, who says she was "reborn" 10 months previously when she became a woman, counsels the boys on how to "fit in" before surgery and warns them of the dangers that await them afterwards. Many transsexuals end up on the streets, as prostitutes or even murdered. This is a provocative testament to the power of shame in Iran's theocratical society and to the lengths people will go to to "be like others".

Regie **TANAZ ESHAGHIAN**, geb. 1974 in Teheran, Iran. Sie verlässt ihre Heimat im Alter von sechs Jahren und wächst in New York auf, wo sie bis heute lebt. Studium der Kunstsemiotik an der Brown University, Providence, Rhode Island. *Be Like Others* ist ihr erster im Iran angesiedelter Film, ein Land, in dem seit ihrer Kindheit nicht mehr war.

Filme 2002 I Call Myself Persian, 2006 Love Iranian-American Style, 2008 *Be Like Others*

Spieldaten/Screenings

Do 01.05. 22.30 ARRI Kino

Mo 05.05. 21.30 Atelier



Comeback

Deutschland 2007

35 mm, Farbe, 79 Minuten

Regie, Buch, Kamera: Maximilian Plettau

Ton: Tim Hägele

Schnitt: Jörg Adolph, Maximilian Plettau

Musik: Dominik Schauer

Produzent: Oliver Halmburger

Produktion: Loopfilm GmbH

Infanteriestr. 19, Haus 1b

D-80797 München, Tel. 49 89 30 76 89 05

oli@loopfilm.de, www.loopfilm.de

Co-Produktion: Maximilian Plettau

Senderbeteiligung: Bayerischer

Rundfunk, Redaktion Serie, Volksstücke,

Literarische Filmerszählung (Petra Felber)

Gefördert von: FFF Bayern

Uraufführung: 24.10.2007,

41. Hofer Filmtage

Web: www.comeback-film.com



Kaltes Wasser zum Duschen, kaum Mobiliar, schmucklose Wände: ein dunkler Dachboden in München. Hier lebt und trainiert Jürgen, ein in die Jahre gekommener deutscher Ex-Profi-Boxer. Seinen spärlichen Lebensunterhalt verdient er sich als Türsteher in einer Bar. Einst hatte er alles, da war er gerade mal 18 Jahre alt. Jürgen »The Rock« Hartensteins Karriere begann 1988 als Deutscher Meister in der Amateurliga. Zehn Jahre später gewann er als Profi den deutschen Titel im Supermittelgewicht. Doch irgendwann wurden ihm die Boxhandschuhe zu schwer. Plötzlich verlor er jeden Kampf, sein Management trennte sich von ihm. Seither träumt Jürgen nur einen einzigen Traum: das Comeback, auf eigene Faust! Der Weg dahin führt ihn nach Philadelphia: ein Sieg über einen US-amerikanischen Boxer und er wäre wieder im Geschäft!

Vom Wiederfinden der eigenen Identität – ein wahrhaftiger, ein direkter Film.

»Jürgen lebt eine für heutige Zeiten so ungewöhnliche Kompromisslosigkeit. Und das voller Optimismus und Energie. Der Sport gibt ihm eine solche Erfüllung, dass er alles tut, um davon leben zu können ...« Maximilian Plettau

“What keeps me going is goals.” Muhammad Ali

In a bleak attic in Munich, we find Jürgen “The Rock” Hartenstein living and training. The ageing German ex-professional boxer eschews women and alcohol, and any creature comforts, earning his meagre living as a pub bouncer. He is entirely on his own, with no manager standing behind him, forced to train in city parks and in the dark, seedy attic with his African trainer Markus Kone, while their own gym is built. From a call shop, every week for months, he has been phoning matchmakers in the U.S.A. Because this former German middleweight champion has a dream: he wants to make a comeback. He needs a win against a US boxer to get him back in the game, six years after massive losses forced him to quit. So it’s off to the US boxing capital Philadelphia, to fight despite the odds, knowing that this is the underdog’s only chance ...

“Victory is a series of defeats.” Jürgen Hartenstein

“Jürgen Hartenstein is a tough, working fighter. He takes punches. Max is no puncher. It’s gonna be an aggressive, tough fight: The bull against the matador. We’ll see who strikes most.” Don Elbaum, Boxing Promoter and Matchmaker before the fight, Philadelphia

Regie **MAXIMILIAN PLETTAU**, geb. 1973 in Freiburg i. Breisgau. 1994-1999 Arbeiten als Lichtdesigner, 1999-2007 Regie- und Kamera-Studium an der HFF München. *Comeback* ist sein Abschlussfilm.

Filme (Auswahl) 2003 One Room Man (Kamera), 2006 Yazids Brüder (Kamera), 2007 Comeback

Spieldaten/Screenings

Do 01.05. 17.30 Atelier

Mi 07.05. 19.30 Atelier

Confessions of a German Soldier

Großbritannien 2007

DigiBeta, Farbe, 78 Minuten

Regie, Kamera, Schnitt: Antony Wilson

Musik: Guy Meredith

Produzentin: Lena Karsten

Produktion: Flotsam Films Ltd

68D Hermon Hill, UK-E11 1PB London

Tel. 44 203 24 52 010

lena@flotsamfilms.com

www.flotsamfilms.com

Weltrechte: First Hand Films

Fritz Heeb-Weg 5, CH-8050 Zürich

Tel. 41 44 312 20 60

gitte.hansen@firsthandfilms.com

www.firsthandfilms.com

Uraufführung: 05.05.2008,

DOK.FEST München



Alte Familienfotos. Ein paar Bündel Briefe. Der Hinweis auf ein namenloses Grab in Russland. Viel ist es nicht, was Lena von ihrem Großvater blieb. Dietrich Karsten war Pastor. Mitte der 1930er Jahre wird er Mitglied der »Bekennenden Kirche«, einer Oppositionsbewegung evangelischer Christen, die sich der nationalsozialistischen Gleichschaltung widersetzt. Die Gestapo drangsaliert und verfolgt Karsten, jagt ihn aus seiner Heimatstadt. Sein privates Glück und seine berufliche Laufbahn stehen auf dem Spiel. Nach Jahren der Unbeugsamkeit schließt sich Dietrich Karsten der Wehrmacht an, erhält für seine Tapferkeit im Frankreichfeldzug das Eiserne Kreuz und fällt 1942 an der Ostfront. NS-Gegner und Mitstreiter, Opfer und Täter in einer Person: Wie wird aus einem unbequemem Geistlichen ein Mustersoldat, der für Hitler in den Krieg zieht? 70 Jahre später. Der Versuch, zu verstehen.

From man of the cloth to man of war, this film traces the life history of Dietrich Karsten, a rebellious anti-Nazi priest, hounded by the Gestapo in the 1930s, who curiously went on to fight in the German Army. Along with his granddaughter Lena we follow in Karsten's footsteps across Europe to Russia where he died in 1942 in order to gain some understanding of the motivations behind Karsten's transformation from priest to soldier. Prompted by Lena's discovery of a bundle of personal letters from Karsten to his family, the film tells of his struggles as a pastor in the subversive 'confessional church' and his later engagement in a morally questionable war. While Karsten's story is told largely in his own words, his granddaughter's perspective links it directly to the present day as we are prompted to question once again why people in the Third Reich were prepared to lay down their lives.

"My grandfather was dutiful, dynamic and brave. These virtues made him a tenacious Christian, but when his government blocked that, these same qualities made him a good soldier for Hitler's forces of annihilation. It is part of Dietrich's story that his virtues helped him along the path to destruction rather than salvation. I am left wondering. Are men like my grandfather not more guilty, those moral figures in German society who completely failed to act beyond their orders? Or am I to think if Hitler could have made even people with so much moral courage and clear-sightedness complicit in his genocide, how frighteningly easy it all was." Lena Karsten

Regie **ANTONY WILSON** studierte Russisch und Französisch an der Oxford University. Seither als Cutter von Werbespots und TV-Dokumentationen tätig, u.a. für BBC, EMI und MTV Networks. Er lebt in London, wo er 2005 die Produktionsfirma »Flotsam Films Ltd.« mitbegründete. *Confessions of a German Soldier* ist sein erster langer Dokumentarfilm.

Spieldaten/Screenings

Mo 05.05. 17.00 Atelier

Mi 07.05. 19.00 Gasteig Vortragssaal

Daughter of Chorolque

Südkorea 2007

DigiBeta, Farbe, 84 Minuten

Regie, Buch und Kamera: Mi-Sun Park

Ton: Sung-Joon Lee

Schnitt: Mi-Sun Park und Jong-Chul Choi

Musik: Jong-Hyuk Jeon

Produzenten: Mi-Sun Park und Hak-Soon Kim

Produktion, Weltrechte und Verleih:

Mi-Sun Park

602-102, Shindo Apt. Howon-Dong

ROK-480-778 Uijeongbu-Si

Tel. 82 16 24 56 123

park.misun@gmail.com

Gefördert von: Pusan Int. Film Festival

Uraufführung: 07.10.2007, Pusan

Preis: Asian Network of Documentary Fund



In die Mine von Chorolque dürfen auch Frauen einfahren. Ungeöhnlich für Bolivien. Pascuala ist 56. Vor 18 Jahren war sie die erste Frau unter Tage. Genauso lange kämpft sie für die Gleichberechtigung. Heute haben 20 Frauen Beschäftigung in der Zinngrube gefunden – unter 1.000 Männern. Weibliche Kumpel wie Andrea, Carmela und Carmelas Tochter Rosa führen ein hartes, aber würdevolles Leben. Ihre Männer haben sich davon gemacht, sind tot oder dem Alkohol verfallen. Diese Frauen aber vertrauen auf Gottes Hilfe, glauben an sich und an eine bessere Zukunft: Sie lernen lesen, schreiben und rechnen, sie schicken ihre Kinder zur Schule, organisieren ihren Alltag, abwechselnd, Schicht für Schicht. Jede weiß, wie gefährlich die Arbeit unter Tage ist. Ihr Stolz, unabhängig zu sein, die Gewissheit, füreinander einzustehen und in dieser reinen Männerwelt Anerkennung zu finden, wiegt alle Gefahren auf! Unter Tage, über Tage, die Kamera ist den Frauen nah. Ein Film für die große Leinwand!

5600 metres above sea level in the Bolivian mining village of Chorolque emancipation for women means having earned the right to work alongside men in the depths of the earth. Today there are 20 women who work in the tin mine among 1000 men. In 1990, Pascuala was the first woman to be allowed to go down the shafts to work, breaking the tradition that forbade females to take employment. Now aged 56, she has been campaigning for the past 18 years for her fellow women's right to independence and recognition in a patriarchal world. This ethnographic film enters into the harsh environment of the mine with women who have followed in Pascuala's footsteps, such as Carmela and her daughter. Deep underground the sound of hammers resonates in the chambers and we witness the backbreaking work of the miners. The stresses and strains are evident in their grubby faces and calloused hands. In contrast, on the surface of the earth, stunning landscapes reveal a poignant beauty, a beauty that is also present in the lives of the daughters of Chorolque.

Regie MI-SUN PARK lebt in Südkorea. Sie arbeitete u.a. für KBS, MBC, EBS und Q Channel. Seit 12 Jahren freie Filmemacherin.

Filme (Auswahl) 1998 Children under manhole cover, 2002 Little giants of ice rink, 2006 I am not sad, 2006 Child miner, Pedro, 2007 Daughter of Chorolque

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 21.30 Gasteig Vortragssaal

Mo 05.05. 17.30 Filmmuseum

Die Natur vor uns

Deutschland 2008

DigiBeta, Farbe & s/w, 82 Minuten

Regie, Buch, Kamera und Schnitt:

Niels Bolbrinker

Ton: Manfred Herold

Musik: Christoph Dejean

Produzent: Thomas Tielsch

Produktion: Filmtank GmbH

Lippmannstrasse 53, D-22769 Hamburg

Tel. 49 40 43 18 61 31

filmtank@filmtank.de

Co-Produktion: Alfred Ehrhardt Stiftung

Verleih: RealFiction Filmverleih

Hansaring 98, D-50670 Köln

info@realfictionfilme.de

www.realfictionfilme.de

Tel. 49 22 19 52 21 11

Gefördert von: BKM, Filmförderung

Hamburg, Filmstiftung NRW

Uraufführung: 01.05.2008,

DOK.FEST München



Mit Film- und Fotokamera auf der Suche nach dem Organismus und der Seele der Landschaft, den Kunstformen der Natur und den Urformen der Kunst. Welten des Uranfangs, in denen die Kräfte der Elemente noch am Werk sind, waren sein Thema: Alfred Ehrhardt (1901-1984), Bauhaus-Schüler Klees und Kandinskys und einer der wichtigsten Fotografen der Neuen Sachlichkeit. Der »Meister der Reduktion« erhielt viele Filmpreise, veröffentlichte Tuzende Bücher. Dennoch geriet sein der Avantgarde der 20er Jahre nahe stehendes Werk in Vergessenheit. Niels Bolbrinker entdeckt mit faszinierenden Aufnahmen auf Island, an der Kurischen Nehrung, am Wattenmeer – und im Archiv – dieses Werk auf kongeniale Weise wieder. Ehrhardts Mahnung zum respektvollen Umgang mit der Natur macht sein Werk im Zeitalter der weltweiten Umweltkrise wieder aktuell. »Schöpfung ist keine Angelegenheit von wenigen Tagen, am Anfang aller Zeiten. Schöpfung ist zu allen Zeiten und an allen Orten. Wir leben mitten in ihr und sind ständig an ihr beteiligt.« Alfred Ehrhardt

Exploring the Wadden Sea, Courland Spit and Iceland with his film and stills cameras: the almost forgotten film and photo artist Alfred Ehrhardt was looking for the "natural, unintended beauty", for nature as the creator of artistic forms, fascinated by primal spaces still governed by the elemental powers. Ehrhardt (1901–1984) studied Bauhaus, was a student of Klee and Kandinsky, and became one of the most important photographers of the Neue Sachlichkeit movement. He received many film awards and published several books. Nevertheless, his work sank into oblivion. Film director Niels Bolbrinker congenially rediscovers it, in archives as well as on location, providing us with just as fascinating and fantastic images. Bolbrinker relates Ehrhardt's natural philosophical vision of nature and landscape to our modern understanding of the environment, shaped by science and technology. In these times of environmental crisis, Ehrhardt's warning that we should handle "the nature in front of us" with respect is more relevant than ever.

Regie **NIELS BOLBRINKER**, geb. 1951 in Hamburg. Studium an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg und Filmtechnik in Wiesbaden. Seit 1981 freier Kameramann, Autor und Regisseur zahlreicher, vielfach preisgekrönter Dokumentarfilme und Reportagen. Lehraufträge an der Folkwang-Schule, Universität Essen, und der HFF Konrad Wolf in Potsdam.

Filme (Auswahl) 1985 Nachruf auf eine Bestie (Rolf Schübel, Kamera), 1991 Schuss – Gegenschuss (mit Thomas Tielsch), 1995 Original Wolfen – aus der Geschichte einer Filmfabrik (mit Kerstin Stutterheim), 1998 Bauhaus – Mythos der Moderne (mit Kerstin Stutterheim), 2001 It Don't Mean a Thing, If it Ain't Got that Swing, 2003 Die Thuranos – Leben auf dem Drahtseil (DOK.FEST 2004), 2004 Fluten, 2008 Die Natur vor uns

Spieldaten/Screenings

Do 01.05. 15.30 Atelier

Sa 03.05. 22.00 Filmmuseum

Die Seele aber wird allein in der Wüste gewaschen

Deutschland 2008

DigiBeta, Farbe, 83 Minuten

Regie, Kamera, Ton: Dietrich Schubert

Schnitt: Olf Klein

Produzentin: Katharina Schubert

Produktion: Schubert Film

Neuer Weg 24, D-53949 Kronenburg

Tel. 49 65 57 72 58

info@schubertfilm.de

www.schubertfilm.de

Gefördert von: Filmstiftung NRW

Uraufführung: 04.05.2008,

DOK.FEST München

In die Wüste, in der Wüste und um die Wüste herum: Tunesien im Surround-Verfahren. In 27 langen, präzisen Schwenks um 360 Grad unternimmt Dietrich Schubert eine einfühlsame Reise von der Eifel über Genua und Tunis in die Wüste Südtunesiens. Kein Kommentar, keine Musik stören die freigesetzten Gedanken. Die Sinne werden geschärft für Menschen, Tiere, Bauwerke und Dünen, für Formen, Lichter, Schatten, Farben – und die Spuren der Geschichte. Man beginnt zu begreifen. Wir haben alle Zeit der Welt und wir nehmen sie uns – für die Wahrnehmung kleinster Details und feinsten Geräusche. Und für das große Ganze: Die Seele der Wüste. Am Ende steht ein Zitat des Schriftstellers Ibrahim al-Koni, der bei einem Tuareg-Stamm aufwuchs: »Und was bleibt, ist die Weite der Wüste und die Weite im Herzen, die Stille im Ohr und die Stille im Herzen, die Ruhe in der Wüste und die Ruhe im Herzen. Rein, frei, unbeschwert, gelöst, so fällt es leicht hinaus zu gehen und mit der ewigen weiten Wüste eins zu werden, dem Horizont und dem Himmel, der über den Horizont und sich selbst hinaus führt.«

Into the desert, inside the desert and around the desert. In 27 long, precise 360-degree panning shots, German veteran documentary filmmaker Dietrich Schubert (who has made 70 films to date) undertakes an insightful and sensitive journey from the German Eifel region through Genoa and Tunis into the desert of Southern Tunisia. There are no commentaries and no music to disturb our liberated thoughts. Our senses are sharpened to appreciate the people, animals, buildings and dunes, forms, lights, shadows and colours. We start to understand. We have all the time in the world and we can use it to perceive the smallest details and the slightest sounds. And in its entirety we feel the spirit of the desert that leads man back to his inner core. At the end, a quote by acclaimed Libyan writer Ibrahim al-Koni says: "And what remains is the vastness of the desert and the vastness in the heart, the silence in the ear and the silence in the heart, the quietness in the desert and the quietness in the heart. The water of the Karma source cleans the body. But the spirit can only be cleansed in the desert."

Regie **DIETRICH SCHUBERT**, geb. 1940 in Görlitz. Seit 1968 freier Filmemacher, bislang 70 Filme für Fernsehen und Kino, viele davon preisgekrönt und mit FBW-Prädikat. Grimme-Preisträger.

Filme (Auswahl) 1976 Bis jetzt haben wir ja immer nur gearbeitet, 1980 Nachforschungen über die Edelweißpiraten, 1987 Ein trefflich rauh Land, 1989 Kriegsjahre in der Eifel, 1992 Nachkriegsjahre in der Eifel, 1996 Wir sind Sternenstaub (DOK.FEST 1996), 1997 Unterwegs als sicherer Ort, 2000 In Deutschland unerwünscht: Hermann Gräbe, 2002 Mathi Schenks letzte Reise nach Polen, 2006 Erinnerung an Wollseifen, 2008 Die Seele aber wird allein in der Wüste gewaschen

Spieldaten/Screenings

So 04.05. 12.00 Atelier

Mi 07.05. 17.00 Gasteig Vortragssaal



Nu te supara, dar ...

Rumänien 2007

Beta SP, Farbe, 50 Minuten

Regie und Buch: Adina Pintilie

Kamera: Sorin Gociu

Ton und Schnitt: Ligia Smarandache und Tudor Petre

Produzent: Dan Nutu

Produktion: Aristoteles Workshop,
Bd. Nicolae Balcescu 35 A, ap.12, st. 1

RU-023982 Bucharest

Tel. 161 7306 00 15

dan@aworkshop.org

www.aworkshop.org

Gefördert von: ARTE, Romanian National
Television, National Cinematographic
Center, Total Professional Records,
Transilvania Film, Romanian Cultural
Institut

Uraufführung: 06.08.2007, Locarno

Preise: Goldene Taube, Leipzig 2007

Best Woman Director Award, Internatio-
nal Film Festival of Contemporary
Cinema, Mexico, 2008



Don't Get Me Wrong

Zwei Bewohner einer psychiatrischen Anstalt in Rumänien liefern sich Tag für Tag philosophische Wortgefechte. »Wenn ich will, hört der Regen auf!« Alexandru weiß, was die Welt zusammenhält, der Nobelpreis für die Entdeckung des Regenstopp-Prinzips ist ihm gewiss. »Es ist aber doch Gott, der es regnen lässt?!« – immer wieder zieht Ocsy die Wissenschaft in Zweifel, wenn er nicht die Treppen zum Kirchturm fegt und dabei mit dem Schöpfer selbst spricht. Ignat, in sich gekehrt, ist glücklich in seiner Rolle als Sisyphos: Er schichtet Steine um, von links nach rechts, von rechts nach links, seit Jahr und Tag – als könnte es gar keine andere Aufgabe für ihn im Leben geben. Abel hilft seinen Mitpatienten, wo er nur kann, zieht sie aus und an, wäscht sie, wechselt ihre Windeln. Ein stilles, kontemplatives Glück im Diesseits.

»In einem unserer ersten Gespräche sagte der Heimleiter: »Wo herrscht der wirkliche Wahnsinn? Hier im Innern unter meinen bejahrten Zöglingen – oder da draußen, wo die so genannten Normalen leben?« Nun, nachdem ich in jene Welt eingedrungen bin, ist meine Antwort: »Normalität« gibt es nur, wenn es auch »Menschlichkeit« gibt, – das heißt Liebe und damit die Fähigkeit, zu empfinden und zu teilen.« Adina Pintilie

How to stop the rain, whether god exists: these are among the profound questions that occupy the minds of Alexandru and Ocsy, two schizophrenic patients in the Calugareni Neuropsychiatric Centre in Romania. Throughout the film, the two friends discuss such scientific and philosophical matters as we observe them and their fellow patients going about their strange daily routines, while the centre's nurses are kept out of view. One man happily moves pebbles from left to right, from right to left, day in day out. Another patient lying in his bed stares at colourful projections on the wall, and another spends his time diligently caring for others less physically able than himself. In precisely composed images, accompanied by light piano music and evocative atmospheric sound, the director registers the tiny details of the environment in the institution. A harsh world, far removed from normality, is transformed into the sublime.

Regie ADINA PINTILIE, geb. 1980. Seit 2002 Studium der Filmgeschichte, Drehbuch und Regie in Bukarest. Zahlreiche, prämierte Kurzfilme, seit 2005 auch Dokumentarfilme. *Don't Get Me Wrong* entstand im Rahmen des Berlinale Talent Campus 2006 und des Aristoteles-Workshops von ARTE und rumänischem Fernsehen.

Filme 2004 Unwatched Trains (Kurzfilm), 2005 Some Kind of Loneliness, Nea Pintea & Model, 2006 Casino, The Fear of Mr. G 2007 Oxygen, Don't Get Me Wrong (Nu te supara, dar ...)

Spieldaten/Screenings

So 04.05. 22.00 ARRI Kino

Draußen bleiben

Deutschland 2007

35 mm, Farbe, 84 Minuten

Buch und Regie: Alexander Riedel

Ton: Philip Vogt

Schnitt: Ulrike Tortora und Gaby Kull-Neujahr

Musik: Klaus Berger, Matthias Schneider-Hollek

Produzentin: Bettina Timm

Produktion: Pelle Film GbR

Baaderstr. 45/Rgb., D-80469 München

Tel. 49 89 280 22 10, info@pelle-film.de

Co-Produktion: HFF München

Senderbeteiligung: ZDF / Das Kleine Fernsehspiel

Verleih: Zorro Film GmbH

Astallerstrasse 23, D-80339 München

Tel. 49 89 452 352 922

info@zorrofilm.de

www.zorrofilm.de

Gefördert von: FFF Bayern,

Förderverein der HFF München

Uraufführung: 24.10.2007, Hof

Preis: Preis der Jugendjury, Leipzig 2007

Web: www.draussenbleiben.de

FFF FilmFernsehFonds
Bayern



Valentina (16) und Suli (17) sind beste Freundinnen. Kennen gelernt haben sie sich in einem Münchner Asylbewerberheim. Valentina ist mit ihrer Mutter und ihrem Bruder vor über zehn Jahren aus dem Kosovo nach Deutschland geflohen. Eine Aufenthaltsgenehmigung haben sie nie bekommen, sie sind immer nur für ein paar Monate geduldet. In dieser Unsicherheit ist Valentina aufgewachsen. Suli kam mit ihrer Familie vor neun Jahren aus dem Nordwesten Chinas nach München. Sie hatten Glück, denn sie wurden schnell als politische Flüchtlinge anerkannt. Die Freundinnen sind viel unterwegs. In der Anonymität der Stadt fühlen sie sich frei. Mit den anderen Mädels in U-Bahnhöfen oder auf dem Bolzplatz abhängen, mit Jungs telefonieren, lästern, albern sein. »Harras Ladies« nennen sie sich. Valentina, unabhängig, stark und selbstbewusst, ist die Anführerin der Mädchengang. Doch dann muss sie, die schon öfter mit der Polizei aneinander geraten ist, eines Tages ins Jugendgefängnis. »Widerstand gegen die Staatsgewalt«. Nach ihrer Rückkehr ist plötzlich alles anders. Suli macht sich rar, aber Valentina hofft auf den Sommer.

Valentina (16) and Suli (17) are best friends. They met some years ago in a refugee centre in suburban Munich. Valentina, her mom and her brother fled from the hot spot of Kosovo to Germany. To this day, their residence permit expires every two months, so Valentina has grown up in constant uncertainty. Suli's family was luckier: they arrived 9 years ago from western China and were quickly recognised as political refugees. The girls spend a lot of time hanging around outdoors. The anonymity of the city gives them a feeling of freedom. Together with other girls, they stroll around metro stations, chat or play street soccer. Valentina – strong, self-confident and independent – is the leader of the girl gang. Things become serious when she is sent to a borstal for causing civil disorder. This is the story of two girls living in a so-called parallel society, a world of street slang, denials, self-confidence and strength. This is the story of individuals and their potential, far away from the usual statistics about underdogs.

Regie ALEXANDER RIEDEL, geb. 1969 in Augsburg. 1994-96 Studium der Politik- und Theaterwissenschaften, danach Studium an der HFF München. Gründete 2000 zusammen mit Bettina Timm die Filmproduktion »Pelle Film«. Seither zahlreiche Film-, Theater- und Fotoarbeiten. *Draußen bleiben* ist sein Abschlussfilm an der HFF.

Filme (Auswahl) 2000 B-Movie (DOK.FEST 2000), 2002 Nachtschicht, 2007 Draußen Bleiben

Spieldaten/Screenings

Sa 03.05. 20.30 City

Drifter

Deutschland 2007

DigiBeta, Farbe, 81 Minuten

Regie und Buch: Sebastian Heidinger

Kamera: Henner Besuch

Ton: Johannes Schmelzer-Ziringer

Schnitt: Alexander Fuchs

Produzent: Nils Boekamp,

Boekamp und Freunde Filmproduktion,

Kopfstrasse 48, D-12053 Berlin

Tel. 49 30 25 09 25 95

info@boekampfilm.de

www.boekampfilm.de

Co-Produktion: Hartmut Bitomsky,

Deutsche Film- und Fernsehakademie

Berlin, Potsdamer Str. 2, D-10785 Berlin

Tel. 49 30 25 75 91 52, wolff@dfbb.de

dfbb.de

Uraufführung: 01.11.2007, Leipzig

Preise: Dialogue en perspective,

Berlinale 2008



Sick of it all. Der Aktionsraum von Aileen (16), Angel (23) und Daniel (25) ist die Gegend um den Berliner Bahnhof Zoo. Ihr scheinbar zielloser Alltag wird durch unumgängliche Zwänge strukturiert: irgendwie Geld besorgen, Stoff kaufen, den nächsten Schuss setzen, was essen, einen sicheren Schlafplatz finden. Mal ergattern sie ein Zimmer in der Notunterkunft, mal nimmt ein Stammfreier sie auf, mal muss eine öffentliche Toilette genügen. Sie haben vage Sehnsüchte und Wünsche, aber ihr Leben bleibt ein Provisorium. Es ist ein Dasein in Zwischenräumen und Nischen, voller Leerstellen und Brüche. Direct Cinema – nüchtern, nah dran, ohne Klischees, ohne Kommentar. Ein bemerkenswertes Debüt.

»Seine drei Protagonisten berühren einen gerade deshalb, weil nichts über die Misere ihres lebensgeschichtlichen Hintergrunds bekannt wird, keine Erklärungen für den Absturz an den Rand der Gesellschaft gesucht, keine Vergleiche zu den Vorgängergenerationen der Junkies am Bahnhof Zoo gezogen werden. Stoisch, ohne Jammern und ohne Illusionen auf eine bessere Zukunft entfalten die 16-jährige Aileen und ihre beiden Freunde Angel und Daniel vor unseren Augen ihr Leben. (...) Es ist vor allem der hartnäckig-autistische Blick auf seine »Helden«, der *Drifter* zu einem besonders zärtlichen Film macht.« Martin Rosefeldt

Berlin, 2007, in the environs of Zoo Station, Aileen (16), Angel (23) and Daniel (25) go about their daily lives. Homeless, prostitutes and drug addicts these young people exist in the cracks of society. They drift through the city streets, anonymous to passers by, perpetually searching for somewhere to sleep, something to eat, another trick, their next fix. The camera bears witness to their transient existence: shooting up in public toilets, cooking dinner at the home of a regular punter, wandering through empty alleyways, spending the night at a doss house. Director Sebastian Heidinger has chosen to observe rather than explain, so there is no voice-over, no interviews, no glib rationalisation of the protagonists' situation; no back-story, no future. In his simple, down-to-earth documentation of the here and now, Heidinger pulls apart the myths and undermines the clichés that surround the children of Bahnhof Zoo.

Regie **SEBASTIAN HEIDINGER**, geb. 1978 in Füssen, Allgäu. 1999-2001 Arbeit als Autor, Produktionsassistent und Cutter in Hamburg und Berlin. 2002-2007 Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Er ist Gesellschafter der »Boekamp & Freunde Filmproduktion« und arbeitet in den Bereichen Stoffentwicklung, Regie, Produktion. *Drifter* ist sein Abschlussfilm an der dfbb.

Spieldaten/Screenings

Sa 03.05. 15.30 ARRI Kino

Frankreich 2007

DigiBeta, Farbe, 85 Minuten

Regie: Sandrine Bonnaire

Kamera: Sandrine Bonnaire, Catherine Cabrol

Ton: Jean-Bernard Thomasson, Philippe Richard

Schnitt: Svetlana Vaynblat

Produzent: Thomas Schmitt

Produktion: Mosaïque Films

19 rue de Béanger, F-75003 Paris

mosaïque.films@wanadoo.fr

Verleih: EYZ Media / BFILM

Köpenicker Str.154, D-10997 Berlin

Tel. 49 30 24 31 30 30, info@eyzmedia.de

www.eyzmedia.de

Uraufführung: Mai 2007, Cannes

Preise: FIPRESCI Award, Cannes;

Special Jury Prize & Audience Award,

Festival International du Film Franco-

phone de Namur



Elle s'appelle Sabine

Die französische Schauspielerin Sandrine Bonnaire macht ihrer autistischen Schwester Sabine ein großes Geschenk: Sie besucht die 38-Jährige, die in einem betreuten Wohnprojekt lebt, mit einer Kamera. Der Weg zum Dorf, Gartenarbeit, Zoff mit den Heimbewohnern – Hürden des Alltags für Sabine. In Rückblenden ein anderes Bild der Schwester: jung, selbständig, lebendig. Unter den Geschwistern hatte sie sich zwar immer schon »auffällig« verhalten, war aber in ihre Familie integriert. Als der große Bruder stirbt, und die Mutter mit ihr aufs Land zieht, wird Sabine zunehmend aggressiv. Die Familie fühlt sich überfordert und bringt die Tochter in eine psychiatrische Klinik, in der sie fünf Jahre lang bleiben wird. Danach ist sie ein anderer Mensch: 30 Kilo schwerer, voller Ängste, wortkarg. Später, im Heim, macht sie Fortschritte. Aber die Angst, verlassen zu werden, will nicht mehr weichen. Immer wieder kommt die Frage, ob Sandrine auch wirklich bis zum Abend bleibt. Und immer wieder die Antwort: »C'est sûr et certain«.

The famous French actress, Sandrine Bonnaire, makes "crazy Sabine", her younger autistic sister, a beautiful present through the eye of the camera. 38-year-old Sabine lives in a special care home, she's dependent and fearful, struggling with everyday life. Home movies and photographs of the past show a completely different picture: Sabine as a playful and unpredictable child and a gifted piano player; Sabine overwhelmed by joy when her sister makes her biggest dream come true: a trip to New York on Concorde, sisters sunbathing on the beach. Sabine was then a beautiful young woman. What tragedy could have caused such a transformation? After her brother died, Sabine became aggressive and was sent to a psychiatric hospital. After 5 years of heavy medication and isolation, Sabine has gained 30 kilos and lost most of her former abilities. She suffers from anxiety and hardly speaks. This is a loving portrait of an autistic sister without pathos or concessions. »When you leave and when I cry in your arms, will you say that you'll come and see me tomorrow?« Well that's for sure.

Regie SANDRINE BONNAIRE, geb. 1967 in Gannat, Frankreich. Ihre Schauspielkarriere begann 1983 mit »Auf das, was wir lieben« («A nos amours») von Maurice Pialat. Der internationale Durchbruch gelang ihr 1985 mit »Vogelfrei« («Sans toit, ni loi») von Agnès Varda. Heute zählt sie zu den bekanntesten Schauspielerinnen Frankreichs. *Elle s'appelle Sabine* ist ihr Regiedebüt.

Spieldaten/Screenings

So 04.05. 20.30 Atelier

Di 06.05. 17.00 ARRI Kino

Ghosts of Abu Ghraib

USA 2007

Beta SP, Farbe, 78 Minuten

Regie: Rory Kennedy

Buch: Jack Youngelson

Kamera: Tom Hurwitz

Ton: Margaret Crimmons

Schnitt: Sari Gilman

Musik: Miriam Cutler

Produzent: Matthew Justus

Produktion und Weltrechte:

Moxie Firecracker Films

39 Lincoln Place, Brooklyn, NY 11217

Tel. 1 718 230 51 11

mjustus@moxiefirecracker.com

Uraufführung: 18.01.2007, Sundance

Preise: Emmy Award 2007

Web: www.ghostsofabughraib.org



Die Fotos, die Täter, die Opfer – und die Hintergründe. 6.000 Gefangene, 300 Bewacher, 20-Jährige ohne Ausbildung, in 12-Stunden-Schichten zu zweit zuständig für je 300 Mann. Jeder ist verdächtig. Terror-Paranoia. General Geoffrey Miller hat Erfahrung mit effizienten Verhörmethoden. Er wechselt von Guantanamo nach Abu Ghraib. Was kümmert hier die Genfer Konvention? Folter wird zur alltäglichen Praxis. Die Voraussetzungen dafür schaffen Oval Office und Pentagon. Die Soldaten sollen nicht fragen, sondern tun, was man von ihnen verlangt. Die Gefangenen gefügig machen – für die Verhöre durch die Military Intelligence Police. Die jungen Soldaten und Soldatinnen gingen für ihre Taten ins Gefängnis, viele ihrer Vorgesetzten blieben unbehelligt.

From the gleaming conference tables of the US administration to blood-spattered, shit-smearred Abu Ghraib. Rory Kennedy looks at the psychological and political context of a dreadful scandal. Through candid interviews with perpetrators, witnesses, and victims, she tries to understand how ordinary soldiers could perpetrate such acts. Ex-service personnel prosecuted for the abuses discuss how they were given conflicting guidance on how far to go to get results. Asked to do the impossible with no resources, with 1 guard for every 200 prisoners, they were jailed for their actions, which their high-ranking superiors avoided.

This case is but one example of systemic abuse: far from the work of foreign psychopaths, torture is a cornerstone of US foreign policy. The Bush administration made a high-level decision to work out how far they could go before the Geneva Convention was violated. Combining interviews with photos and footage from the infamous prison, this potent piece of filmmaking asks how a country which calls itself a defender of human rights can commit and trivialise torture.

"These photographs from Abu Ghraib have come to define the United States. The US, which was viewed as certainly one of the principal advocates of human rights and the dignity of human beings in the world, suddenly is viewed as a principle expositor of torture." Scott Horton (Chairman, Committee on International Law, NYC Bar Association)

Regie **RORY KENNEDY**, geb. 1968 in Washington, D.C. Jüngste Tochter von Senator Robert F. Kennedy und Ethel Skakel Kennedy. Studium an der Brown University. Gründete 1998 zusammen mit Liz Garbus Moxie Firecracker Films, Inc. Zahlreiche vielfach prämierte Dokumentarfilme zu Armut, häuslicher Gewalt und Menschenrechtsthemen für A & E, TLC, HBO, Lifetime, PBS, Discovery Channel, Channel 4 und Sundance Channel.

Filme (Auswahl) 1999 American Hollow. 1999 A Boy's Life, 2000 The Changing Face of Beauty, 2003 Pandemic. Facing AIDS, 2004 Indian Point: Imaging the Unimaginable, 2006 The Homestead Strike, 2007 The Ghosts of Abu Ghraib

Spieldaten/Screenings

Sa 03.05. 19.30 Atelier

Mo 05.05. 17.30 ARRI Kino

Deutschland 2008

DigiBeta, Farbe, 95 Minuten

Regie und Buch: Ursula Scheid

Kamera: Armin Dierolf und Petra Wallner

Ton: Knut Karger und Ali Zojaji

Schnitt: Daniela Drescher

Musik: Chen Shui

Produzenten: Hendrik Feil, Martin Kircher

Produktion: Wasabi Film GmbH & Co.KG

Bavariafilmplatz 7, D-82031 Grünwald

Tel. 49 89 64 98 14 00

feil@wasabifilm.com

www.wasabifilm.com

Senderbeteiligung: BR (Dr. Claudia

Gladziejewski und Hubert von Spreiti);

WDR (Jutta Krug)

Gefördert von: FFF Bayern, Filmstiftung

NRW

Uraufführung: 05.05.2008,

DOK.FEST München

FFF FilmFernsehFonds
Bayern



China ist auf den Hund gekommen! Die Vierbeiner werden jetzt auch im Fernen Osten geliebt, gestylt, verwöhnt, dressiert – und beerdigt. Das ist die eine Seite. Die andere hat Tradition: Hunde werden getötet und gegessen. Von unterschiedlichen Lebens- und Beziehungsformen im »Jahr des Hundes«. Vier Episoden, mal skurril, mal kritisch, mal traurig. Ein Brautpaar, dessen Hochzeit in besagtem Jahr besonders viel Glück bringen soll – und am Ende ein Geschäft mit der Liebe ist. Eine reiche Frau in der Hafennetropole Dalian, der nichts über ihre Arbeit und ihre Mittelschnauzer geht. Eine Familie im Künstlerdorf Song Zhuang, die Hunde liebt und Hunde isst. Ein altes Ehepaar, das in einem Hutong in Peking lebt, gemeinsam mit einem olympisch gefärbten Pudeln. Ein Film über Glaube und Aberglaube, Gesetze und Rituale, Gewinner und Verlierer. Ein Ausflug in den chinesischen Alltag, der durch die Hunde von den Menschen erzählt – und durch die Menschen von dem System, in dem sie leben.

China is celebrating the Year of the Dog! Through four episodes, which are at times absurd, at times critical, four different stories of life and relationships are told. A wedding couple hopes to get especially lucky if it marries during this special year. We also get to know a rich woman from the city of Dalian whose life revolves exclusively around work and her little dog. Then there is a family from the artist village Song Zhuang. They love dogs, but still they eat them. Finally we meet an old couple living in a Hutong in Beijing who has dyed their poodle with the Olympic rings. Nowadays in the Far East, dogs are loved, spoiled, styled, pampered, trained and buried, just as they are in the West. This is in sharp contrast to the traditional customs of killing and eating dogs. The relationships between people and their dogs tell us a great deal about Chinese society. Through this bizarre examination of the sometimes ambiguous laws and rituals of loving and killing dogs, we plunge deep into everyday life in China.

Regie **URSULA SCHEID**, geb. 1963. Studium der Politischen Wissenschaften in München, Beijing und Stanford sowie Journalistik-Studium in München. Ab 2002 Gaststudentin an der HFF München. Sie arbeitet als freie Autorin, Cutterin und Regisseurin.

Filme (Auswahl) 2004 Das brennende Dorf (Co-Regie Philip Vogt; DOK.FEST 2004), 2006 I Like Chinese, 2006 Suche des Hong Long, 2007 Ansichten zur documenta 12, 2008 Im Jahr des Hundes

Spieldaten/Screenings

Mo 05.05. 19.30 ARRI Kino

Mi 07.05. 19.30 Filmmuseum

Kike Like Me

Kanada 2007

DigiBeta, Farbe, 83 Minuten

Regie und Buch: Jamie Kastner

Kamera: Mark Caswell

Ton: Douglas Kaye

Schnitt: Greg West und Gary Akenhead

Musik: David Wall

Produzent: Jamie Kastner

Produktion: Cave 7 Productions

173A King St. E

CDN-M5A 1J4 Toronto, ON

Tel. 1 416 368-7324

info@cave7productions.com

www.cave7productions.com

Senderbeteiligung: TV Ontario (Rudy Buttignol), BBC Storyville (Nick Fraser)

Uraufführung: April 2007,
HotDocs, Toronto



Botschaft von Kanada



Jude sein. Was heißt das eigentlich? Und warum fragen immer alle danach? Regisseur Jamie Kastner macht sich auf eine höchst eigenwillige Reise zu Juden, Judenhassern und -freunden in aller Welt. Chassidim in Brooklyn verpassen ihm eine Schnell-Bar-Mitzvah, US-Rechtsaußen Pat Buchanan wirft ihn raus, in einem Pariser Vorort provoziert er beinahe einen Aufstand. Amsterdamer Fußballfans sind mindestens so »jüdisch« wie deutsche Klezmer-Musiker. Lea Rosh hat das Berliner Holocaust-Denkmal für sich gepachtet. Halb Krakau lebt prima von der Juden-Nostalgie. Und am Eingang von Auschwitz gibt's einen Hot Dogs Stand. Eine tragikomische und provokante Tour d'Horizon über Vorurteile, Fremdbilder und das eigene Ich.

People have always asked Canadian journalist and film director Jamie Kastner if he is Jewish. In return he asks himself why everyone wants to know and what difference it actually makes. To find an answer, he launches into a personal and highly idiosyncratic journey. By telling everyone he meets around the world that he is Jewish, Jamie runs into utterly insane situations. He receives a shotgun bar mitzvah from Hasids in Brooklyn, NY; he gets kicked out of the home of the right-wing former presidential candidate Pat Buchanan; he causes a near-riot in a Parisian suburb simply by asking Arabs what they think about Jews; in Amsterdam he talks to non-Jewish "Jewish" soccer fans; in Germany he meets non-Jewish Klezmer musicians and the "dominatrix" behind Berlin's largest Jewish memorial; Krakow has turned into a Jewish theme park and there is a hot dog stand at the Auschwitz entrance. This is a provocative, hilarious and distressing around-the-globe trek, which is bound to provoke both laughter and tears. And at the end, is Jamie actually Jewish? Well, why do YOU want to know?

"Do you want to blame me for Israel? Do you want to set me up with your daughter? So why do you want to know? What is it in yourself, audience, that you are prejudging?" Jamie Kastner
"I've always seen this not as a film for Jews particularly or about Jews but about identity, about what it means to be an outsider. There are certain issues for those who are perceived as other. One tries to gauge where the asker is coming from." Jamie Kastner

Regie **JAMIE KASTNER** ist Mitte dreißig und lebt in Toronto, Kanada. Er arbeitet als Journalist, TV-Produzent, Drehbuchautor und Regisseur. Gründete die Produktionsfirma »Cave 7 Productions«. *Kike Like Me* ist sein erster langer Dokumentarfilm.

Filme 2004 *Free Trade is Killing My Mother*, 2005 *Djanganomania!*, 2007 *Kike Like Me*

Spieldaten/Screenings

Do 01.05. 22.00 Atelier

Sa 03.05. 20.00 ARRI Kino

Belgien 2007

DigiBeta, Beta SP, Farbe, 52 Minuten

Regie: Floriane Devigne

Kamera: Rémon Fromont

Ton: Phillipe Vanderdriesche

Schnitt: Monique Dartonne

Musik: Renaud Grémillon

Produzent: Willy Perelsztejn

Produktion: Les Films de la Mémoire

Avenue du Domaine 21, B-1190 Bruxelles

Tel. 32 234 47 628, willy.perel@swing.be

www.lesfilmsdelamemoire.be

Co-Produktion: Les Productions de l'Oeil

Sauvage, Wallonie Image Production

Weltrechte: Wallonie Image Production

Quai des Ardennes 16-17, B-4020 Liège

Tel. 32 434 01 043

cecile.hiernaux@wip.be

www.wip.be

Uraufführung: 12.06.2007, Brüssel



La Boîte à tartines

Zeig' mir Deine Brotzeitbox und ich sag' Dir, wer Du bist. Ein simpler Alltagsgegenstand, aber es ist alles drin. Mit Humor und naivem Staunen, ernsthafter Recherche und viel Gespür für Volkes Stimme bringt Floriane Devigne in ihrem Erstlingsfilm mit Leichtigkeit alles in ihrer titelgebenden Dose unter: Marx, Joris Ivens »Borinage«-Film über die belgischen Bergarbeiter, französisch-wallonisch-flämische Unterschiede, Abraumhalden und Parks, Fehl-Ernährung und Kinderarmut, Einwanderung, Sprach- und Kulturgrenzen, Bäckerhandwerk, Plastikfabriken und Mülltrennung, Werbung, Kindheitserinnerungen, Jugendgruppen, Soziologie und Alltagsweisheit, Staatsbibliothek und Straßenumfrage. Sie hätschelt und zerstört die Lunchbox, baut Türme der Statistik damit, fährt sie spazieren und geht ihrer Etymologie auf den Grund. Ganz nebenbei nimmt sie auch ihre eigene Obsession mit dem Obsessionsgegenstand auf die Schippe. Die Box zum Film und der Film über die Box.

Show me your lunch box and I shall tell you where you come from! It is this ordinary, functional object that is at the core of a surprising and entertaining investigation of Belgium and its people. With humour and naive amazement, serious research and intuition, Floriane Devigne, in her first film, embarks on a journey to try and understand her country, brandishing the lunch box as a link to hold together this diverse community. With a light touch she reveals a plethora of insights in the humble receptacle: Marxist theories, Joris Iven's Borinage film on Belgian miners, French-Wallonese-Flemish differences, slag heaps and parks, malnutrition and child poverty, immigration, linguistic and cultural boundaries, the work of a baker, plastic factories and waste separation, advertisement, childhood memories, sociology and everyday wisdom, state libraries and street polls. She cuddles and destroys the box, builds statistic towers with it, drives it around and looks deep into its etymology. And casually she also pokes fun at her own obsession with the object. A film inside a lunch box.

Regie **FLORIANE DEVIGNE**, geb. 1977 in Lausanne. Filmstudium an der FEMIS, Theater- und Filmschauspielerin, Filmemacherin. *La Boîte à tartines* ist ihr erster langer Dokumentarfilm.

Filme 2005 Les mots clairs (Kurzfilm), 2007 La Boîte à tartines

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 20.00 Muffatwerk / Ampere

So 04.05. 22.00 Filmmuseum

The Putin System

Frankreich / Deutschland / Litauen 2007

Beta SP, Farbe & s/w, 98 Minuten

Regie und Buch: Jean-Michel Carré und Jill Emery

Kamera: Basile Carré-Agostini, Eugen Porotow, Igor Porotow, Alexander Ilkhovskiy

Ton: Olivier Sarrassat

Schnitt: Michèle Hollander

Musik: Marc Tomasi und Benoît Jarlan

Produzent: Jean-Michel Carré

Produktion, Weltrechte und Verleih:

Les Films Grain De Sable

206 rue de Charenton, F-75012 Paris

Tel. 33 1 43 44 16 72

fgds@films-graindesable.com

www.films-graindesable.com

Senderbeteiligung: IBA, CBC, ETV, LRT, NDR, TSR, RTBF, YLE, LTV, CTV, SVT, SBS, France 2, Planète, NRK, TSR

Gefördert von: Media plus, Region Ile De France, CNC, Procirep-Angoa

Uraufführung: 24.11.2007, Montréal

Preise: Special Commendation,

Prix Europa 2007



Le Système Poutine

Vladimir Putin, einst KGB-Kader, arbeitete geduldig daran, an die Spitze der Macht zu kommen. Jetzt errichtet der Kreml-Chef ein autoritäres System. Die Massaker in Tschetschenien im Namen der russischen Souveränität, die Abschaffung der freien Presse, die Zerschlagung der Opposition, die Privatisierung durch regierungstreue Oligarchen, die skrupellose Vernichtung aller Gegner im In- und Ausland... alles zielt darauf ab, die alte Größe der Sowjetmacht wiederherzustellen. Der frühere KGB scheint mächtiger denn je. Nuklear- und konventionelle Waffen, Öl und Gas sind Putins Druckmittel. Wird sein Reich zur Bedrohung für die freie Welt? Vladimir Putins Aufstieg zu einem der mächtigsten Männer. Ein Thriller.

»Wer die Vergangenheit beherrscht, beherrscht die Gegenwart, wer die Gegenwart beherrscht, beherrscht die Zukunft.« George Orwell

For the past eight years Russia's fate has been in the hands of one man: Vladimir Putin. Since the ex-KGB man took the seat of power in 2000 he has methodically instigated a new regime. The Russian Federation has been transformed from a chaotic state to once again a major player on the world stage, but the Putin administration has not been without its dark side: bloody massacres in Chechnya, the suppression of an independent media, constraints on freedom of expression, the "privatisation of the state" by government oligarchs and the crushing of political opposition have all been part of Putin's masterwork. The president has ruthlessly manipulated both the Russian public and the outside world. His friends have been rewarded and his enemies coldly eliminated. Armed with his nuclear weapons, oil and gas, Putin has become one of the most important and authoritarian leaders in today's world, a menace to democracies worldwide. This is the picture of a man who has cunningly worked throughout his life to achieve his goals – by all means necessary. A thriller.

Regie **JEAN-MICHEL CARRÉ**, geb. 1948. Filmstudium an der IDHEC 1969-72. Regisseur und Produzent zahlreicher preisgekrönter Dokumentar- und Spielfilme seit 1968. **JILL EMERY**, geb. und aufgewachsen in England. Seit 1969 in Frankreich. Studium, u.a. der Semiotik und Kintheorie, dann Dozentin, Radio-Journalistin. Filme ab 1999.

Filme (Auswahl) **JEAN-MICHEL CARRÉ** 1978 Alerte les bébés, 1981 Votre enfant m'intéresse, 1992 Prière de réinsérer, 1994 Les Trottoirs de Paris, 1995 Visiblement, je vous aime, 1999 Charbons ardents, 2007 J'ai très mal au travail **JILL EMERY** 2001-03 Amanda, The Prince and the Baby, 2005 Two Arms, Two Legs, 2006 Talking about Cigarettes **GEMINISAM** 2000 Tower Opera, 2005, Kursk, a submarine in trouble waters, 2006/07 The Putin System, 2007 Tyrone, a Welsh Warrior, 2008 The Day, the Plague Comes (in Planung)

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 17.30 ARRI Kino

So 04.05. 14.30 Atelier

Loos Ornamental

Österreich / Deutschland 2008

35 mm, Farbe, 72 Minuten

Regie, Kamera und Schnitt:

Heinz Emigholz

Ton: Christine Gloggengiesser

Produzenten: Gabriele Kranzelbinder,

Alexander Dumreicher-Ivanceanu

Produktion: Pym Films GmbH

Saarbrücker Str. 24, Haus C, D-10405

Berlin, Tel. 49 30 33 98 2-69

info@pym.de, www.pym.de

Senderbeteiligung: ORF (Johanna

Hanslmayr), WDR (Jutta Krug),

WDR / 3sat (Reinhard Wulf)

Weltrechte: AUTLOOK Filmsales GbR

Zieglergasse 75/1, A-1070 Wien

Tel. 43 1 72 05 53 57-0

peter@autlookfilms.com

www.amourfou.at

Verleih: Filmgalerie 451

Saarbrücker Str.24, D-10405 Berlin

Tel. 49 30 33 98 28 00

t.kaiser@filmgalerie451.de

www.filmgalerie451.de

Gefördert von: Filmfonds Wien,

Innovative Film Austria, Niederösterreich

Kultur in Zusammenarbeit mit ORF Film-

/Fernsehakkommen

Uraufführung: 14.02.2008, Berlin

Web: www.adolf-loos-film.com



Der österreichische Architekt Adolf Loos (1870-1933) war einer der Begründer der europäischen Moderne. Seine offensive Wendung gegen ornamentale Verzierung von Gebäuden wurde zum architekturtheoretischen Streitfall. Die Entwicklung seines »Raumplanes« setzte ein neues Denken über die zu bauenden Räume in Kraft. *Loos Ornamental* zeigt siebenundzwanzig noch existierende Bauwerke und Innenausstattungen in der Chronologie ihrer Entstehung. Hinter den trotzigen, schweren, beinahe festungsartigen Fassaden, erlebt man Loos als Architekt komplexer und schöner Innenwelten. Aus immer neuen Blickwinkeln tastet man sich in die unterschiedlichsten Raumsituationen vor, sieht der Einmaligkeit dieses Wohnens zu und entdeckt im Schimmern der massiven Wandvertäfelungen die Lichtwechsel und Schattenspiele einer flüchtigen Außenwelt. Stille, nachdenkliche Betrachtungen, bis sich ein Raum, ein Haus ganz erschließt.

»Die Architektur projiziert einen Raumentwurf in die dreidimensionale Welt. Der Film nimmt diesen Raum und übersetzt ihn in zweidimensionale Bilder, die uns in der Zeit vorgeführt werden. Im Kino erfahren wir so etwas Neues: einen Gedankenraum, der uns über Gebäude meditieren lässt.« Heinz Emigholz

An homage to the oeuvre of Austrian Architect Adolf Loos (1870-1933), one of the founders of European modernity, Loos Ornamental is a chronological analysis of 27 still existing buildings and interior designs. Loos' offensive rejection of the ornamental adornments of buildings initiated a theoretical architectural clash and he generated a completely new thinking about the creation of space. A continuation of Emigholz's "Architecture and Autobiography" series, portraying famous architects through their constructions, the stark images give cinematic expression to his own experience of space at a particular time. Every aspect of the construction is meticulously presented until it breathes as a whole. We experience Loos' architecture as ideas made real, visible and thus gain an understanding of the development of his almost modular way of building. We are taken into the architect's complex and beautiful inner worlds. The artfully presented shots, uninterrupted by narration, give the viewer freedom to construct their own way of seeing, whilst meditating on the fate of modern architecture.

Regie HEINZ EMIGHOLZ, geb. 1948 bei Bremen. Freischaffender Filmmacher, Künstler, Kameramann, Autor, Publizist und Produzent. 1978 Gründung der Produktionsfirma »Pym Films«. Seit 1993 Professor für Experimentelle Filmgestaltung an der Universität der Künste Berlin.

Filme (Auswahl) 1978-81 Normalsatz, 1979-85 Die Basis des Make-up, 1986-90 Der Zynische Körper, 1998-2002 Goff in der Wüste, 2006-07 Schindlers Häuser, 2006-08 Loos Ornamental

Spieldaten/Screenings

Sa 03.05. 15.00 Pinakothek der Moderne

Lucie et maintenant

Schweiz / Frankreich / Deutschland 2007

35 mm, Farbe & s/w, 85 Minuten

Regie und Buch: Simone Fürbringer,
Nicolas Humbert und Werner Penzel

Kamera: Nicolas Humbert und Werner
Penzel

Ton: Jean Vapeur und Marc Parisotto

Schnitt: Simone Fürbringer und Nicolas
Humbert

Produzent: Dieter Fahrner

Produktion: Balzli & Fahrner GmbH
Altenbergstr. 16, CH-3013 Bern
Tel. 41 31 3329438

balzli-fahrner@gmx.net

Senderbeteiligung: ARTE, SF, TSR

Uraufführung: 23.04.2007, Nyon



Kunst des Verweilens. Der argentinische Schriftsteller Julio Cortázar und seine Lebensgefährtin, die kanadische Autorin Carol Dunlop, brechen 1982 in ihrem VW-Bus zu einer Reise von Paris nach Marseille auf, die für sie beide die letzte sein wird. Sie geben ihrer Fahrt folgende Spielregeln: jeden Rastplatz besuchen, an jedem zweiten das Nachtlager aufschlagen und während der ganzen Zeit die Autobahn nicht verlassen. Die Tour, für die man im Normalfall sieben Stunden braucht, dauerte 33 Tage. Fast 25 Jahre später machen sich Océane Madelaine und Jocelyn Bonnerave auf, dieses Experiment zu wiederholen. Ein verrücktes Spiel? Eine absurde Forschungsreise? Eine Liebesgeschichte im Ausnahmezustand? In poetischen Bildern erzählt *Lucie et maintenant* die Geschichte einer Reise.

In May 1982, two writers, Argentinian Julio Cortázar and his Canadian partner Carol Dunlop embarked on a journey from Paris to Marseille in a VW bus. This was no usual trip though as the couple set themselves the following unconventional rules – they were not allowed to leave the motorway and had to stop at every service station along the way, spending the night at every second one. It was to be their last journey together as they were both terminally ill. So they set out to relish every last detail, to savour every sight, smell and sound along the way. It was a voyage that would normally have taken 7 hours, but lasted 33 days. 25 years later another couple, Océane Madelaine and Jocelyn Bonnerave, set out to repeat Cortázar and Dunlop's experiment. Would they stick to the rules and what would this trip mean to them? In poetic images Lucie et maintenant tells the story of a remarkable odyssey that speaks of love and companionship, of life and death.

Regie **SIMONE FÜRBRINGER**, geb. 1957 in Basel. Studierte erst Pädagogik, dann Dokumentarfilm an der HFF München. Seit 1993 freie Regisseurin und Cutterin. **NICOLAS HUMBERT**, geb. 1958. Gründete 1987 die Produktionsfirma »CineNomad«, zusammen mit **WERNER PENZEL**, geb. 1950. Bis heute entstanden zahlreiche gemeinsame Projekte, Dokumentarfilme, Kurzfilme und filmische Essays, die internationale Auszeichnungen erhielten.

Filme (Auswahl) **SIMONE FÜRBRINGER** 1989 Flieg fliegender Fisch, 1991 Ong Dong Dreoka, 1995 Prends ta chance, 2001 Phoenix aus der Asche (DOK.FEST 2002) **NICOLAS HUMBERT** 1985 Nebel Jagen, 1986 Wolfsgrub **WERNER PENZEL** 1971 Nellies Laden, 1974 Tamfez, 1976 Babaji & Dokri Maa, 1978-80 Vagabunden Karawane, 1983 Bokra – Piraten der Stille, 1986 Abschied vom Hass **SIMONE FÜRBRINGER UND NICOLAS HUMBERT** 1998 Vagabonding Images (DOK.FEST 1999) **NICOLAS HUMBERT UND WERNER PENZEL** 1982/83 Krampus, 1988/89 Lani und die Seinen (DOK.FEST 1990), 1987-90 Step Across the Border (DOK.FEST 1990), 1990-95 Middle of the Moment (DOK.FEST 1995), 1996/97 Null Sonne No Point, 1993-99 Three Windows (Videoinstallation / 45 Min.-Loop), 2001 Celan, 2005 Brother Yusef (DOK.FEST 2005) **GEMEINSAM** 2007 Lucie et maintenant

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 22.00 Atelier

Markus Raetz

Schweiz 2007

DigiBeta, Farbe, 75 Minuten

Regie und Buch Iwan Schumacher

Kamera: Pio Corradi, Iwan Schumacher

Ton: Balthasar Jucker, Jürg von Allmen

Schnitt: Anja Bombelli

Musik: Stephan Wittwer

Produzent: Iwan Schumacher

Produktion und Weltrechte:

Schumacher & Frey GmbH

Fellenbergstr. 276, CH-8047 Zürich

Tel. 41 44 2025844

info@schumacherfrey.ch

www.schumacherfrey.ch

Senderbeteiligung: SF, TSR Télévision

Suisse Romande, 3sat

Gefördert von: Teleproduktions-Fonds

GmbH, Kultur Stadt Bern, Bürger-

gemeinde Bern, Kulturstiftung Winterthur

Banca del Gottardo, CNAP Centre

national des art plastiques Paris,

Migros Kulturprozent

Uraufführung: 24.01.2007, Solothurn



»Für mich hat Arbeit etwas sehr Unterhaltendes«. Die Werke des Schweizer Künstlers Markus Raetz verblüffen wie Kunststücke eines Zauberers. »Kopflöse Mühle«, »Opagues Transparents«, »Crossing«: Vexierbildern gleich, verwandeln sich seine filigranen Installationen und minimalistischen Skulpturen. Ein OUI wird zum NON, ein Hase zum Mann mit Hut, zwischen zwei Zylindern, die sich langsam drehen, entdecken wir eine Tänzerin. Iwan Schumacher begleitet den unermüdlischen Tüftler bei der Vorbereitung von Ausstellungen, folgt seinen Spuren nach Amsterdam und besucht ihn in seinem Atelier in Bern. Drähte, Holz, Blätter, eine Polaroidkamera ... Mit welchen Medien oder Materialien Raetz auch arbeitet: er spielt mit Formen und Perspektiven, prüft, probiert, experimentiert und »geht immer noch einen Schritt weiter«, wie sein Freund und Kurator Ad Petersen schwärmt. Die unzähligen Skizzenbücher sind randvoll mit spannenden Ideen – eine schier unerschöpfliche Fundgrube. Das Gesichter-Mobile »Duo« oder »Nach Man Ray«: »Im Raum zu zeichnen«, das sei schon immer sein Traum gewesen, so Raetz. »Ist das wirklich die einzige Art, eine Sache zu sehen?« lautet die Kernfrage, die er sich immer wieder stellt. Ein Porträt des Künstlers und ein faszinierender Diskurs über die Wahrnehmung.

A trick of the eyes. Internationally established Swiss artist Markus Raetz has always been very secretive. For the first time ever, he has allowed his long-time friend Iwan Schumacher and his camera to look deep into forty years of his work. Like a magician, Raetz puzzles us with his visual illusions. His drawings, filigree installations and minimalist sculptures metamorphose in front of our eyes: a "yes" becomes a "no", a rabbit transforms into a man with a hat. We enter Raetz' studio in Bern, which is reminiscent of a research laboratory with its mobiles and workbench. We listen to the artist tell us, with surprising willingness, how a piece of art comes into being. We also hear his partner and model Monika's personal comments. Through this close-up glimpse into the creative process of the artist, we get to know the man behind these amazing artworks. More than just a portrait of a great artist, this is a fascinating discourse about perception, bound to change our way of seeing.

Regie IWAN SCHUMACHER, geb. 1947 in Luzern. Ausbildung zum Fotografen an der Kunstgewerbeschule Zürich. 1970-72 Lehrer für Fotografie an der Bath Academy of Art, England. Seit 1972 Arbeiten als Kameramann, Regieassistent, Drehbuchautor und Regisseur. 1977-81 Mitglied der »Nemo Film AG«. 2000 Gründung der »Schumacher & Frey GmbH«. Lebt in Zürich.

Filme (Auswahl) 1976 Verglichen mit früher, 1978 Man probiert's, man probiert's, 1990 Matthias Gnädinger – Vier Figuren & ein Porträt, 1994 Gasser & »Gasser«, 1999 Trümpi (DOK.FEST 2000), 2005 Der Wolken-sammler, 2007 Markus Raetz

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 15.00 Pinakothek der Moderne

Max Frisch, Citoyen

Schweiz 2007

35 mm, Farbe & s/w, 94 Minuten

Regie und Buch: Matthias von Gunten

Kamera: Matthias Kälin

Ton: Martin Witz

Schnitt: Caterina Mona

Musik: Martin Todsharow

Produzentin: Valentin Greutert

Produktion und Weltrechte:

HesseGreutert Film AG

Badenerstrasse 129, CH-8004 Zürich

Tel. 41 43 32 21 822

v.greutert@hessegreutert.ch

www.hessegreutert.ch

Senderbeteiligung:

Schweizer Fernsehen SF

Gefördert von:

Bundesamt für Kultur (Schweiz),

Filmstiftung Zürich, Migros Kulturprozent

Uraufführung: 23.01.2008, Solothurn



Schriftsteller, Architekt, leidenschaftlicher Staatsbürger. Als Autor teilnehmen an seiner Zeit: Max Frisch war der letzte große Schweizer Intellektuelle, der diese Rolle bewusst wahrnahm. Unermüdlich mischte er sich ein – weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus. Mit Henry Kissinger, Sicherheitsberater und Außenminister der USA, diskutierte er über den Einmarsch in Kambodscha. Helmut Schmidt, damals deutscher Bundeskanzler, zog ihn und Günter Grass zu Rate, als die politische Auseinandersetzung mit der RAF in eine Sackgasse geraten war. Fragen stellen, eine Haltung finden – seine größte Tugend blieb die unermüdliche Auseinandersetzung mit der eigenen Person. *Max Frisch, Citoyen* – Das Porträt eines kritischen Geistes.

Max Frisch is considered to be the last great engaged Swiss intellectual whose voice was heard worldwide. The writer and architect's work is like a mirror held up to a world community that reacted with silence and ignorance to such dramatic events as the Holocaust, the first atomic bomb and the Vietnam war. Frisch wanted to shake up society and didn't hesitate to meddle in world politics. Henry Kissinger debated with him about the invasion of Cambodia. Helmut Schmidt, then German Chancellor, asked him along with Günter Grass for advice when the political conflict with the Red Army Faction got out of control. Despite his international successes, Frisch never stopped being critical. He kept asking questions, not least about himself, and indefatigably fought for a collective consciousness. From a collage of unique archive material, interviews and Frisch's diaries, this film builds a mosaic-like portrait of a passionate citizen and philanthropist, who had a real impact on the world.

Regie **MATTHIAS VON GUNTEN**, geb. 1953 in Basel, Schweiz. 1975-80 Studium an der HFF München. Danach arbeitete er als Cutter, Kameramann und Regieassistent bei diversen Filmproduktionen. Seit 1986 Regisseur zahlreicher Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen.

Filme (Auswahl) 1976 Rattenschlacht, 1978 Gorleben, 1979 Quelle Günther, 1988 Reisen ins Landesinnere, 1993 Big Bang, 1996 Das neue Gesicht, 1997 Seitenwechsel, 1998 Abschied vom Tod?, 1999 Ein Zufall im Paradies, 2000 Die Kinder von Brancaccio, 2001 Schwingerkönig, 2002 Die Wägsten und Besten des Landes, 2004 Voyage contre la faim, 2007 Max Frisch, Citoyen

Spieldaten/Screenings

Do 01.05. 19.00 Gasteig Vortragssaal

So 04.05. 11.00 Filmmuseum

Mr. Rakowski

Niederlande 2007

DigiBeta, Farbe, 77 Minuten

Regie, Buch, Ton und Produzent:

Jan Diederer

Kamera: Jelle Odé

Schnitt: Katie Pow

Musik: Matthijs Kieboom

Produktion:

Gestolen Tijd Film & TV Productions

Ceintuurbaan 410 – 3, NL-1074EA

Amsterdam, Tel. 31 6 51 80 72 65

jandiederer@xs4all.nl

www.gestolentijd.nl

Weltrechte: NPO Sales

PO Box 26444, NL-1202JJ Hilversum

Tel. 31 35 67 73 561

kaisa.kriek@omroep.nl

www.nposales.com

Uraufführung: 27.11.2007,

IDFA Amsterdam



Koninkrijk
der Nederlanden



Sam ist 91, hat Auschwitz überlebt, immigrierte mit seiner Frau Celia in die USA. Seit ihrem Tod lebt er verbittert in der Nähe seines Sohnes Richie. Der versucht, nach einer traumatischen Kindheit, das äußerst schwierige Verhältnis zu seinem Vater neu zu bestimmen, der ihm bis heute distanziert, oft aggressiv begegnet. Sam ist gequält von Erinnerungen, die er nicht preis gibt. Und er kommt nicht hinweg über den Tod seines ersten Sohnes, den Tod seiner Frau. Verlustängste, Eifersucht, Liebesentzug, Schuldgefühle. Jan Diederens Kamera bleibt auf Distanz, ist Mittler, mit schwebender Aufmerksamkeit. Am Ende, unerwartet, vollzieht sich ein Aufbruch, die Überwindung mancher Hemmnisse zwischen Vater und Sohn. Ein analytischer, leise optimistischer Film. »He wanted to punish me, cause we loved each other« (Richie über Sam)

“I still remember today the pain, the terrible pain”, says 91-year-old Auschwitz survivor Sam Rakowski. After surviving the horrors of the camps, Sam and his wife Celia emigrated to the United States. Since Celia’s death, Sam, filled with bitterness, has lived in a small house next door to his son Richie, a 55-year-old successful New York businessman. After a traumatic childhood, Richie tries to redefine his extremely difficult relationship to a detached, sometimes aggressive father, who bears the psychological scars of both the Holocaust and the death of his first son. Richie desperately wants to understand his father but the gap between them seems almost unbridgeable: they are divided by fear of loss, jealousy, withdrawal of love and feelings of guilt... The traumas on both sides are deeply rooted. Jan Diederer’s camera acts like a vigilant mediator, enabling a painful process of communication between them. This is a fascinating and touching portrait of a father and a son, with the camera as a psychoanalytical medium, – an unexpectedly optimistic film.

Regie **JAN DIEDEREN** lebt und arbeitet in den Niederlanden. Geschichtsstudium an der Vrije Universität Amsterdam. Seit 1995 freiberuflicher Regisseur, Produzent und TV-Journalist. Aufträge u.a. für BBC und First Word Productions, USA. *Mr. Rakowski* ist sein erster Dokumentarfilm als unabhängiger Regisseur.

Filme (Auswahl) 1996 *Beyond Doomsaying*, 2001 *Child’s Reason*, 2002 *Little Green Lies*, 2003 *Wonderbeans*, 2004 *Ijtihad*, 2007 *Mr. Rakowski*

Spieldaten/Screenings

So 04.05. 17.00 Filmmuseum

Di 06.05. 19.00 Gasteig Vortragssaal

Note By Note – The Making of Steinway L1037

USA 2006

DigiBeta, Farbe, 81 Minuten

Regie und Produzent: Ben Niles

Kamera: Ben Wolf, Ben Niles und Geoff O'Brien

Ton: Nara Garber und Valery Lyman

Schnitt: Purcell Carson, Geoff O'Brien

Produktion: Plow Productions, LLC
131 Mercer Place, USA-07079 South
Orange, Tel. 1 973 313 0380

ben@plowproductions.com

www.plowproductions.com

Weltrechte: Films Transit

252 Gouin Boulevard, CDN-H3L 1A8

Montréal, Tel. 1 514 84 43 358

janrofekamp@filmstransit.com

www.filmstransit.com

Uraufführung: 25.11.2006,

South Hampton, New York

Preise: Best Documentary,

Sarasota Film Festival 2007



Hohe Kunst des Instrumentenbaus. Vom rohen Holzstamm aus den Wäldern Alaskas zum blank polierten Konzertflügel im Steinway-Verkaufssalon in Manhattan. Ganze zwölf Monate dauert es, bis die berühmten Pianos die Fabrikationshalle im New Yorker Stadtteil Queens verlassen. Bevor es soweit ist, arbeiten Dutzende Handwerker aus verschiedensten Kulturkreisen voller Hingabe an »ihren« Instrumenten. Sie hobeln, pressen, lackieren, feilen, spannen, stimmen und führen sorgfältig Buch über die einzelnen Arbeitsschritte. Jedes Detail ist ein kleines Kunstwerk – und jeder Flügel ein unverwechselbares Individuum mit einem ganz eigenen Klang. Featuring »Steinway L1037« und Weltklasse-Musiker wie Hélène Grimaud, Pierre-Laurent Aimard, Lang Lang, Hank Jones und Kenny Barron.

The art of making music, the creation of musical instruments: from the timber yards of Alaska to the showrooms of Manhattan, we follow the 12-month-long production process of the world-famous Steinway L1037 grand piano. A marvel in our age of mass production, the making of this meticulously crafted instrument involves 12,000 parts and 450 highly skilled workers, from "belly makers" to fine-tuners. In the Steinway factory in Queens every tiny detail is attended to by the craftspeople who describe with great pride the traditional processes that have changed very little in the 150-year history of Steinway & Sons. Each of their concert pianos is unique with its own distinct personality and sound. Featuring interviews with world-class musicians, such as Hélène Grimaud, Lang Lang, Hank Jones, Harry Connick Jr. and Kenny Barron, Note by Note reveals the complex dynamics involved in music: the relationship between musicians, instruments and the people who make them.

Regie BEN NILES arbeitet als Grafikdesigner und Dokumentarfilmregisseur. *Note by Note* ist sein erster langer Dokumentarfilm.

Spieldaten/Screenings

Do 01.05. 17.30 ARRI Kino

Deutschland 2007

DigiBeta, Farbe & s/w, 81 Minuten

Regie und Schnitt: Jens Schanze

Buch: Jens Schanze und Judith Malek-Mahdavi

Kamera: Börres Weiffenbach

Ton: Mauricio Wells und Sebastian Kutzli

Musik: Georg Kreisler, Carsten Golbeck und Christian Ludwig Mayer

Produzentin: Judith Malek-Mahdavi

Produktion und Weltrechte:

Mascha FILM GbR

Kochelseestraße 8, D-81371 München

Tel. 49 89 76 75 53 52

mascha.film@web.de

Senderbeteiligung: 3sat (Margrit

Schreiber), WDR (Jutta Krug)

Gefördert von: FFF Bayern

Uraufführung: 02.11.2007, Leipzig

FFF FilmFernsehFonds
Bayern



Otzenrath 3° kälter

»Gratulation an Sie alle, Sie haben ein todschickes, neues Dorf hier«, ruft der Direktor des RWE-Braunkohletagebaus »Garzweiler II« den Bürgern zu. Doch es ist nicht mehr ihr Dorf: Der 700 Jahre alte niederrheinische Ort Otzenrath wurde im Lauf von fünf Jahren verlegt. Man entschädigte die Bewohner und ließ sie einige Kilometer weiter neue Häuser bauen. Entstanden ist das »todschicke« Neu-Otzenrath/Spenrath. Ganze drei Grad kälter ist es im neuen Wohnort, wo es keine Kneipe mehr gibt und hinter akkuraten Klinikfassaden sich jeder selbst der nächste ist. »Ich denke mal, dass die energiepolitischen Probleme nicht so groß waren, dass das alles von Nöten war«, räsoniert Landwirt Markus Mohren. Ihn haben die Umstände unverhofft zum Chef auf dem elterlichen Hof gemacht. Eigentlich wollte er mal etwas mit Aktien machen. Kurz nach der Umsiedlung aber starb sein Vater und der junge Markus musste ran. Doch die neuen Felder sind nicht so ertragreich wie die alten, der stete Wind in Neu-Otzenrath macht den Bauern zu schaffen. Für einen unzeitgemäßen Energieträger wurde Heimat dem Erdboden gleichgemacht. Von Menschen, denen man den Boden unter den Füßen nahm.

Uprooted to make way for an open brown coal pit: over the last five years the 700-year-old village of Otzenrath in the Lower Rhine region has been relocated. The villagers have been compensated and moved to a field 4 kilometres away. In "ultrafashionable" New-Otzenrath, there are no pubs and no community; just lonely people behind fancy new facades. Jens Schanze tells the story of some of Otzenrath's inhabitants who he first met 6 years ago, when he was filming their last year in their old town. At the heart of the tale is cultivator Markus Mohren, a young man who as a boy wanted to become a football player or maybe be a stockbroker but had to take over the family business after his father died. It is 3 degrees colder here than in the old place, he complains. The new fields are not as fruitful as the old ones and the wind is constantly blowing in New-Otzenrath, making life difficult for the farmers. Otzenrath is just one of many villages condemned to disappear for the sake of an outmoded energy source, regardless of the disastrous consequences for people and the environment.

Regie **JENS SCHANZE**, geb. 1971 in Bonn, Studium der Forstwissenschaften. 1992/93 Regieassistent und Produktionsleitung beim Bayerischen Fernsehen. 1995 bis 2005 Student an der HFF München, Abt. Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik. Arbeitet als Autor, Regisseur, Kameramann und Cutter.

Filme 1999 Das kleine Kaufhaus, 1999 Gespräch mit dem Kameramann Thomas Plenert, 2001 Otzenrather Sprung (Adolf-Grimme-Preis, DOK.FEST 2002), 2003 Brot und Töne (DOK.FEST 2003), 2005 Winterkinder (DOK.FEST 2005), 2007 Otzenrath 3° kälter

Spieldaten/Screenings

Di 06.05. 20.00 Filmmuseum

Where is Love in the Palm Grove?

Belgien 2006

DigiBeta, Farbe, 85 Minuten

Regie: Jérôme le Maire

Kamera: Jérôme le Maire und Rémon Fromont

Ton: Ludovic Van Pachterbeke

Schnitt: Matyas Veress

Produzentin: Isabelle Truc

Produktion: Iota Production

Av. Van Goidtsnoen 45B

B-1180 Bruxelles

Tel. 32 234 46 531

info@iotaproduction.com

www.iotaproduction.com

Weltrechte und Verleih: Doc & Co

13 rue Portefoin, F-75003 Paris

Tel. 33 1 42 77 56 87, doc@doc-co.com

Uraufführung: 25.11.2006, Festival du Cinéma Méditerranéen, Bruxelles



Où est l'amour dans la palmeraie?

Die Liebe, anderswo. Eineinhalb Jahre lebt der Belgier Jérôme mit Frau und Töchtern in einer Oase im Süden Marokkos, und fragt sich: »Wo ist die Liebe im Palmenhain?« Wo Geschlechtertrennung herrscht, Jungfräulichkeit zu den höchsten Gütern zählt und es nur arrangierte Hochzeiten gibt, wo soll da Liebe blühen? Mansour, sein neuer Freund, versucht's ihm zu erklären. Er selbst ist 43, da wird es höchste Zeit, eine Frau zu finden. Mann kann sich an Nikah, die muslimische Heiratsvermittlung wenden. Oder zum Lema gehen, einem Fest, bei dem sich junge Leute ganz offiziell begegnen dürfen, um einen Partner für's Leben zu finden. Jérôme fragt die junge Nachbarstochter. Aber die ist Mansour nicht hübsch genug. Er will lieber selbst auf Brautschau gehen. Nur wo kann Mann hier Frauen treffen, ohne dass es gleich die ganze Nachbarschaft erfährt? Gibt es Liebe in der Ehe, oder gar davor? Redet ihr darüber? Jérôme ist schon so lange da, so darf er schließlich fragen: »Guten Morgen, wie war die Hochzeitsnacht für Euch?« Und »Mansour, kann es sein, Dir ist es gar nicht ernst?« *A year and a half ago, Jérôme, his wife and his two children left Belgium to settle in a remote palm grove in southern Morocco. As he grew accustomed to his new life in a completely different culture, he began to ask himself: where is the love? In this traditional Muslim society, the sexes are divided, virginity is highly valued and marriages are arranged. So how is love supposed to blossom when everything, even walking hand in hand with your wife, is "chouma" (shameful)? Does love exist in the palm grove at all, or is it just hiding behind veils and strict rules? Another man looking for answers is Mansour, Jérôme's new friend. Mansour is 43 years old and wants to get married as soon as possible. But where can a man meet a woman in this small community without everyone knowing? And Mansour, free and independent Mansour, tell us, do you actually really want to get married? As one man searches for a wife, and the other for understanding, their quests intertwine. A touching and poetic story told with simplicity, humour and sincerity.*

Regie **JÉRÔME LE MAIRE**, geb. 1969 in Lüttich. Studium der Journalistik und Kommunikationswissenschaften in Brüssel, dann Abschluss Filmregie am Institut des Arts de Diffusion. 1994/95 erste Kurzfilme, danach, parallel zur schriftstellerischen Tätigkeit, mehrere Industriefilme und Regiesassistentz bei zahlreichen Filmen. 2004-2006 Aufenthalt mit Frau und zwei Kindern in Marokko. Plant Umzug nach Auroville, eine »utopische«, 1968 gegründete Stadt im Süden Indiens, um dort einen Film zu drehen.

Filme (Auswahl) 1995 Salutations distinguées (Kurzfilm) 2001 Le Belge été (Doku-Soap, 8 Teile), 2002 Volter ne m'intéresse pas, Un jour, une vie, 2006 Où est l'amour dans la palmeraie?

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 22.30 Filmmuseum

Mo 05.05. 19.00 Atelier

Patti Smith: Dream of Life

USA 2008

35 mm, Farbe, 109 Minuten

Regie und Buch: Steven Sebring

Kamera: Philip Hunt

Ton: Margaret Crimmins und Greg Smith

Schnitt: Angelo Corrao

Musik: Patti Smith und Lin Polito

Produzenten: Steven Sebring, Margaret Smilow und Scott Vogel

Produktion: Thirteen / WNET New York
450 W. 33rd Street,

USA-NY 10001 New York

Tel. 1 212 56 06 882, smilow@thirteen.org

Weltrechte: Celluloid Dreams

2, rue Turgot, F-75009 Paris

Tel. 33 1 49 70 09 87

violaine@celluloid-dreams.com

Verleih: Alamode Film

Nymphenburgerstr.36, D-80335 München

Tel. 49 89 17 99 92 11

info@alamodefilm.de

www.alamodefilm.de

Uraufführung: 20.01.2008, Sundance

Web: www.dreamoflifethemovie.com



Punkrock-Legende, Beat-Poetin, Künstlerin, Mutter, Tochter, Freundin. Elf Jahre lang begleitete Fotograf Steven Sebring Patti Smith mit seiner 16mm-Kamera. Mal filmt er sie unterwegs, mal zeigt er sie in ihrem Haus in Detroit, in sorgfältig arrangierten Still-Leben. Ein Foto von Patti und Bob Dylan, eine alte Schreibmaschine, ein Kleid aus Kindertagen, Plattenspieler, Bücher. Baudelaire, Ginsberg, Burroughs. Eine Gibson-Gitarre aus dem Jahr 1931 – ein Geschenk von Sam Shepard –, auf der sie Dylans »Hard Rain« anzupft. Dann wieder Züge, Hotels, die »godmother of punk« backstage mit ihrem Sohn, mit Bandkollegen beim Warmsingen in der Garderobe, oder auf der Bühne, wo sie eine wilde, ausufernde Version ihres Klassikers »Rock'n'Roll Nigger« spielt. Patti im Garten ihrer Eltern, an den Gräbern verehrter Dichter wie William Blake, Gregory Corso, Arthur Rimbaud, am Meer oder in den Straßen von Rom. Sie selbst erzählt aus ihrem Leben, von Glücksmomenten, Verlusten, Utopien. »A worker, a mother, an artist, a human being« – ein sehr persönliches Porträt.

Poet; artist; musician; legend. Cult rocker Patti Smith's singular style has made her an icon for nearly four decades, from the early years of punk to the present day. Her energy and vision gave her poetry a voice through music. Her spoken word, performances, lyrics, interviews, paintings, and photographs all reveal a complicated, charismatic personality: Dream of Life incorporates them all. Seeing Patti perform, photographer Sebring was so impressed that he asked to film her. The result was 11 years of stream-of-consciousness filming, exploring her spirituality, history and self expression. This experimental approach created a highly personal biopic, one that includes Smith's own narrative. The grainy monochrome 16mm is the perfect medium for this kaleidoscopic and intimate portrait, showing the subject as "a worker, a mother, an artist and a human being". Seamless transitions between film and photographs reflect her life, framing an artist true to both her art and ideology.

"Life isn't some vertical or horizontal line. You have your own internal world, and it's not neat." Patti Smith

"No person is just one thing. I know I am not just a fashion photographer. And Patti Smith is certainly not just a rock icon. She is much more. For me, this movie is about discovering who Patti Smith is. This process of discovery has been over the course of eleven incredible years of filming. I can't believe it, but a quarter of my life has been spent framing her in my lens." Steven Sebring

Regie **STEVEN SEBRING**, geb. 1966 in Aberdeen, South Dakota. Wuchs in Arizona auf, wo er sein erstes Fotostudio eröffnete und als Porträt-, Mode- und Starfotograf bekannt wurde. Arbeitete für zahlreiche Magazine und Designer, drehte mehrere Kurzfilme und veröffentlichte 2005 das Fotobuch »Bygone Days«. Er lebt seit 1992 in New York. *Patti Smith: Dream of Life* ist sein erster langer Dokumentarfilm.

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 22.30 ARRI Kino

Di 06.05. 22.00 Atelier

Sharon – A Journey from General to Statesman

Israel 2007

DigiBeta, Farbe, 90 Minuten

Regie: Dror Moreh

Buch: Moshe Zonder

Kamera: Gabi Muaty, Tomer Staynberg,

Johann Feindt, Dror Moreh

Ton: Amos Zipori und Aryeh Ben Veis

Schnitt: Halil Efrat

Musik: Shai Bachar

Produzent: Thomas Kufus

Produktion: zero one film GmbH

Lehrterstr.57, D-10557 Berlin

Tel. 49 30 39 06 630, office@zeroone.de,

zeroone.de

Co-Produktion: Liora Landau, Dror Moreh

Omer TV Communications, Tel Aviv

Senderbeteiligung: Bayerischer

Rundfunk (Hubert von Spreti), Süd-

westrundfunk (Martina Zöllner),

Channel 10 (Orna Ben Dor)

Weltrechte und Verleih:

Telepool GmbH München, Sonnenstr. 21,

D-80331 München, Tel. 49 89 55 87 60

sales@telepool.de, telepool.de

Gefördert von: Makor Fund for Israeli

Films and Television

Uraufführung: 09.02.2008, Berlinale



BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL



Ariel Sharon – ein Friedensstifter? Im Dezember 2003 kündigt der damalige israelische Ministerpräsident die Räumung von 21 jüdischen Siedlungen im Westjordanland und im Gazastreifen an. Zwei Jahre später setzt er seinen »Friedensplan« in die Tat um. Doch Sharons Sinneswandel und ideologische Kehrtwende geben bis heute Rätsel auf: war er es doch, der Ende der 1970er Jahre den Bau israelischer Siedlungen in den besetzten Gebieten vorangetrieben hatte. Als Verteidigungsminister trug der einstige »Held des Sechstagekriegs« 1982 die Mit-Verantwortung für ein Blutbad in den palästinensischen Flüchtlingslagern Sabra und Schatila. Wer ist dieser Ariel Sharon? Was bewegte den Hardliner dazu, langjährige Überzeugungen in Frage zu stellen? Seine Biographie ist zweifelsohne eng mit der Siedlergeschichte Israels verknüpft: einmal sieht man ihn in einer der zu räumenden Siedlungen in Gaza. Eine Frau schreit: »Ariel, warum verrätst du uns?« Starr bleibt Sharon sitzen, als wäre er aus Stein. Zäsuren, Krisen, Wendepunkte – Zeitgenossen wie Uri Avnery, Condoleezza Rice und Joschka Fischer erinnern sich. Versuch der Deutung eines Umdenkprozesses. Was wollte Sharon, der seit Januar 2006 im Koma liegt, noch erreichen?

In 2003 Israeli Prime Minister Ariel Sharon instigated his "Disengagement Plan", which would see the dismantling of 21 Jewish Settlements in the West Bank and Gaza Strip. It was a puzzling step for a man who was once known to some as the "butcher of Beirut" due to his alleged responsibility for the bloody Sabra and Shatila massacre when he was Defence Minister in 1982 during the Lebanon war. What could have caused the change of heart and political u-turn for a right-wing hardliner? Perhaps we will never be sure, since Sharon suffered a stroke in 2006 and is now in a coma, with little hope of recovery. Nonetheless this documentary sets out to explore the political leader and ex-military General's biography to try to find answers. It looks at Sharon's family history and gathers insights from international political figures such as Condoleezza Rice and Joschka Fischer. From hero of the "Six-day war" to endorser of the "Road Map to Peace", Sharon's life is inextricably linked to the course of Israeli history.

Regie DROR MOREH, geb. 1961. Studium an der School of Television and Film in Tel Aviv, Israel. Gewann zahlreiche Auszeichnungen und Preise für seine Kameraarbeit. Lehrauftrag für Photographie und Kine-matographie an der Ma'aleh School of Television, Film an the Arts, Jerusalem, und am Interdisciplinary Center Herzliya. Dror Moreh lebt und arbeitet als Kameramann und Regisseur in Tel Aviv.

Filme (Auswahl) 1998 Protect the Future, 2003 Stars Of Caesarea, 2003 Occupational Hazard, 2005 Caesarea, 2007 Mayomana, 2007 Sharon, 2008 Under Cover (in Produktion)

Spieldaten/Screenings

Do 01.05. 17.00 Filmmuseum

The English Surgeon

Großbritannien / Ukraine 2007

DigiBeta, 35 mm, Farbe, 93 Minuten

Regie und Produzent: Geoffrey Smith

Kamera: Graham Day

Ton: Darrell Briggs

Schnitt: Kathy O'Shea

Musik: Nick Cave und Warren Ellis

Produktion: Eycline Films

23 Sussex Rd, GB-WD24 5HL Watford

Tel. 44 79 57 85 57 87

geoffrey@eyelinefilms.co.uk

www.theenglishsurgeon.com

Co-Produktion und Weltrechte:

Bungalow Town Productions

(Rachel Wexler), Tel. 44 13 79 89 87 97

Southmore Cottage, Long Green,

GB-IP22 1PU Wortham, Suffolk

rachel@bungalow-town.com

www.bungalow-town.com

Senderbeteiligung: BBC2 Storyville (Nick

Fraser), ITVS (Claire Aguilar), BBC2 UK

Gefördert von: Wellcome Trust

Uraufführung: 23.05.2007, London

Web: www.theenglishsurgeon.com



... und der ukrainische Patient. Geboten werden: Drama, atemlose Spannung, Skurrilitäten und viel Blut, dazu Philosophisches über das Leben im Allgemeinen – und jenes schwerkranker Ukrainer im Besonderen. *The English Surgeon* geht in jeder Hinsicht unter die Haut. Schicksale, Wohlstandsgefälle, Menschlichkeit und Können sind die Koordinaten, zwischen denen sich Henry Marsh bewegt. Die Macht des britischen Neurochirurgen scheint gottgleich. Er operiert am offenen Schädel, und zwar seit 15 Jahren, ohne Honorar, wochenweise als Gast in einem Kiewer Krankenhaus. Er ist zerrissen zwischen dem Wunsch zu helfen und dem hohen Risiko seiner Eingriffe. Sein ukrainischer Kollege Igor lernt unerschrocken von ihm, freut sich über die eingeschmuggelten Instrumente aus dem Westen und managt das Chaos auf der Station. Zugleich zittern wir mit dem todkranken Marian, dessen letzte Hoffnung der britische »Wunderdoktor« ist. Tapfer steht er vor laufender Kamera und bei vollem Bewusstsein die Gehirnopration durch. Achtung: Nichts für schwache Nerven! Dafür mit einem Original-Soundtrack von Nick Cave.

English neurosurgeon Henry Marsh's job is not one for the faint hearted: "When push comes to shove we can afford to lose an arm or a leg, but I am operating on people's thoughts and feelings... and if something goes wrong I can destroy that person's character ... forever". A leading practitioner in his field, the London based doctor faces, every day, the most intense human dilemmas, but driven by a deep sense of compassion he uses his skill to try to help others, well aware that it is not possible to save everyone. Since the early 1990s Marsh has been visiting Ukraine to offer support to his colleague and protégé, Igor Kurilets, a dedicated surgeon whose career has been dogged by persecution at the hands of the KGB as well as a serious lack of resources and logistical challenges. For him, Marsh is both benefactor and mentor. In tense scenes we watch as Marsh and Kurilets perform brain surgery on a young man who, because of the risks of using anaesthetic, remains conscious throughout the operation. More than a simple medical documentary, Geoffrey Smith's film is a study of humanity – with an original soundtrack by NickCave.

Regie **GEOFFREY SMITH**, geb. in Melbourne, Australien. Seit 1987 freier Filmmacher, über 20 TV-Dokumentationen für BBC, ITV, Channel Four, von der Royal Television Society 2004 und 2007 ausgezeichnet. Gewinner des Silver Screen Awards 2001.

Filme (Auswahl) 1992 Searching for a Killer, 1994 Consequences: A Cinderella Story, 1999 The New Man, 2000 Breath of Life, 2000 Life Saver, 2000: Man Hunt – Evil Calling, 2001 Danger Unexploded Bomb! (2 Teile), 2002 Real Life: A Father's Story, 2004 Your Life in Your Hands, 2007 The Children of Helen House (Serie), 2008 The English Surgeon

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 17.00 Gasteig Vortragsaal

Di 06.05. 22.00 ARRI Kino

The Gates

USA 2007

35 mm, Farbe, 94 Minuten

Regie: Antonio Ferrera und Albert Maysles

Kamera: Albert Maysles, Antonio Ferrera, Peter Hutton, Karola Ritter

Ton: Paul Furedi

Schnitt: Antonio Ferrera und Matthew Prinzing

Produktion: Maysles Films Inc.

343 Lenox Avenue, USA-10027 New York
Tel. 1 212 58 26050

antonioferrera@gmail.com

www.mayslesfilms.com

Senderbeteiligung: ARTE, HBO, TV
Ontario, NPS, YLE

Gefördert von: The Ford Foundation

Uraufführung: 05.05.2007,
Tribeca Film Festival



Vision of Art. Für Christo und Jeanne Claude ist der Prozess der Realisierung eines Projekts wesentlicher Bestandteil ihrer Kunst. Besonderes Stehvermögen benötigten sie allerdings für »The Gates«, das größte Kunstwerk, das New York je gesehen hat. Zwischen der ersten Vorstellung des ambitionierten Plans und der Genehmigung im Jahr 2003 lagen jahrzehntelange, zähe Verhandlungen. Große Ausdauer bewies auch Cinema Vérité-Legende Albert Maysles, der das Künstlerpaar mit der Kamera begleitete. Seit 1979 dokumentierte er – zunächst mit seinem Bruder David, später, nach dessen Tod, unterstützt von Antonio Ferrera – die schwierige Umsetzung des außergewöhnlichen Projekts. Am 12. Februar 2005 war es dann endlich soweit: über 600 Helfer entrollten auf einer Strecke von 37 Kilometern rund 7.500 saffranfarbene Stoffsegel. »Die Tore« brachten den winter-grauen Central Park zum Leuchten und verwandelten ihn für 16 Tage in ein faszinierendes Freiluft-Museum. *The Gates* oder Wie realisiert man eine Utopie? Die Chronik eines Kunst-Ereignisses.

It was the biggest art project ever seen in New York: "The Gates" lit up the winter darkness of New York's Central Park with thousands of brightly-coloured gateways. Christo and Jeanne-Claude first imagined "The Gates" in 1979, and asked Albert Maysles, pioneer of the cinema vérité movement, to document the process. Little did they know that it would be 26 years before their work would finally be installed: for 16 days in February 2005, the 7,503 saffron-coloured gates transformed the Manhattan park into a fascinating open-air museum. Featuring meetings between Christo and Jeanne-Claude and civic groups and city officials as they try to pitch "The Gates", which did not receive official blessing until 2003, the film closely follows the developments: from the construction of the numerous orange gateways and fabric panels to the reactions of those who attended the opening. "The Gates" themselves are done justice by Maysles' quiet lyricism, which communicates their strange power – a true work of art about a work of art.

Regie **ANTONIO FERRERA**, aufgewachsen in Schenectady, New York. Zog 1987 nach New York City und studierte Englisch, Kunst und Philosophie. Danach Studium am Columbia College. Lebt als unabhängiger Filmmacher in New York. *The Gates* ist sein erster langer Dokumentarfilm. **ALBERT MAYSLES**, geb. in Boston, USA, zählt mit seinem Bruder David (1932-1987) zu den Pionieren des »Direct Cinema«. Arbeitete als Psychologe und Dozent, 1955 wandte er sich dann dem Film zu.

Filme (Auswahl) **ANTONIO FERRERA** 1998 *Voices of Cabrini* (Co-Regie), 2001 *The Neighborhood* (Kamera; Regie Martin Scorsese), 2002 *Before I Leave* (Co-Regie) **ALBERT MAYSLES** 1955 *Psychiatry in Russia*, 1964 *What's Happening* (mit David Maysles), 1970 *Gimme Shelter* (Co-Regie), 1973 *Valley Curtain* (Co-Regie), 1978 *Running Fence* (Co-Regie), 1986 *Christo in Paris* (Co-Regie), 1997 *Concert of Wills: Making the Getty Center* (Co-Regie) **GEMEINSAM** 2007 *The Gates*

Spieldaten/Screenings

So 04.05. 15.00 Pinakothek der Moderne

Di 06.05. 22.00 Filmmuseum

Israel 2007

Beta SP, Farbe, 75 Minuten

Regie, Buch, Kamera und Ton:

Ibtisam Mara'ana

Schnitt: Erez Laufer

Musik: Yonatan Bar Giora

Produzentin: Nitza Gonen

Produktion: Gon Productions Ltd.

15 Lesin, IL-62997 Tel Aviv

Tel. 97236915614

Co-Produktion: Timna Goldstein-Hattab

Weltrechte: Ruth Diskin Films Ltd.

P.O.Box 7153, IL-91071 Jerusalem

Tel. 97226724256

tal@ruthfilms.com (Tal Shanny)

Gefördert von: The New Foundation for

Cinema & Television, The 2nd Authority

for Radio & TV

Uraufführung: 15.03.2007, DocAviv

Preise: Best Documentary, Tel Aviv 2007;

FIPA Silver Special Prize, Biarritz 2008



BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL



»Ich wünschte mir, ich könnte mit meinen Kindern weit, weit weg ein Zelt aufstellen.« Khitam ist Palästinenserin, im Gaza-Streifen geboren und aufgewachsen. Ihr Bruder verheiratet sie an einen arabischen Israeli. Sie bekommt sechs Kinder, die sie über alles liebt. Doch ein Alptraum beginnt, als sie eines Tages feststellen muss, dass sich ihr Mann Makbul ohne ihr Wissen hat scheiden lassen. Das islamische Gericht spricht ihm das Sorgerecht für die Kinder zu. Khitam steht von einem Tag auf den anderen allein auf der Straße: ohne Wohnung, ohne Einkommen, ja sogar ohne Staatsbürgerschaft. Für sie beginnt ein nahezu aussichtsloser Kampf: gegen die muslimische Rechtsprechung, gegen die israelischen Behörden und gegen ihren gewalttätigen Mann. Von der Kamera begleitet, fordert Khitam selbstbewusst ihr Recht als Mutter ein. Sie sucht ihre Kinder, erbittet Hilfe beim Staat und kehrt zu ihrem Mann zurück. Ein schwerer Fehler, den sie fast mit ihrem Leben bezahlt. Doch Khitam kämpft weiter – um ihre Kinder und ihre Würde.

Khitam is a Palestinian woman who was born in the Gaza strip. As tradition dictated, she married the man chosen for her by her family, Makbul, an Israeli Arab. She moved to Israel and bore him six children. She might have hoped that a life in Israel would be better than the circumstances she grew up in, but when her violent husband divorced her in absentia she was left with nothing, no home, no property, without her children and without the right to remain in Israel. Khitam's only failure as a wife seems to be that she was too strong and educated for her husband's liking, but for this she is paying a heavy price. We follow Khitam's brave and seemingly impossible battle against the courts, the authorities and her husband to get back what she has lost. She searches for her children, begs for help from the state and even goes back one last time to her husband – a serious mistake that almost costs her her life. Still she refuses to give up her fight until she is reunited with her children. This is a film about one woman's struggle for justice in a powerfully patriarchal society

Regie **IBTISAM MARA'ANA**, geb. 1975 in Paradise / Fureidis, Israel. Studium an der Film / TV-Schule des jüdisch-arabischen Akademie-Zentrums Givat Haviva.

Filme 1999 Wake Up to the Native Land, 2003 Paradise Lost (DOK.FEST 2004), 2004 Al-Jiser, 2005 Badal, 2007 Three Times Divorced

Spieldaten/Screenings

Do 01.05. 17.00 Gasteig Vortragsaal

So 04.05. 18.30 Atelier

Up the Yangtze

Kanada 2007

DigiBeta, Farbe, 93 Minuten

Regie: Yung Chang

Kamera: Wang Shi Qing

Ton: Kyle Stanfield

Schnitt: Hannele Halm

Musik: Olivier Alary

Produzenten: Mila Aung-Thwin und John Christou

Produktion: EyeSteelFilm

4475 Boul St Laurent 202,

CDN-H2W 1Z8 Montréal

Tel. 1 514 93 74 893

info@eyesteelfilm.com

www.eyesteelfilm.com

Co-Produktion: National Film Board of Canada (Germaine Ying-Gee Wong)

Weltrechte: National Film Board of

Canada, 3155 Côte de Liesse,

CDN-QC H4N 2N4 St-Laurent

Tel. 1 514 28 39 806, d.viau@nfb.ca

Uraufführung: 30.09.2007, Vancouver International Film Festival

Preise: Best Canadian Documentary, Vancouver 2007

Web: www.nfb.ca/uptheyangtze



Existenzkampf hinter dem Drei-Schluchten-Damm: Die chinesische Umsiedlungspolitik am aufgestauten Jangtse kennt keine Gnade. Vielen Menschen steht das Wasser sprichwörtlich bis zum Hals. Auch die Lebensgrundlage der Familie Yu ist bedroht: Haus und Ackergrund werden bald in den Fluten des Stausees versunken sein. So heuert die älteste Tochter Yu Shui zur Sicherung des Familienunterhalts auf einem Flusskreuzfahrtschiff an, wo sie »Cindy« genannt wird und das kleine Einmaleins moderner Dienstleistung erlernen muss – ein Kulturschock! Ihr Arbeitskollege »Jerry« Chen Bo Yu hingegen hat den Traum vom skrupellosen Moneymaking mit naiven Touristen aus dem Westen bereits verinnerlicht. Rücksichtslose Gigantomanie und entwurzelte Menschen in einem unbarmherzigen Überlebenskampf. Der Drei-Schluchten-Damm ist das weltgrößte Wasserkraftprojekt, 1,4 Millionen Menschen wurden bislang umgesiedelt, bis zu vier Millionen weitere Flussanwohner werden in den kommenden Jahren betroffen sein. Monumentale Umbrüche am Jangtse – China auf dem Weg in eine prekäre Zukunft.

Luxury Farewell cruises' on the Yangtze river in China offer a chance for (mostly Western) tourists to take in an impressive landscape that is soon to be lost under the rising waters caused by the construction of China's great engineering project, the controversial Three Gorges Dam. Director Yung Chang takes us on an apocalyptic journey down what is known to Chinese people simply as "The River". On board we enter into the upstairs, downstairs' culture of the cruise ship, a sort of floating GosfordPark. Below deck we meet 16-year old "Cindy" Yu Shui, a timid girl who had hoped to continue her education but instead was sent by her impoverished family to work on the cruise ship. Her parents and siblings are among the millions of people facing the encroaching flood waters that will soon submerge their homes and sink their livelihoods. Meanwhile "Jerry" Chen Bo Yu, a handsome English-speaking urbanite charms the cruise liner's guests, successfully raking in tips. This voyage through the hazy mists of the Yangtze skilfully explores the contradictions of modern Chinese society.

"This brilliantly shot and edited documentary, at times humorous and at other times heartbreaking, dramatizes the complexities of cross-cultural communication and, through its focus on the massive Three Gorges Dam project, subtly shows the terrible human cost of China's rapid modernization." Jury's statement, Best Canadian Documentary, Vancouver 2007

Regie **YUNG CHANG**, geb. 1977 bei Toronto, Kanada. Schauspielstudium in New York, Studium der Filmproduktion an der Concordia Universität in Montréal. Reist seit seiner Jugend immer wieder nach China, dem Land seiner Vorfahren. Yung Chang lebt in Montréal.

Filme 2002 The Fish Market (Kurzfilm), 2003 Earth to Mouth, 2007 Up the Yangtze

Spieldaten/Screenings

Mi 30.04. 20.00 Carl-Orff-Saal

Sa 03.05. 17.30 ARRI Kino

Upstream Battle

Deutschland 2008

DigiBeta, Farbe, 97 Minuten

Regie und Kamera: Ben Kempas

Ton: Magdalena Hutter und Ward Hunt

Schnitt: Ben Kempas und Raimund Barthelmes

Produzent: Joachim Schroeder

Produktion: Preview Production GbR

Herzog-Rudolf-Str. 1, D-80539 München

Tel. 49 89 52036768

j.schroeder@previewproduction.com

www.previewproduction.com

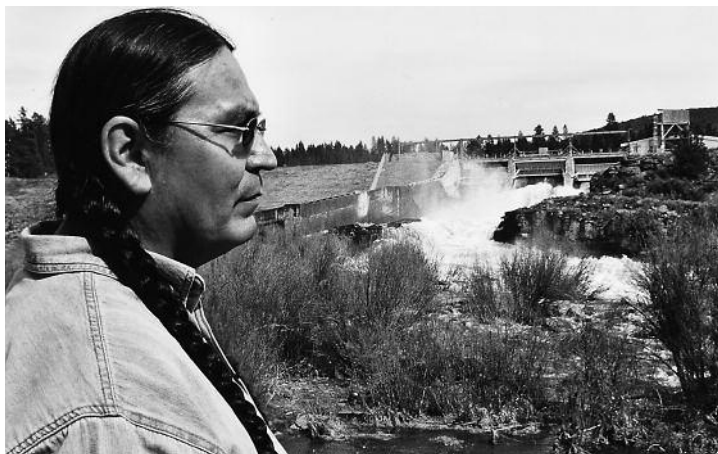
Senderbeteiligung: ARTE / BR (Jochen Kölsch und Monika Lobkowitz), BR (Hubert von Sprei und Claudia Gladziejewski)

Gefördert von: FilmFernsehFonds Bayern

Uraufführung: 02.05.2008,

DOK.FEST München

FFF FilmFernsehFonds
Bayern



»Wenn sie krank sind, sind wir krank«, sagt Merv George in seinem Mammutbaumkanu und blickt über den Klamath River. Gemeint ist der pazifische Lachs. Der majestätische Fisch ist ein Grundpfeiler der Kultur der Karuk, Yurok und Hoopa, die seit Jahrtausenden im äußersten Norden des heutigen Kalifornien siedeln. Einst zogen jedes Jahr eine Million Lachse den Fluss hinauf, heute sind es nur noch wenige Tausend. Vier große Wasserkraftwerke schneiden den Fischen den Weg zu den Laichgründen ab und verwandeln das Wasser in eine giftige Brühe. Doch die Indianer haben den Energiekonzernen den Kampf angesagt.

The Pacific Salmon is a cornerstone of the cultures of the Karuk, Yurok and Hoopa, Native American tribes who have been living on the river's shores since the beginning of time and have managed to keep their traditions alive until today. A hundred years ago, up to a million salmon would swim upstream each year. Today, only a few thousand return to the river. Four large hydroelectric dams cut off their path and turn the water into a toxic soup. But the tribes are ready to take on the big global energy players. For almost two years, director Ben Kempas closely followed key tribal members, utility managers, irrigators and commercial fishermen in their battle for a river: "We've been witnessing how stereotypes don't stand the test of time. Indigenous people turn out to be smart strategists. Managers in the energy corporation suddenly fear for their own existence. And we've seen some astonishing alliances between old enemies."

Regie **BEN KEMPAS** studierte Dokumentarfilm an der HFF München. Er gründete die Produktionsfirma »expressive.tv« und arbeitet als Producer, Regisseur, Kameramann, Cutter und Drehbuchautor.

Filme (Auswahl) 2001 Das Monster von Loch Long, 2003 Die Selbsterbauer, 2008 Upstream Battle

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 19.30 Atelier

Di 06.05. 15.00 Filmmuseum

We Want Roses Too

Italien / Schweiz 2007

35 mm, Farbe & s/w, 85 Minuten

Regie: Alina Marazzi

Kamera: Mario Masini

Ton: Francesca Genevois und Benni Atria

Schnitt: Ilaria Fraioli

Musik: Ronin

Produzentin: Gaia Giani

Produktion: Mir Cinematografica S.r.l

Via A. Anfossi, 36, I-20135 Milano

Tel. 39 02 37 05 90 00

g.giani@mircinema.com

www.mircinema.com

Senderbeteiligung: RAI Cinema, RSI, Televisione Svizzera, Fox Channels Italy, Cult, YLE

Verleih: media luna entertainment GmbH & Co. KG, Aachener Str. 26, D-50674 Köln
Tel. 49 22 18 01 498-0

festival@medialuna-entertainment.de

www.medialuna-entertainment.de

Gefördert von: Ufficio Federale della Cultura

Uraufführung: 03.08.2007, Locarno

web: www.vogliamoanchelerose.it



Vogliamo anche le rose

Italien in den 1960er und 70er Jahren. Anita, Teresa, Valentina. Drei Frauen, die ein gemeinsames Anliegen haben: Schluss mit autoritären Vätern, überheblichen Brüdern und Machos im Bett! Fügsame Tochter, perfekte Ehefrau, aufopfernde Mutter? Nicht mit ihnen! Gleichberechtigung in der Familie, bei der Ausbildung und im Beruf, finanzielle Unabhängigkeit, sexuelle Befreiung, das Recht auf Verhütung und Abtreibung – das waren die elektrisierenden Schlagworte der neuen Zeit! Tagebucheinträge der drei Protagonistinnen und überraschendes, selten gesehenes Archivmaterial aus zwanzig Jahren Frauenbewegung ergeben die bunte Collage eines sozialen Wandels, der im katholisch-konservativen Italien besonders hart erkämpft wurde.

An immaculate post-war fashionista looks into a crystal ball and recoils at the sight of the sexualised future of Italian womanhood. This sets the tone for a remarkable narrative of words and pictures, illustrating how feminism and the sexual revolution transformed women's lives in the 60s and 70s. Built around spoken extracts from the diaries of three women, the prolonged struggle for the right to contraception, divorce and abortion in the face of Italy's Catholic conservatism is brought to life.

Anita is 18 and the product of a repressive family; her thoughts are contrasted with images of Italy's sexual awakening. At the peak of the revolution, Teresa's diary tells of the exploding feminist sub-culture. Valentina has a darker tale to tell. Her abortion and mis-treatment are spliced with images relating to the struggle to define the illegality of rape and family roles. Intimate testimonies, advertisements, animation and archive footage are skilfully combined to juxtapose the personal and political in this fascinating and humorous inquiry into the coming of age of Italian womanhood and its current state of affairs.

»In 1912, thousands of striking women workers from textile mills in Massachusetts marched on the street chanting the famous slogan 'We want bread, but we want roses, too'. Today, the bare necessities – bread – may perhaps be taken for granted. But women fought for a world in which the poetry of roses also had a place, and this battle is as current today as it was then.« Alina Marazzi

Regie ALINA MARAZZI, geb. 1964 in Mailand, wo sie auch heute lebt. Sie arbeitet als Regieassistentin, Second Unit Director für Spielfilme und realisiert als Regisseurin und Produzentin Dokumentarfilme.

Filme (Auswahl) 1991 L'America me l'immaginavo, 1992 Il declino di Milano, 1993 Mediterraneo, il mare industrializzato, 1995 Il Ticino è vicino?, 1997 Ragazzi dentro (Zweiteiler), 1999 Il sogno tradito, 2002 Un'ora sola ti vorrei, 2005 Per sempre, 2007 Vogliamo anche le rose

Spieldaten/Screenings

So 04.05. 19.30 Filmmuseum

Zigeuner

Deutschland 2007

DigiBeta, Farbe, 92 Minuten

Regie und Buch: Stanislaw Mucha

Kamera: Justyna Feicht

Ton: Michel Klöforn

Schnitt: Jacek Tarasiuk

Produzent: Kurt Otterbacher

Produktion: U5 Filmproduktions GmbH &

Co KG, Hanauer Landstr. 52,

D-60314 Frankfurt, Tel. 496997910314

otterbacher@strandfilm.com

www.u5-filmproduktion.de

Senderbeteiligung:

HR (Dr. Elisabeth Kobbe), ARTE

Gefördert von: Hessische Filmförderung

Uraufführung: 12.12.2007,

Frankfurt am Main



Bei den Zigeunern der Ost-Slowakei. Gut gemeinte Bezeichnungen wie »Roma« oder »Sinti« können sie nicht leiden, denn an den Verhältnissen ändern die nichts. Auf den schlammigen Dorfplätzen unzählige Kinder, dazwischen bierbäuchige Patriarchen, die Mucha ohne große Umschweife mit den gängigen Klischees konfrontiert: Zigeuner sind asozial und dreckig, sie lügen, prügeln, klauen und essen Hunde. Eine heikle Gratwanderung: Mucha zeigt die wirklich erbärmlichen Lebensverhältnisse und den Rassismus gegenüber den Zigeunern, entlässt sie selbst aber nicht aus der Verantwortung. Es fehlen Trinkwasser, Strom, Müllabfuhr und Kanalisation – die EU-Fördermittel versickern anderswo. Sie werden ausgegrenzt, übergangen und ganz offen diskriminiert. Wenn sich dann jedoch eine Gruppe junger Männer in die Haare gerät, ein kleiner Junge für eine ehrliche Antwort eine heftige Ohrfeige kassiert, wird klar: Unschuldslämmer sehen anders aus. Im nächsten Augenblick wird dann getanz, gesungen und gelacht – und alles stellt sich wieder ganz anders dar. Beweisen will uns dieser Film jedenfalls nichts. Er erwartet nur, dass wir hinsehen. Eine Herausforderung.

Stanislaw Mucha spent 30 days filming gypsies in East Slovakia. "Is it true that gypsies eat dogs?" is the question Mucha asks whenever he meets one of them for the first time. He confronts the gypsies with popular clichés. Gypsies are antisocial and dirty, they lie, fight and steal. They live in miserable huts, have tons of children. But he also shows their contagious joie de vivre and good humour, their generosity, their talent for self-irony and self-portrayal. Mucha depicts the truly dreadful circumstances under which gypsies live in this country of the European Union – no drinking water, no electricity nor waste disposal; racism, exclusion and open discrimination – without casting them as mere victims. He doesn't want to prove anything, he just wants us to look, and that's already asking a lot! A political film that goes beyond political correctness.

Regie **STANISLAW MUCHA**, geb. 1970 im polnischen Nowy Targ, studierte 1989-92 an der staatlichen Theaterhochschule »Ludwik Solski« in Krakau. Danach Engagement als Schauspieler und Regieassistent am staatlichen Alten Theater »Helena Modrzejewska« in Krakau. Zahlreiche Rollen auf der Bühne und im Film. 1995-2000 Studium der Film- und Fernsehregie an der HFF Konrad Wolf in Babelsberg. Mucha arbeitet als Drehbuchautor, Regisseur, Cutter und Produzent.

Filme (Auswahl) 1998 Der Tisch, 2000 Mit Bubi heim ins Reich, 2001 Absolut Warhola, 2004 Die Mitte, 2005 Reality Shock, 2006 Beim Friseur, 2007 Nadzieja / Hoffnung (Spielfilm), 2007 Zigeuner

Spieldaten/Screenings

Mo 05.05. 21.30 Gasteig Vortragssaal

Mi 07.05. 17.00 Atelier

Indien 2007

DigiBeta, Farbe, 42 Minuten

Regie und Buch: Leena Manimekalai

Kamera: Sunny Joseph

Ton: Santhaana Wambi

Schnitt: Thangaraj

Musik: Najikve

Produzent: C. Jerrold

Produktion: Kanavuppattarai

3, Brahajhambal Street

IND-600034 Nungambakkam, Chennai

Tel. 91 44 28 21 63 73

www.kanavuppattarai.com

Uraufführung: August 2007, Chennai

Preise: Best Indian Documentary Film,

Mumbai Int. Film Festival 2008; Jury

Mention, IAWRT 2007, Nairobi; Jury

Award, John Abraham National Awards

for Cinema Of Resistance, SIGNS 2007,

Trivendrum, Kerala

arte
HORIZONTE 2008



Goddesses

Drei Frauen jenseits der Normen der indischen Gesellschaft. Lakshmi tanzt und singt auf Beerdigungen. Für einen kleinen Lohn beklagt sie die Toten und teilt die Trauer der Angehörigen. Ihr Mann kam regelmäßig betrunken nach Hause und verprügelte sie. Sie wäre lieber gestorben, als länger mit ihm zu leben, und so meistert sie ihr Leben nun allein. Genau wie Sethurakku. Sie verdient ihr Geld als Fischerin, einem gefährlichen Männerberuf – für indische Frauen normalerweise tabu: »Wir fahren nicht als Frauen hinaus auf See, wir fahren hinaus als Männer«. Auch Krishnaveni hat einen außergewöhnlichen Beruf: sie verdient ihr täglich Brot mit der Bestattung von Toten, die niemand kennt. Nach dem Tod ihres Mannes war sie von heute auf morgen auf sich gestellt. Drei starke Tamilinnen, die nach ihren eigenen Regeln leben. Momentaufnahmen in leuchtenden Farben.

Cast out and left alone, three remarkable women defy the norms of Indian society. Lakshmi is a professional "funeral singer". For a small fee she sings elegies, laments the dead and shares in the grief of the bereaved. Her husband used to come home drunk and beat her. She decided she would rather die than stay with him, so now she copes with her life alone. It is a similar story for Sethuraku. She earns her money as a "fisherwoman". It is a real man's job, which is normally considered taboo for Indian women, but every day she goes out to sea with a few fellow fisherwomen, singing to welcome the day. Her job is full of dangers but it is her only source of life. Krishnaveni also has an unusual profession: she has been earning her crust burying unclaimed corpses since the death of her husband. In revealing images the director Leena Manimekalai illustrates the extraordinary lives of three ordinary Indian women who have taken their grim fate into their own hands.

Regie LEENA MANIMEKALAI, geboren und aufgewachsen in Indien. Studium der Ingenieurwissenschaften. Während ihres Studiums wandte sie sich dem Theater zu und kam über renommierte indische Regisseure wie Cheran und Bharathiraja zum Film. Heute arbeitet sie vorwiegend als unabhängige Filmemacherin.

Filme (Auswahl) 2003 Mathamma, 2003 Break the Shackles: If Not We – Who?, 2004 Altar, 2007 Dhevathaigal / Goddesses

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 19.00 Gasteig Vortragssaal

So 04.05. 15.00 Gasteig Vortragssaal

I Am the One Who Brings Flowers to Her Grave

Frankreich / Syrien 2006

DigiBeta, s / w, 105 Minuten

Regie, Buch und Produktion:

Hala Al-Abdallah

Co-Regie: Ammar El-Beik

Kamera: Hala Al-Abdallah und Ammar El-Beik

Musik: Marcel Khalifé

Produktion: Les Films d'Ici, 62 Boulevard Davout, 75020 Paris, Tel. 33 1 44 52 23 23
courrier@lesfilmsdici.fr

Weltrechte und Verleih: MecFilm

Boxhagener Str. 18, D-10245 Berlin
Tel. 49 30 66 76 67 00

irit@mecfilm.de, www.mecfilm.de

Uraufführung: Venedig, September 2006

Preise: Doc/It Prize, Venedig 2006;
Golden Hawk Award, Arab Filmfestival
Rotterdam 2007; Grand Prix Documentaire,
Festival International du Cinéma
Méditerranéen de Tétouan 2007

arte
HORIZONTE 2008



Dissidentenleben. Halas syrische Freundinnen waren aus politischen Gründen inhaftiert. Bis heute sind sie innerlich verseht. Was wurde diesen Frauen genommen? Was erhofften sich Fadia, Rola und Raghida als junge Mädchen und was ist daraus geworden? Wie alte Ikonen Schicht um Schicht von Schmutz befreit werden, so macht sich die seit über zwanzig Jahren im Pariser Exil lebende Hala Abadallah auf, die fast vergessene Geschichte ihrer Lieben freizulegen. Doch das Wiedersehen mit Heimat und Bekannten ist auch schmerzhaft für sie selbst. Jede Begegnung reißt alte Wunden auf: auch Hala und ihr Mann, der Maler Youssef Abdelki, saßen im Gefängnis.

»Ein Film wie ein Puzzle in Schwarz-Weiß, bestehend aus Rückkehr und Rückbesinnung. Eine Erzählung über Gefängnis und Exil, über die Vergangenheit und Gegenwart, Liebe und Tod. Und über die lebenserhaltende Kraft der Poesie.« Hala Abadallah
Exiled for twenty-five years, Hala Abadallah reflects on loss and human resilience in a personal exploration of her homeland of Syria. The director weaves together interviews with three of her friends who left Syria for France many years ago with footage of her husband Youssef Abdelki, a painter, who we see reunited with his mother after a long hiatus. She embarks upon a journey through the Syrian landscape, seeks refuge by the sea, and contemplates of the power of poetry and the poetic in everyday life. This is a film about the almost forgotten life stories of Syrian dissidents. Between resignation and quiet hope, it takes an intuitive approach, unravelling layer by layer an image of Syria and the people who have chosen to live in exile, geographical exile, inner exile. This is a story of longing, a story of inner wounds.

“A film like a puzzle in black and white, made up of journeys and returns that speak of prison and exile, the past and the present, love and death. A film that speaks of the importance of poetry.”
Hala Abadallah

Regie HALA AL-ABDALLAH, geb. 1956 in Hama, Syrien. Studium der Landwirtschaftstechnik in Damaskus. 1982 Übersiedlung nach Frankreich und Studium der Anthropologie und Filmwissenschaft in Paris. Leiterin der Produktionsfirma »Ramad Films«, Produzentin zahlreicher Filme des Syrers Omar Amiralay und anderer Regisseure aus Frankreich und dem Libanon. **AMMAR EL-BEIK**, geb. 1972 in Damaskus, Syrien. Nach Abbruch eines Betriebswirtschafts-Studiums Arbeit in einer Werkstatt für Fotoapparate und Filmkameras. Zahlreiche Fotoausstellungen und Teilnahmen an Filmfestivals weltweit.

Filme (Auswahl) AMMAR EL-BEIK 2000 Innam Kanu Huna (Kurzfilm), 2001 Boulevard al-Assad (Kurzfilm), 2002 Ulawwen Samakati (Kurzfilm), 2003 Clakette **GEMEINSAM** 2006 Ana alati tahmol azouhour ila qabriha / I Am The One Who Brings Flowers To Her Grave

Spieldaten/Screenings

Sa 03.05. 19.00 Gasteig Vortragssaal

Mo 05.05. 21.30 Filmmuseum

Mexiko 2007

Beta SP, Farbe, 90 Minuten

Regie und Buch: Juan Manuel Sepúlveda

Kamera: Juan Manuel Sepúlveda und Victor Dávila

Ton: Aurora Ojeda und Armando Narváez

Schnitt: Roberto Bolado

Musik: Arturo Villela Vega

Produzentin: Patricia Coronado

Produktion und Weltrechte: Mexican Film Institute, Insurgentes Sur 674 Col. Del Valle, MEX-03100 Mexico City

Del Valle, MEX-03100 Mexico City

Tel. 52 55 54 48 53 39

difuinte@imcine.gob.mx

www.imcine.gob.mx

Uraufführung: 09.10.2007,

Morelia Film Festival 2007

arte
HORIZONTE 2008



Instituto
Cervantes
München



»Ich werde es immer wieder probieren. So lange, bis ich drüben bin.« Jedes Jahr versuchen Hunderttausende aus Süd- und Mittelamerika ohne Papiere in die USA zu immigrieren. Der Weg ist lang, gefährvoll, strapaziös – und endet oft am Grenzzaun zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Sie werden verfolgt, verhaftet und zurückgeschickt. Manche geraten unter den Zug, der sie Richtung Norden bringen soll, andere werden Opfer von Raubüberfällen – der Blutzoll ist hoch. Aber die Hoffnung, es eines Tages zu schaffen, ist unerschütterlich.

»Wer ist Migrant? Wer ist nicht Migrant? Wie kann man diese Kategorie überwinden?« – so der sparsam eingesetzte Off-Kommentar, der auch das eigene Projekt kritisch hinterfragt. Ergebnis dieses Reflexionsprozesses ist ein Film, der sich nicht für Statistiken und Analysen interessiert, sondern für die Geschichten und Gedanken der Menschen, die sich durch nichts (nicht durch Gefahren, nicht durch fehlende Gliedmaßen, nicht durch mehrmaliges Scheitern) davon abhalten lassen, ihr Glück zu versuchen. Ein Film mit einer ausdrücklich kinematografischen Form, die visuell argumentiert. Und der die Grenze nicht geopolitisch, sondern zwischen den Menschen lokalisiert. *La frontera infinita* – die Grenze ist überall.« Birgit Kohler, Berlinale 2008

Right now a formidable 1123 kilometre long fence is being built between Mexico and USA, the latest in a long line of attempts to stem the flow of Central American migrants who head north in search of a better life. Every year, close to half a million people pass through Mexico hoping to evade capture and persecution by the Mexican police and risk life and limb in their efforts to cross the border. Many fail, but a grim determination pushes them to try and try again to reach their goal, even those who have lost legs and arms on the railway lines trying to get on trains destined for USA. Instead of relying on statistics to illustrate the trials and tribulations of illegal migration, The Infinite Border simply tells the stories of the men, women and children you can find en route through Mexico, and resists the temptation to cast them as mere victims. A thoughtful voice-over adds a critical angle, prompting us to question common perceptions of immigrants and to explore both the physical and mental implications of the border.

Regie **JUAN MANUEL SEPÚLVEDA**, geb. 1980 in Pachuca, Mexiko, studierte Dokumentarfilm und Kamera am Centro Universitario de Estudios Cinematográficos der UNAM. Heute leitet er die Dokumentarfilmproduktion »FraguaCine«. *La frontera infinita* ist sein erster langer Dokumentarfilm.

Filme 2005 *Bajo la tierra* (Bester Mexikanischer Dokumentarfilm 2006), 2006 *Lucía*, 2007 *La frontera infinita*

Spieldaten/Screenings

Do 01.05. 15.00 Filmmuseum

Sa 03.05. 21.30 Gasteig Vortragssaal

Lakshmi and Me

Indien 2008

DigiBeta, Farbe & s/w, 59 Minuten

Regie und Buch: Nishtha Jain

Kamera: Deepti Gupta, Rakesh Haridas und Nishtha Jain

Ton: Niraj Gera und Subhashis Roy

Schnitt: Rikke Selin Lorentzen

Musik: Mads Nordheim und Mangesh Dhakde

Produzentin: Smriti Nevatia

Produktion: Raintree Films, D602 Link Palace, Saibaba Complex, Goregaon E, IND-400063 Mumbai, Tel. 91 98 19 12 29 92
smritinevatia@gmail.com
www.raintreefilms.net

Co-Produktion: YLE (Iikka Vehkalahti), ITVS (Sally Jo Fifer)

Weltrechte/Verleih: Deckert Distribution GmbH, Marienplatz 1, D-04103 Leipzig
Tel. 49 341 2156638

info@deckert-distribution.com

www.deckert-distribution.com

Gefördert von: Tju-Bang Film, Denmark; Danish Film Institute; TV2, Denmark; Danish Center for Culture and Development; Millennium Film, Finland; Ministry for Foreign Affairs, Finland

Uraufführung: 13.11.2007, IDFA

arte
HORIZONTE 2008



»Welche Sünde habe ich begangen, dass ich als Frau geboren wurde?«, fragt sich Lakshmi. Sie ist 21 Jahre alt, wohnt in Mumbai und arbeitet als Hausmädchen. 10 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Eine ihrer Arbeitgeberinnen ist Nishtha Jain. Die Beiden haben nicht viel miteinander zu tun, bis Nishtha beschließt, einen Film über ihre Beziehung zu drehen. Während des Drehs wandelt sich Lakshmis Leben dramatisch. Sie erkrankt und wird schwanger. Ihr Vater ist gegen eine Heirat, denn Lakshmis Freund entstammt einer niedrigeren Kaste. Nishtha sieht sich gezwungen, viele Dinge zu hinterfragen, die ihr bisher selbstverständlich erschienen. Wo sind die Grenzen zwischen Film, Freundschaft und ihrem Arbeitsverhältnis? Ein brisanter und reflektierter Film über Klassenschranken, Frauenrechte, Tradition und Moderne in Indien. »Ich habe öfter über unsere Lebenswege nachgedacht – zwei Frauen, die beide darum kämpfen, in Mumbai Fuß zu fassen.« Nishtha Jain

“What sin did I commit to be born a woman?” muses 21-year-old Lakshmi who has worked as a maid in Mumbai, India, 10 hours a day, 7 days a week, since she was 10 years old. She had been employed for 6 years by Nishtha Jain before the filmmaker decided to make a documentary about her. A personal bond between the two women grew, and Jain increasingly began to question the relationship between them – between employer and servant. When Lakshmi fell ill and her life was shaken by an unexpected pregnancy, Jain was by her side, but could these women ever truly see each other as equals? This intensely personal film raises questions that not only probe deep into the complexities of India’s class-riven society but also examine the hierarchical relationship between filmmaker and subject.

“How would the process of filming affect our relationship? Though my attempt was to bridge distances and see if we could be equals, could it end up doing the opposite – making her more vulnerable? After all there was a double hierarchy at work here – not only of employer and employee, but also the inevitable power equation between who’s behind the camera and who’s before it.” Nishtha Jain

Regie NISHTHA JAIN studierte am Jamia Mass Communication Research Centre, New Delhi und arbeitete zunächst als Cutterin. Sie spezialisierte sich am indischen Film and Television Institute Pune auf Filmregie. Seit 1988 arbeitet sie als freiberufliche Regisseurin in Mumbai und ist Mitbegründerin von »Raintree Films«.

Filme (Auswahl) 2000 Shadows Out of Time, 2005 City of Photos (DOK.FEST 2005), 2006 Call it Slut (Kurzfilm), 2007 6 Yards to Democracy (DOK.FEST 2007), 2008 Lakshmi and me

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 19.00 Gasteig Vortragssaal

So 04.05. 15.00 Gasteig Vortragssaal

María Lionza, aliento de orquídeas

Venezuela 2007

35 mm, Farbe, 82 Minuten

Regie und Produktion: John Petrizzelli

Kamera: Rubén Belfort und Antoine Vivas

Ton: Frank Rojas und Danny Rojas

Schnitt: Miguel Ángel García

Musik: Roberto Tarzieris

Produktion: Infinito Films, Calle Sorbona,
Edificio Saturno, Apto 1-D

YV-1050 Colinas de Bello Monte, Caracas

Tel. 58 2127532597

jpétrizzelli@hotmail.com

Weltrechte: Centro Nacional Autónomo
de Cinematografía de Venezuela

Tel. 58 2122352194

evemarquez@cnac.gob.ve

www.cnac.gob.ve

Gefördert von: Jan Vrijman Fund

Uraufführung: November 2007, Festival
de Cine Venezolano, Mérida

Preis: Best Photography and Best
Sound, Mérida, 2007

arte
HORIZONTE 2008



Instituto
Cervantes
München



Wallfahrt zum Heiligen Berg. Seit mehr als 500 Jahren existiert in Venezuela der Mythos von der sagenumwobenen Indianerprinzessin María Lionza. Sie ist die Königin der Liebe, die Göttin der Natur, des Friedens, des Glücks und der Harmonie. Eine Pilgergruppe aus Caracas macht sich auf zum Gipfel des Sorte, dem tropischen Königreich der Gottheit. Ángel Eduardo Chávez, gefallener Engel und Gangmitglied, entsagte dem Teufel nach wundersamer Heilung. Shery, transsexuell, ist erfüllt vom Geist der kriegerischen und zugleich sensiblen Prinzessin Tibitay. Jirajara machte als Schamane seine Spiritualität zum Beruf. La Abuela ist die Älteste und ein wichtiges Medium der Gruppe. Gemeinsam tauchen sie ein in ihren Glauben. Rhythmische Trommelklänge, Rauch von Zigarren, Musik und Gesang. Sie tanzen, beten und versetzen sich in Trance. Ihre bebenden Körper treten mit den Geistern der heiligen Stätte in Kontakt und schöpfen neue Kraft für den Alltag. Nahaufnahme einer spirituellen Reise.

For over 500 years in Venezuela the myth of the legendary native princess María Lionza has captured people's imaginations. The goddess who, according to the myth, was captured by an anaconda is, to this day, worshipped in traditional ceremonies, not just in the remote jungle communities but in the towns and cities as well. She is known as the queen of love and the goddess of nature, peace, happiness and harmony. We follow a group of pilgrims from Caracas who travel to the peak of the Sorte, the holy mountain, the tropical kingdom of the deity. They are an interesting group of characters: Ángel Eduardo Chávez, a gang member, Shery, a transsexual, Jirajara, a shaman and La Abuela, the oldest and most important medium of the group. Together the pilgrims hope to channel the spirit of the goddess as smoke from cigars fills the air and we hear rhythmic drum beats, music and song. They dance, pray and enter into trances. This captivating film offers us a close up view of a spiritual journey.

Regie JOHN PETRIZZELLI, geb. 1956 in Caracas, Venezuela. Studium der Film- und TV-Produktion an der New York University. Er arbeitet als Produzent für Kino und Fernsehen.

Filme (Auswahl) 1978 Dream Millenium, 1979 Corona de Lenguaje, 1980 Linear Noon, 1981 Madame X, 1982 El Embrujo, 1985 Omusala Kwonkhunyalala, 1992 Falsas Historias, 1998 Carrao, 2006 Anselmo, La Trampa de la Una, 2007 María Lionza, Aliento de Orquídeas

Spieldaten/Screenings

Sa 03.05. 15.00 Atelier

Di 06.05. 21.00 Gasteig Vortragsaal

House Salad

Ägypten / Frankreich / Schweiz 2007

DigiBeta, Farbe, 105 Minuten

Regie und Buch: Nadia Kamel

Kamera: Ibrahim El Battout und Nadia Kamel

Ton: Beatrice Wick und Stéphane Lara

Schnitt: Cathérine Mabilat

Musik: Kamilya Jubran

Produzent: Richard Copans

Produktion: Les Films D'Ici

62 Boulevard Davout, F-75020 Paris

Tel. 33 1 44 52 23 23

courrier@lesfilmsdici.fr

www.lesfilmsdici.fr

Co-Produktion: Ventura Film (Elda Guidinetti), Snooze Productions (Sharry Lapp und Nadia Kamel)

Uraufführung: 06.08.2007, Locarno

Preise: Noor Award, San Francisco Arab Film Festival 2007; International Critics Jury Award and Golden Conch Award for Best Long Documentary, Mumbai Int. Film Festival 2008

arte
HORIZONTE 2008



Salata Baladi

Großmutter Naelas Sippschaft ist über den gesamten Mittelmeerraum verstreut. Ihre Geschichte klingt bizarr: in Kairo als Tochter eines Juden und einer italienischen Katholikin geboren und vor ihrer Hochzeit zum Islam konvertiert. Als sich Naela eines Tages endlich dazu durchringt, die seit sechzig Jahren getrennt von ihr lebende jüdische Verwandtschaft im Nachbarland zu besuchen, stößt sie innerhalb von Familie und Freundeskreis auf Unverständnis. Doch allen Debatten zum Trotz tritt die rüstige Großmama die Reise an. Mit dabei: ihre Tochter, die Regisseurin Nadia Kamel. »Nach und nach bemerkte ich, dass mein Film nicht allein die Suche nach unserer eigenen Familienvergangenheit aufzeichnet. Er dokumentiert vielmehr unsere Hilflosigkeit beim Versuch die Tabus der Gegenwart leichtfüßig zu überwinden.« Aufspüren des Politischen im Privaten: Ein famos erzähltes Wiederentdecken des traditionellen orientalischen Miteinanders über alle Grenzen hinweg. Juden, Christen, Muslime in einer Großfamilie – ein schöner, kosmopolitischer Salat!

A web of cultures and religions in one family – a great, cosmopolitan salata! Egyptian director Nadia Kamel's heritage is a complex blend of religions and cultures. Her mother is a half Jewish, half Italian Christian who converted to Islam when she married Nadia's half Turkish, half Ukrainian father. Prompted by the realisation that her ten-year-old nephew was growing up in a society where talk of "culture clashes" was all too common, she decided to let her mother speak and explore their family history. "The original inspiration for this film was simple enough: a love for my family's stories and a wish to share them. It was a story telling project." But she also travelled, along with her mother and nephew to Italy and Israel confronting fears and prejudices along the way. "And so my story telling film became a witness to a new story still in the making – a story about my family's efforts to once more climb the wall that unjustly insists on separating our principles from our humanity. As my mother told her stories, I discovered that the film could not simply be a reclaiming of our treasured past: we found ourselves colliding with pockets of denial and silence. Without confronting the taboos of our present, my mother's stories were reduced to self indulgence and nostalgia." Nadia Kamel

Regie **NADIA KAMEL**, geb. 1961 in Kairo, Ägypten. Studium der Mikrobiologie und Chemie an der Universität Kairo. Arbeitete zehn Jahre lang als Regieassistentin für die Regisseure Youssef Chahine und Yousri Nasrallah, bevor sie 2002 mit der Produktion ihres ersten Dokumentarfilms *Salata Baladi* begann. Nadia Kamel ist die Tochter der Journalisten und politischen Aktivisten Sa'ad und Naela (Mary) Kamel.

Filme 1992 Heartache (Kurzfilm), 2007 Salata Baladi

Spieldaten/Screenings

So 04.05. 17.30 Gasteig Vortragssaal

Di 06.05. 17.00 Atelier

Argentinien 2007

DigiBeta, Farbe, 70 Minuten

Regie und Buch: Herman Swarcbart

Kamera: Mariano Monti

Ton: Martin Grignaschi, Federico Billordo

Schnitt: Alejandra Almirón

Musik: Martín Telechanski

Produzenten: Gabriel Kameniecki,

Herman Swarcbart

Produktion: Gold Soft S.A.

Rodríguez Peña 545,

RA-1020 Buenos Aires

Tel. 54 11 43 75 44 37

herman@pc3.com.ar

Uraufführung: 10.04.2007, Abasto

Web: www.pogromenbuenosaires.com.ar

arte

HORIZONTE 2008



Instituto
Cervantes
München



Buenos Aires 1919. Bis heute gilt die »semana tragica« als blutige Niederschlagung eines Streiks der anarcho-sozialistischen Arbeiterbewegung Argentinien. Im Stadtteil Once war sie ein Pogrom. Nur ein paar Erzählungen, Anspielungen in Texten, in einem Lied, in einem Film erinnern noch daran. Und die vielen Gräber auf dem jüdischen Friedhof, die alle das selbe Sterbedatum tragen. Söhne wohlhabender Familien, »ein paar anständige Jungs, verließen ihre Häuser, um auf Itzigjagd zu gehen.« Zelko, 95, war einst wie Tausende anderer Juden in den 1920er Jahren aus Polen nach Lateinamerika geflohen. Wie die meisten seiner Zeitgenossen im jüdischen Migrantenverein wusste auch er nichts von den Übergriffen. Sein Enkel, Herman Swarcbart, sucht nach der Wahrheit, die aus dem kollektivem Bewusstsein und den Geschichtsbüchern gestrichen scheint. Zwei Augenzeugenberichte sind seine wichtigsten Quellen: »Koschmar« (Albtraum), das absichtsvoll nur auf jiddisch verfasste Buch eines sozialistischen Journalisten, der überlebte, von Verhaftungen, Übergriffen und vom Mob auf den Straßen berichtet – und die Erinnerungen eines jungen argentinischen Nationalisten, der voller Stolz seine Taten beschreibt.

During the so-called "Tragic week" of 1919, more than 100 people lost their lives in a pogrom in the Once district of Buenos Aires, Argentina. Little is known about what happened, except that it is said that "some well-to-do boys went out to hunt the kikes." Film-maker Herman Swarcbart had initially planned a fictional film based on his 95-year-old grandfather's arrival in Buenos Aires from Poland. But when his grandfather told him that he didn't know anything about the pogrom either, Swarcbart wanted to find out more about this sinister episode in Argentinian history. The director's investigation took him deep into the heart of the ideologically fractured Jewish community of Argentina. He found references to the pogrom in music and literature and plunged into historical records. His discoveries are pieced together in the film through archive footage, reconstructions and interviews. Thanks to his meticulous efforts, a once repressed yet all but forgotten story can now be told to a new generation.

Regie HERMAN SZWARCBART, geb. 1965 in Argentinien. Regie-Studium (Film und Video) am Centro de Investigación Cinematográfica (CIC) sowie Studium der Informatik und Sozialwissenschaften an der Facultad de Ciencias Exactas, UBA.

Filme (Auswahl) 1995 Próxima Vida, 1996 Grafitti, 1997 Guapo Ulpidio, 2007 Un pogrom en Buenos Aires

Spieldaten/Screenings

Sa 03.05. 17.00 Gasteig Vortragssaal

Mi 07.05. 15.00 Filmmuseum

Indien 2007

Beta SP, Farbe, 74 Minuten

Regie und Buch: Rajula Shah

Kamera: Rajula Shah und Gurvinder S.

Ton und Schnitt: Rajula Shah und Arghya Basu

Musik: Original-Kompositionen der Protagonisten

Produzentin: Jyotsna Milan

Produktion: Nirgun, M 22 niralal nagar, IND-462003 Bhopal

Tel. 91 75 52 77 53 14

jyotsna.milan@rediffmail.com

Uraufführung: 01.05.2008,

DOK.FEST München

arte
HORIZONTE 2008



Word Within the Word

Kunstvolle Lieder, durchdrungen von geheimnisvoller Metaphorik. Bilderreiche Erzählungen voller Lebensweisheit: Die identitätsstiftende Poesie der Bhakti. Das kulturelle Erbe dieser Reformbewegung aus dem 15. Jahrhundert ist im kollektiven Gedächtnis der indischen Landbevölkerung fest verankert. Als einflussreichster Bhakti-Poet gilt bis heute Kabir (arab. »der Große«): In seine Lehre ließ er Ideen aus Hinduismus und Islam einfließen, jede auf Äußerlichkeiten bedachte Form der Religiosität lehnte er ab und empfahl stattdessen innere Erfahrung als Weg zur höheren Erkenntnis – eine unorthodoxe Philosophie wider religiösen Fanatismus und frömmelnde Heuchelei. Im modernen Indien drohen die mündlich tradierten Überlieferungen nach und nach in Vergessenheit zu geraten. Immer wieder sehen sich die Bhakti-Eingeweihten dazu gezwungen, ihre poetische Sprache zu paraphrasieren und die komplexen Zusammenhänge zu erläutern. Selbst die junge Regisseurin hat auf ihrer Reise Mühe in die faszinierenden Mythenwelten einzudringen. Generations lost in Translation: Tradition und Gegenwart prallen aufeinander. Unbekanntes Indien!

Elaborate lyrics infused with mysterious imagery, picturesque narratives full of worldly wisdom – mystical Bhakti poetry. The cultural heritage of this 15th century reform movement is strongly anchored in the collective memory of the Indian rural population. Still highly respected today, the most influential Bhakti poet is deemed to be Kabir (Arabic for "the great one"). In his teachings, ideas from Islam and Hinduism flow into each other. He rejected any form of religion centred on formalities. His lore advocates instead inner experiences on the road to higher spiritual awareness – it is an unorthodox philosophy, which warns against religious fanaticism and sanctimonious hypocrisy. In modern India the ancient oral traditions are under threat of falling into oblivion. Bhakti devotees, as a result, feel driven to paraphrase their poetic language and explain its complex meanings. Even the young director had trouble infiltrating this fascinating world of myth. Generations lost in translation: a picture of an unknown India where tradition and the present collide.

Regie **RAJULA SHAH**, geb. 1974 in Bhopal, Indien. 1992-1995 Praktika in traditionellen Handwerksbetrieben, anschließend Studium der Englischen Literaturwissenschaften, der Geschichte und Sanskrit an der Bhopal University. 2002 Regie-Diplom am Film & Television Institute of India in Pune. Im Rahmen des Akshar-Projekts des Goethe-Instituts war sie 2006 als Stadtschreiberin in Hamburg. Veröffentlichungen von Prosa, Lyrik, Illustrationen und Zeichnungen. Rajula Shah lebt als Schriftstellerin, Übersetzerin und Filmregisseurin in Bhopal.

Filme 2000 Hathkagad, 2000 Do Hafte Do Hafte Nahin Lagte, 2005 Manton, 2005 Beyond the Wheel, 2007 Tantuj, 2007 Sabad Nirantar

Spieldaten/Screenings

Do 01.05. 21.30 Gasteig Vortragssaal

So 04.05. 16.30 Atelier

Garçons manqués

Deutschland 2007

DigiBeta, Farbe, 34 Minuten

Regie, Buch und Schnitt:

Susan Gordanshekan

Kamera: Anne Bürger

Ton: Sarah Blätz

Musik: Sebastian Fischer

Produktion: Hochschule für Fernsehen
und Film München, Frankenthalerstr. 23,
D-81539 München, Tel. 49 89 68 957 448
festival4@hff-muc.de, www.hff.muc.de

Gefördert von: Heinrich Böll Stiftung

Uraufführung: 22.04.2008, Internationales
Frauenfilmfestival Dortmund/Köln



Imane, 15 Jahre alt, lebt mit ihrer Familie in der Hochhaussiedlung »Les Boquets« im Pariser Vorort Montfermeil, wo im Oktober 2005 die Vorstadtkrawalle ihren Anfang nahmen. Am liebsten würde Imane Polizistin werden, um mit den Vorurteilen aufzuräumen, dass Araber »nur Scheiße bauen«. Bis es so weit ist, kickt sie sich mit ihren Freundinnen auf dem Bolzplatz in bessere Welten. »Ohne Fußball geht es mir nicht gut«, erklärt sie, »beim Fußball rennt man, da kann man sich abreagieren. Das geht zu Hause nicht.« Überhaupt möchte Imane »nicht zu sehr das Mädchen geben«. Schließlich will sie von den anderen respektiert werden und als Mädchen hat man es da doppelt schwer. Sie ist stolz auf ihren Ruf als »garçon manqué« – als verkappter Junge. Er gibt ihr Halt im Kampf um Anerkennung. Doch als die Unruhen zwischen den Jugendlichen und der Polizei wieder aufflammen, kehrt auch Imanes Groll zurück: »Sie haben die Waffen, wir die Steine!«

15-year-old Imane lives in "Les Boquets", a tower block in the Parisian suburb of Montfermeil, the place where the riots started in October 2005. She is often to be found kicking about with her friends on the football pitch in the middle of the housing estate, somewhere that sits right at the heart of the community. In the future Imane wants to become a police officer in order to challenge the commonly held belief that Arabs are always up to no good. In the meantime football is her outlet. "Without football I wouldn't be doing well", she explains, "When you're playing football you run around and can let off steam. I can't do that at home." On this estate it is hard to be a girl and to gain respect so Imane and her friend Sephora are proud to be considered 'garçons manqués' – tomboys. Playing football gives them recognition as well as a way to vent their aggression. That is until the disputes between the youth and the police are reignited, then Imane is once again aware of her identity and full of resentment: "They have weapons, we have stones!"

Regie **SUSAN GORDANSHEKAN**, geb. 1978 in Kassel. Studierte Kommunikationsdesign. Danach Freie Mitarbeit beim NDR. Seit 2004 Dokumentarfilm-Studium an der HFF München.

Filme 2002 Kiezleben (Kurzfilm), 2003 Kann man Musik sehen?, 2005 Tarof (Kurzspielfilm), 2007 Garçons manqués

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 13.30 Filmmuseum

O Casă Aparte

Deutschland 2008

DigiBeta, Farbe, 72 Minuten

Regie, Buch und Schnitt:

Thomas Beckmann und Martin Nudow

Kamera: Thomas Beckmann

Ton: Thomas Doberitzsch und Lucius Großheim

Produzent: David Lindner-Leporda

Produktion und Weltrechte:

Hochschule für Fernsehen und Film

München, Frankenthalerstr. 23,

D-81539 München, Tel. 49 89 68 957 448

festival4@hff-muc.de, www.hff-muc.de

Uraufführung: 02.05.2008,

DOK.FEST München



»Sibiu, Capitală Europeană« – Hermannstadt, Hauptstadt Europas – ist eine einzige Baustelle. Die EU-Gelder fließen, alles muss schöner werden. Und mittendrin ein älterer Herr, der versucht, nicht den Anschluss zu verlieren. Ein neues Denkmal wird verhüllt, damit man es feierlich enthüllen kann. Auf der Parkbank Männer-Debatten um Putin, Castro, Handytarife und die sieben TV-Programme, die man empfangen kann – wenn man weiß, wie es geht. Hm, den alten Staubsauger sollte man mal reparieren. »Wir brauchen einen Plan!« Ioan und Ilie. War Samuel Beckett in Wahrheit Rumäne? »Wir warten auf die EU. Ach ja!« Ein Film über die rumänische Gesellschaft, über ihre Probleme und Hoffnungen und darüber, dass der Kommunismus aufgab, weil er clever war.

“Sibiu, Capitală Europeană” – Transylvanian Sibiu, one of the richest cities in Romania, has been chosen to be the European Capital of Culture 2007. The entire city has become a construction site. Everything must be gleaming, the EU-money is flowing. In the middle of all this is 70-year-old Ioan Drasovean, an old man trying to keep up with the drastic changes in his country. He lives in a small flat in a derelict house, a strong contrast to the magnificent renovations all over the city centre. We follow Ioan in his everyday life: at home or sitting on a bench in the park; in serious discussions with his friend Ilie or others; discussing Putin, Castro and mobile phone charges; and an old vacuum cleaner that needs to be fixed. »We are waiting for the EU.« Was Samuel Beckett actually Romanian? This is a film about Romanian society, its problems and its hopes. And about how communism gave up because it was clever.

Regie **THOMAS BECKMANN**, geb. 1981 in Karl-Marx-Stadt / Chemnitz. Seit 1999 Kurzfilme in Zusammenarbeit mit der Chemnitzer Filmwerkstatt e.V.. Seit 2003 Studium Dokumentarfilm- und Fernsehpublizistik an der HFF München **MARTIN NUDOW**, geb. 1977 in Berlin-Pankow. 1998-2003 Studium der Medientechnik. Seit 2003 Regie-Studium an der HFF München.

Filme (Auswahl) **THOMAS BECKMANN** 1999 Der Bote 2004 Vorwiegend heiter, 2006 Geliebte Stimmen, Umgeben **MARTIN NUDOW** 2001 mobil, Ganz beisammen, 2002 Appetithäppchen, 2004 Abgenadelt, 2005 Gelegenheit macht Liebe, 2007 Nie mehr zweite Klasse! **GEMEINSAM** 2002 An alle Haushalte, 2003 Konrad, 2004 Gherdeal (DOK.FEST 2004), 2008 O Casă Aparte

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 13.30 Filmmuseum

Deutschland 2007

DigiBeta, Farbe, 44 Minuten

Regie, Buch, Ton und Schnitt:

August Pflugfelder

Kamera: Magdalena Hutter

Musik: Sebastian R. Fischer

Produzent: Philipp Worm

Produktion, Weltrechte und Verleih:

Walker & Worm Film GbR

Bavariafilmplatz 7, D-82031 Grünwald

Tel. 49 89 649 81 251, worm@w2-film.de

Co-Produktion:

Hochschule für Fernsehen und Film

München, Frankenthalerstr. 23,

D-81539 München, Tel. 49 89 68 957 448

festival4@hff-muc.de, www.hff-muc.de

Uraufführung: 01.11.2007, DOK Leipzig



Schafskälte

Das ist die »Schafskälte«, heißt es, wenn im Juni die Tiere geschoren sind und es noch einmal bis in die Täler hinunter schneit. Eine der vielen Tücken, die ein Leben in den Bergen bereithält. Die Geschwister Ferdinand, Renate und Peter sind im österreichischen Pinzgau auf einem Bergbauernhof aufgewachsen. Ferdl ist 24 und arbeitet als Landmaschinenmechaniker. In seiner Freizeit hilft er auf dem elterlichen Hof und kümmert sich um die Schafszucht. Ein Hinterwäldler ist er nicht: Statt Strickjanker trägt er Metallica-Shirt. Doch mit den Frauen will es trotzdem nicht so richtig klappen. »Was mir fehlt ist irgendein Gesprächsstoff. Was soll I reden mit einer Frau? Wenn I der erzähl', was ich hier so mach', die lacht mich aus.« Renate wohnt auch noch daheim auf dem Hof. Sie mag die Natur und die Tiere. Nur Peter, der eigentliche Hoferbe, ist ins Dorf gezogen. Er hat eine Freundin, ein Kind und einen getunten Golf. Berg oder Tal? Heumahd oder Diskothek? Vom Leben zwischen den Welten.

A red balloon gets caught in the branches of a tree in the Austrian Alps. Attached to it is a card offering good fortune to the person who finds it. Funnily enough the inhabitants of a small mountain farm in the area could do with a stroke of luck, especially Ferdinand, who is on the look out for a wife. He is 23 years old and when he is not working as a mechanic he is looking after his herd of sheep. But Ferdl is no hillbilly – instead of knitted sweaters he wears Metallica T-shirts. The only problem is that he just doesn't really have much to say to women: "If I told them what I did up here, they'd just laugh at me." Ferdinand grew up on the farm with his sister, Renate, and brother, Peter. Renate still lives there too and is also single. Peter, the intended heir to the farm, has turned his back on its traditional and arduous lifestyle and now lives in a village, with his beloved wife, child and car. Summer frost: the time of year when the sheep have been shorn and yet there is still snow in the valleys – a perfect metaphor for the tough but beautiful life of mountain-dwellers.

Regie **AUGUST PFLUGFELDER**, geb. 1976 in Prien am Chiemsee. Studium an der Fachhochschule Augsburg im Fachbereich Gestaltung, Schwerpunkt Fotografie und Multimedia. Studium Dokumentarische Fotografie an der Ecole des Beaux-Arts in Paris. Seit 2003 studiert er an der HFF München, Abteilung Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik.

Filme (Auswahl) 2003 Mondes, 2004 Wildenwart, 2005 Fragmente, 2006 Windwarten, 2007 Schafskälte

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 11.00 Filmmuseum

Vergebliche Flucht

Deutschland 2008

DigiBeta, Farbe, 52 Minuten

Regie und Buch: Carmen Té

Kamera: Felix Raitz von Frentz

Ton: Alberto Padoan

Schnitt: Denize Galiao

Musik: Pino de Vittorio

Produktion: HFF München

Frankenthalerstr. 23, D-81539 München

Tel. 49 89 68 957 451 / 452

festival4@hff-muc.de, www.hff-muc.de

Uraufführung: 02.05.2008,

DOK.FEST München

Preise: »Boundless / Grenzenlos« –

Medienpreis für kulturelle Vielfalt 2007



»Wär' ich nur zuhause geblieben!«. Allam, Ismael, Moubarak und Dash stammen aus dem Sudan. Wie Zehntausende Migranten jährlich kamen sie in überfüllten Flüchtlingsbooten nach Europa. Die Hoffnung war groß, die Enttäuschung grenzenlos: niemand will sie hier auf Lampedusa und Sizilien. Allein die Großgrundbesitzer freuen sich: für sie sind die »Illegalen«, die sie als billige Saisonarbeiter ausbeuten, ein wahres Geschenk. Die Zustände sind katastrophal: die Bezahlung miserabel, Schikanen und Misshandlungen an der Tagesordnung. Wer sich auflehnt, fliegt raus. Inakzeptable Bedingungen auch in den Auffanglagern und Arbeiterunterkünften: die Gebäude heruntergekommen, die Zelte überfüllt, Wasser, Strom und Toiletten Mangelware. Doch Tag für Tag treiben sie in Schlauchbooten über das Meer. Sie sind jung und voller Zuversicht, wollen Armut oder Krieg hinter sich lassen. In Europa als Sklaven schufteten? Nein, so hatten sie sich ihre Zukunft nicht vorgestellt.

Allam, Ismael, Moubarak and Dash, four young men in their early twenties, fled war and poverty and travelled illegally to Italy from the Sudan. They were full of hope and expectations of a better life until they realised the reality that faced them. Now they work on low pay as labourers and are treated like slaves. They live in tents with 300 other legal and illegal African immigrants near the village of Cassibile in Sicily, with no access to water and sanitary facilities. The local population don't like the 'intruders' but for the big landowners they are a godsend. Mafia-like structures are in place – their "bosses" keep a percentage of their earnings and anyone who complains, won't be offered any more work. Trying to escape the degradation by fleeing to another European country is pointless – most who try to do so are picked up by the police and sent back to Italy. Still, more and more dinghies overcrowded with hopeful immigrants head for European shores. They are, as yet, unaware of the surprise that awaits them.

Regie CARMEN TÉ, geb. 1974 in Neapel, Italien. Promovierte am Istituto Universitario Orientale in Neapel. Seit 2000 Studium an der HFF München, Abteilung Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik. 2007 erhielt sie das Robert Schuman-Stipendium für junge Journalisten am Europäischen Parlament, Brüssel. *Vergebliche Flucht* ist ihr Abschlussfilm an der HFF.

Filme (Auswahl) 2001 Kleine Schritte, 2003 Los Niños de Morelia. Eine Geschichte der Versöhnung, 2005 Stefan von Borbély: Porträt eines Kameramanns, 2008 *Vergebliche Flucht*

Spieldaten/Screenings

Fr 02.05. 11.00 Filmmuseum

What Would the Drop Know About That?

Deutschland 2007

35 mm, Farbe, 12 Minuten

Regie und Kamera: Jan Zabeil

Ton: Uwe Bossenz

Schnitt: Florian Miosge

Musik: Uwe Bossenz

Produzent: Holger Lochau

Produktion und Weltrechte: Hochschule

für Film und Fernsehen Konrad Wolf

Marlene-Dietrich-Allee 11

D-14482 Potsdam, Tel. 49 33 16 20 21 40

distribution@hff-potsdam.de

www.hff-potsdam.de

Uraufführung: 01.04.2008, Berlin

Preise: Bester Kurzfilm, Filmfestival achtung berlin – new berlin film award, 2007



Was weiß der Tropfen davon

Rotunden im Licht, Schrubber im Schatten. Auf hochmodernen Kehrmaschinen ziehen die Reinigungskräfte ihre Kreise, gleiten mit ihren Müllwägen durch die endlosen Korridore oder schweben in Gondeln an den imposanten Fensterfronten entlang: Das profane Ballett der Putzkolonnen in den hehren Hallen der Bundespolitik. Die aus aller Welt stammenden Reinigungskräfte im Reichstag und im Paul-Löbe-Haus sind bestens eingewiesen: »Ich gucke immer auf die Uhr. So ist das Leben hier in Deutschland! Alles ist nur Uhr-Gucken. Alles muss sauber, alles muss in Ordnung sein.« Durch ihre Arbeit treten sie mit den Gebäuden in Beziehung. Doch für die hier arbeitenden Volksvertreter und die deutsche Politik interessieren sich die Billiglohnkräfte kaum. Marginalität und Macht auf engstem Raum – Hauptsache, alles glänzt!

»Aber was weiß der Tropfen davon, den sie vor sich her fegen? Er rauscht mit den anderen durch die Lüfte, bis er im Sande versickern kann.« Ricarda Huch

Each and every day a crew of immigrant workers cleans the Berlin Reichstag, Germany's most influential institution. They drive around the majestic building with their yellow garbage carts, high-tech floor sweepers and squeegees. They mop the floors of the endless corridors, dust the fashionable lampshades, and clean the countless windows of this noble monument to German politics, as in a profane ballet. The migrants get very close to the building's surfaces, but they remain very far away from its insights: One man enthusiastically scrubbing a text engraved in the floor explains that some letters are harder to clean than others. But what the text in fact means, he wouldn't know. His colleague tells us that the Christian Democratic Party is housed on the fifth floor and the Social Democrats are on the fourth, but to him there is no difference between the two parties. And he probably wouldn't vote, even if he were allowed to. And day after day, these low-income immigrant workers remain invisible to the mighty politicians whose windows they clean.

Regie **JAN ZABEIL**, geb. 1981 in Berlin, seit 2003 Studium an der HFF Konrad Wolf Potsdam-Babelsberg, Fachbereich Kamera. Teilnehmer Berlinale Talent Campus 2006. Jan Zabeil arbeitet als Regisseur und Kameramann in Berlin.

Filme (Auswahl) 2000 Your Delta Experience, 2002 Finnen Finden, 2007 L.H.O., 2007 Was weiß der Tropfen davon, 2008 Die Narbe (in Produktion), 2008 Wir waren Kämpfer (in Produktion)

Spieldaten/Screenings

So 04.05. 20.00 ARRI Kino

Discovery Campus Special 2008



Discovery Campus e.V. ist eine der führenden Fortbildungsinitiativen Europas im Dokumentarfilmbereich. Neben einer zehnmonatigen Meisterklasse, in deren Rahmen dokumentarische Projekte unter professioneller Betreuung bis zur Produktionsreife entwickelt werden, veranstaltet Discovery Campus öffentliche Symposien für ein breites Fachpublikum. Ziel ist es, das nötige Wissen und Verständnis für die Arbeit auf internationalem Niveau zu vermitteln.

Im Rahmen des 23. DOK.FEST München veranstaltet Discovery Campus ein Symposium zum Thema Docutainment. Das Discovery Campus Special beginnt am Samstag, den 3. Mai um 10 Uhr und endet am Sonntag, den 4. Mai gegen 19 Uhr. An beiden Tagen ist die Registrierung ab 9.30 Uhr geöffnet. Die Konferenzsprache ist Englisch.

That's Docutainment

Ob Shockumentary, Mockumentary, Doku-Soap, Reality, Doku-Spiel, Doku-Drama, Infotainment - viele Namen beschreiben ein und dasselbe Genre. Mit seinen unterschiedlichen Facetten hat sich Docutainment mittlerweile fest zwischen den zwei großen Säulen des Fernsehens, Information und Unterhaltung, etabliert. Zahlreiche Docutainment-Formate eroberten zum ersten Mal vor zehn Jahren den Bildschirm. Heute bestimmt Docutainment die Top 10 der Einschaltquoten.

Discovery Campus bringt für dieses Special hochrangige Produzenten und Redakteure aus dem Docutainment Bereich nach München, um dem (kommerziellen) Erfolg des Genres auf den Grund zu gehen. Dokumentarfilmpuristen aufgepasst: Häufig entscheiden allein Marketing und Programmplanung darüber, ob Sendungen als Dokumentation oder Reality TV präsentiert werden. Auch Michael Moores *Fahrenheit 9/11* wird als Docutainment bezeichnet. Seien Sie mit dabei und erfahren Sie bei unserer Veranstaltung alles über Docutainment!

Kooperationspartner der Veranstaltung sind die Hanns-Seidel-Stiftung, das DOK.FEST München, die MEDIA Antenne München und der MedienCampus Bayern.

Die Discovery Campus Masterschool 2008 wird unterstützt vom MEDIA Training Programm der Europäischen Union, der Bayerischen Staatskanzlei, der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), dem Medienboard Berlin-Brandenburg, der MFG Filmförderung Baden-Württemberg und der Sächsischen Stiftung für Medienausbildung.

Sa 03.05. 10.00 bis 19.00 Hanns-Seidel-Stiftung

So 04.05. 10.00 bis 19.00 Hanns-Seidel-Stiftung

Discovery Campus Special 2008

As the major European training initiative, Discovery Campus offers professionals and up-and-coming talents in the documentary field the necessary experience and know-how to work in international terrain. Through workshops, seminars, symposia and a ten-month masterclass Discovery Campus shows the way, explaining in the most fundamental and practical terms the international standards and essential rules of the documentary film game.

In the framework of the 23rd International Documentary Film Festival Munich, Discovery Campus organises a special event on docutainment. The event will start on Saturday, 3 May at 10 am and end on Sunday around 7 pm. Registration on Saturday opens at 9.15 am and on Sunday at 9.30 am.

That's Docutainment

Shockumentary, Mockumentary, Docusoap, Reality, Docugame, Docshock, Docudrama, Infotainment - it goes by many names, and yet it is one. Docutainment in all its guises is a genre that has only one cardinal rule, it falls between the two traditional pillars of television: information and entertainment. A decade ago it first appeared on mass at TV markets, as a response to deregulation, cash strapped corporations and the proliferation of cable networks, now Docutainment programmes dominate TV ratings top ten. The May session is going unabashedly commercial as we bring together producers and broadcasters of Docutainment to debate, hypothesise and share their expertise. If you are a documentary purist, think again before deciding this session is not for you. It is marketing and scheduling that decides whether networks portray programmes as documentary or Reality TV. Author-driven docs like Michael Moore's Fahrenheit 9/11 is considered Docutainment! Seize this opportunity and join us to learn everything about Docutainment!

That's Docutainment is brought to you by Discovery Campus in cooperation with the Hanns-Seidel-Stiftung, DOK.FEST Munich, MEDIA Antenne München and MedienCampus Bayern.

The Discovery Campus Masterschool 2008 is supported by the MEDIA Training Programme of the European Union, the Bayerische Staatskanzlei, the Mitteldeutsche Medienförderung (MDM), the Medienboard Berlin-Brandenburg, the MFG Filmförderung Baden-Württemberg and the Sächsische Stiftung für Medienausbildung.

Saturday 03 May, 10 a.m. to 7 p.m. Hanns-Seidel-Stiftung

Sunday 04 May, 10 a.m. to 7 p.m. Hanns-Seidel-Stiftung

Register/Index

Filmtitel/Titles

All the Children But One	68
Alle Kinder bis auf eines	68
Ana Alati Tahmol Azouhour Ila Qabriha	105
Bajo Juárez, la ciudad devorando a sus hijas	34
Bajo Juárez: The City Devouring its Daughters	34
Be Like Others	69
Buenos Aires' Pogrom	110
Caja cerrada	70
Citizen Havel	36
Closed Box	70
Comeback	71
Confessions of a German Soldier	72
Daughter of Chorolque	73
Description of a Memory	38
Dhevathaigal	104
Die Natur vor uns	74
Die Seele aber wird allein in der Wüste gewaschen	75
Don't Get Me Wrong	76
Draußen bleiben	77
Drifter	78
Ea' Adat Khalk	56
Elle s'appelle Sabine	79
Flip	40
Flipping out	40
Garçons manqués	114
Ghosts of Abu Ghraib	80
Goddesses	104
Her Name is Sabine	79
House Salad	109
How We Celebrate Freedom	42
I Am the One Who Brings Flowers to Her Grave	105
Im Jahr des Hundes	81
Jashn-e-Azadi	42
Kike Like Me	82
La Boîte à tartines	83
La frontera infinita	106
La mère	44
Lakshmi and Me	107
L'Avocat de la terreur	46
Le Papier ne peut pas envelopper la braise	48
Le Système Poutine	84
Life After the Fall	50
Loos Ornamental	85
Lucie et maintenant	86

Mafrouza – Oh la nuit!	52
Mafrouza – Oh Night!	52
Maria Lónza, aliento de orquídeas	108
Maria Lónza, Breath of Orchids	108
Markus Raetz	87
Max Frisch, Citoyen	88
Memory Books	54
Mr. Rakowski	89
Note by Note – The Making of Steinway L1037	90
Nu te separa dar	76
O Casã Aparte	115
Občan Havel	36
Otzenrath 3° kälter	91
Où est l'amour dans la palmeraie?	92
Paper Cannot Wrap Up Embers	48
Patti Smith: Dream of Life	93
Recycle	56
Sabad Nirantar	111
Salata Baladi	109
Schafskälte	116
Shake the Devil Off	58
Shalosh Peanim Megoreshet	97
Sharon	94
Stranded	60
Strange Homeland	91
Summer Frost	116
Terror's Advocate	46
The English Surgeon	95
The Gates	96
The Infinite Border	106
The Lunch Box	83
The Mother	44
The Putin System	84
Three Times Divorced	97
Tomboys	114
Tza'ad Rev'i'i La'matbe'a	38
Un Pogrom en Buenos Aires	110
Up the Yangtze	98
Upstream Battle	99
Vergebliche Flucht	117
Vogliamo anche le rose	100
VSPRS Show and Tell	62
Was weiß der Tropfen davon	120
We Want Roses Too	100
What Would the Drop Know About That?	120
Where is Love in the Palm Grove?	92
With Gilbert & George	64

Word Within the Word	111
Year of the Dog	81
Zigeuner	101

Regisseure/Directors

Abid, Kasim	50
Al-Abdallah, Hala	105
Al-Massad, Mahmoud	56
Aríjon, Gonzalo	60
Beckmann, Thomas	115
Bolbrinker, Niels	74
Bolm, Andreas	68
Bonnaire, Sandrine	79
Carré, Jean-Michel	84
Cattin, Antoine	44
Chang, Yung	98
Cole, Julian	64
Cordero, José Antonio	34
Demoris, Emmanuelle	52
Devigne, Floriane	83
Diederer, Jan	89
El-Beik, Ammar	105
Emery, Jill	84
Emigholz, Heinz	85
Entell, Peter	58
Eshagian, Tanaz	69
Ferrera, Antonio	96
Fiennes, Sophie	62
Fürbringer, Simone	86
Geva, Dan	38
Gordanshekan, Susan	114
Graf, Christa	54
Heidinger, Sebastian	78
Humbert, Nicolas	86
Jain, Nishta	107
Janek, Miroslav	36
Kak, Sanjay	42
Kamel, Nadia	109
Kastner, Jamie	82
Kempas, Ben	99
Kennedy, Rory	80
Kostomarov, Pavel	44
Koutecký, Pavel	36
Le Maire, Jérôme	92
Manimekalai, Leena	104
Mara'ana, Ibtisam	97
Marazzi, Alina	100
Maysles, Albert	96
Moreh, Dror	94
Mucha, Stanislaw	101
Niles, Ben	90

Register/Index

Nudow, Martin	115
Panh, Rithy	48
Park, Mi-Sun	73
Penzel, Werner	86
Petrizzelli, John	108
Pflugfelder, August	116
Pintilie, Adina	76
Plettau, Maximilian	71
Pujol, Noëlle	68
Riedel, Alexander	77
Sánchez, Alejandra	34
Schanze, Jens	91
Scheid, Ursula	81
Schroeder, Barbet	46
Schubert, Dietrich	75
Schumacher, Iwan	87
Sebring, Steven	93
Sepúlveda, Juan Manuel	106
Shah, Rajula	111
Shamir, Yoav	40
Smith, Geoffrey	95
Solá, Martín	70
Szwarcbart, Herman	110
Té, Carmen	117
von Gunten, Matthias	88
Wilson, Antony	72
Zabeil, Jan	120

Länder/Countries

In Klammern Filme aus anderen Produktionsländern, die aber im jeweiligen Land gedreht sind oder ein Thema behandeln, das diesem Land zuzuordnen ist.

Titles in brackets are filmed in the country or thematically related to it.

Ägypten

Salata Baladi / House Salad
(Mafrouza – Oh la nuit! /
Mafrouza – Oh Night!)

Argentinien

Caja cerrada / Closed Box
Un pogrom en Buenos Aires /
Buenos Aires' Pogrom

Belgien

La Boîte à tartines / The Lunch
Box

Où est l'amour dans la palme-
raie? / Where is Love in the Palm
Grove?

VSPRS Show and Tell

Bolivien

(Daughter of Chorolque)

Chile

(Stranded)

China

(Im Jahr des Hundes / In the Year
of Dog)

(Up the Yangtze)

Deutschland

Alle Kinder bis auf eines / All The
Children But One

Comeback

Die Natur vor uns

Die Seele aber wird allein in der
Wüste gewaschen

Draußen bleiben

Drifter

Garçons manqués / Tomboys

Im Jahr des Hundes / Year of the
Dog

Loos Ornamental

Lucie et maintenant

Memory Books

O Casã Aparte

Otzenrath 3° kälter / Strange

Homeland

Recycle / Ea' Adat Khalk

Schafskälte / Summer Frost

Sharon

Upstream Battle

Vergebliche Flucht

Was weiß der Tropfen davon /

What Would The Drop Know

About That?

Zigeuner

(Confessions of a German
Soldier)

Frankreich

Elle s'appelle Sabine / Her Name
is Sabine

I Am the One Who Brings

Flowers to Her Grave / Ana Alati

Tahmol Azouhour Ila Qabriha

La Mère / The Mother

L'Avocat de la terreur / Terror's
Advocate

Le Papier ne peut pas envelop-
per la braise / Paper Cannot
Wrap Up Embers

Le Système Poutine / The Putin
System

Lucie et maintenant

Mafrouza – Oh la nuit! /

Mafrouza – Oh Night!

Recycle / Ea' Adat Khalk

Stranded

(Garçons manqués / Tomboys)

Großbritannien

Be Like Others

Confessions of a German Soldier

Life After The Fall

The English Surgeon

VSPRS Show and Tell

With Gilbert & George

Indien

Goddesses / Dhevaathaigal

How We Celebrate Freedom /

Jashn-e-Azadi

Lakshmi and Me

Word Within the Word / Sabad

Nirantar

(Flipping Out / Flip)

Irak

(Ghosts of Abu Ghraib)

(Life After the Fall)

Iran

(Be Like Others)

Island

(Die Natur vor uns)

Israel

Description of a Memory / Tza'ad
Revi'i La'matbe'a

Flipping Out / Flip

Sharon

Three Times Divorced / Shalosh

Peanim Megoreshet

(Salata Baladi / House Salad)

Italien

Vogliamo anche le rose / We
Want Roses Too

Jordanien

(Recycle / Ea' Adat Khalk)

Kambodscha

(Le Papier ne peut pas envelop-
per la braise / Paper Cannot
Wrap Up Embers)

Kanada

Be Like Others

Kike Like Me

Up the Yangtze

Register/Index

Kaschmir

(How We Celebrate Freedom /
Jashn-e-Azadi)

Marokko

(Caja cerrada / Closed Box)
(Où est l'amour dans la palme-
raie?)

Mauretanien

(Caja cerrada / Closed Box)

Mexiko

Bajo Juárez: La ciudad devor-
ando a sus hijas / Bajo Juárez:
The City Devouring its Daughters
La frontera infinita / The Infinite
Border

Niederlande

Mr. Rakowski
Recycle / Ea' Adat Khalk

Österreich

Loos Ornamental
(Schafskälte / Summer Frost)

Pakistan

(How We Celebrate Freedom /
Jashn-e-Azadi)

Rumänien

Don't Get Me Wrong / Nu te
supara dar...
(O Casă Aparte)

Russland

(La Mère / The Mother)

(Le Système Poutine / The Putin
System)

Schweiz

La Mère / The Mother
Lucie et maintenant
Markus Raetz
Max Frisch, Citoyen
Memory Books
Salata Baladi
Shake the Devil Off
Vogliamo anche le rose / We
Want Roses Too

Slowakei

(Citizen Havel / Občan Havel)
(Loos Ornamental)
(Zigeuner)

Spanien

Caja cerrada

Südkorea

Daughter of Chorolque

Syrien

(I Am the One Who Brings
Flowers to Her Grave / Ana Alati
Tahmol Azouhour Ila Qabriha)

Tschechische Republik

Citizen Havel / Občan Havel
(Loos Ornamental)

Tunesien

(Die Seele aber wird allein in der
Wüste gewaschen)

Uganda

(Memory Books)

Ukraine

(The English Surgeon)

Ungarn

(Alle Kinder bis auf eines / All
The Children But One)

Uruguay

(Stranded)

USA

Be Like Others
Ghosts of Abu Ghraib
Note by Note – The Making of
Steinway L1037
Patti Smith: Dream of Life
Recycle / Ea' Adat Khalk
The Gates
(Bajo Juárez: La ciudad devor-
ando a sus hijas / Bajo Juárez:
The City Devouring its Daugh-
ters)
(Kike Like Me)
(La frontera infinita / The Infinite
Border)
(Mr. Rakowski)
(Shake the Devil Off)
(Upstream Battle)

Venezuela

María Lionza, aliento de
orquídeas / Breath of Orchids



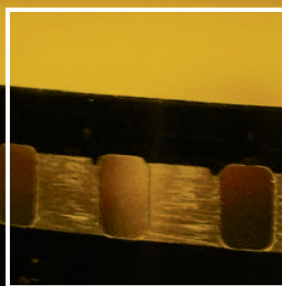
München
089 / 68 95 92-0
muenchen@rental.de
Hamburg
040 / 59 35 46-60
hamburg@rental.de
Köln
0221 / 969 71 51
koeln@rental.de
www.rental.de

DOKUMENTARFILM IST GROSSES KINO

HIGH DEFINITION IST FÜR ANSPRUCHSVOLLE DOKUMENTARFILME DIE TECHNOLOGIE DER WAHL. MIT DEM ERSCHEINEN DER HOCHAUFLÖSENDE **RED ONE** KAMERA ERSCHLIESSEN SICH DEM DOKUMENTARFILMER NEUE DIMENSIONEN DES FILMEMACHENS ... GROSSES KINO EBEN! SPRECHEN SIE MIT UNS, WENN SIE IHR NÄCHSTES PROJEKT PLANEN: KAMERA - HD-OBJEKTIVE - ZUBEHÖR - KNOWHOW - GIBT'S SO NUR BEI

LUDWIG
KAMERAVERLEIH

23. INTERNATIONALES DOKUMENTARFILMFESTIVAL MÜNCHEN



DOKUMENTAR:FILMPREIS:2008
DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS UND DER TELEPOOL

DOTIERT MIT 10.000 EURO

VERLEIHUNG AM 4. MAI 2008 IM ARRI-KINO MÜNCHEN

www.br-online.de/film